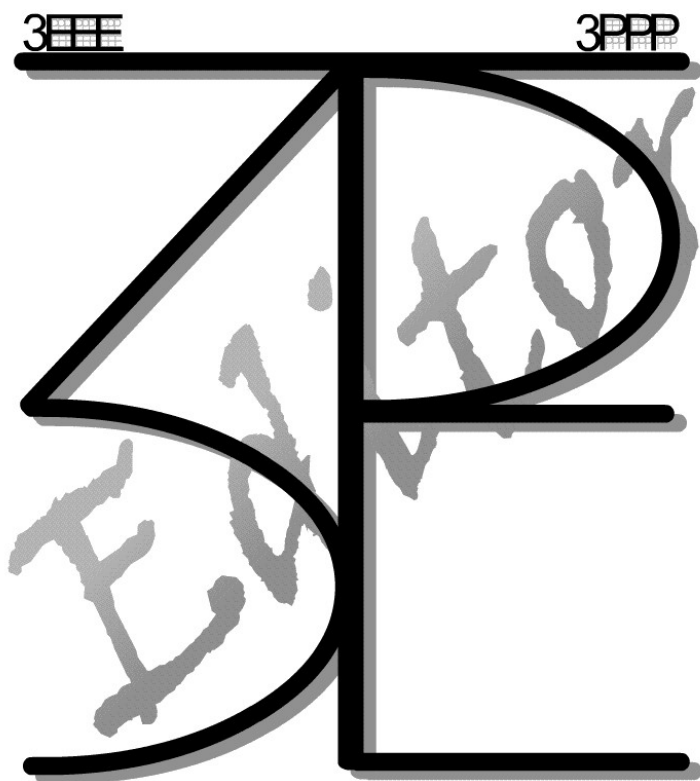


3E/3P-Editor, Juice Clinic, Manhattan Juice Clinic, MJC, and the MJC logo

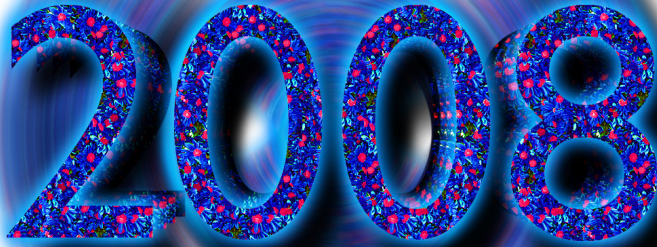


are registered trademarks of Olymp Business Consulting, Inc.



Roman Schreiber

Das politische Jahr

The year '2008' is rendered in a large, bold, sans-serif font. The interior of each digit is filled with a dense, colorful floral or abstract pattern in shades of red, blue, and green. The entire number is surrounded by a bright blue, ethereal glow that fades into the white background, giving it a three-dimensional, floating appearance.

**3 - P - Verlag - PPP
Pleasure - Publisher - Porto
Plesir - Publication - Paris**

**3 - E - Verlag - EEE
Exeter - Edition - England
Exquisit - Edicion - Espana**

**Pictures by
Benjamin's Dinosaur Museum**

**Chalons-En-Champagne, Frankreich
Franzen, Österreich
März 2008 / Dezember 2008**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Inhaltsverzeichnis | 5 |
| Über den Autor Roman Schreiber | 7 |
| Bisher außerdem vollendet | 9 |
| Vorwort | 14 |
| Die mündigen Bürger | 16 |
| Hauptsache – Gesund! | 18 |
| An alle Nutten dieser Welt | 20 |
| Schluss mit Lustig! | 26 |
| Der Anfang vom Ende eines Musik-Dinosauriers | 28 |
| Betrug von 'A' bis 'Z' | 30 |
| Der DFB rettet die Welt... NICHT | 34 |
| Es ist nicht immer der Lothar wenn ein(e) Matthäus negativ auffällt | 38 |
| Ein Sieg der doppelten Moral | 41 |
| Schöne Moral | 46 |
| Armut | 47 |
| Happy Birthday | 49 |
| Mein letztes Wort zum Sommermärchen | 52 |
| Give Peace A Chance | 55 |
| Von außen betrachtet | 60 |
| Wie lange ist das noch zu ertragen? | 65 |
| Mein Kampf - auch an der Gesundheitsfront | 68 |
| Vox - tönende Fernsehshow | 75 |
| So etwas nennt man wohl Weltwirtschaftskrise? | 80 |
| Mein Programm für die Tage 'nach dem Krieg' | 83 |
| Ein ganz Böser bringt den deutschen Bundestag zum Erbeben | 90 |
| Die Milch macht's eben nicht! | 94 |
| Kritik am Fernsehen und ihren Machern | 99 |
| Wir müssten an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'...! | 104 |
| Wo bleibt die internationale Justiz? | 108 |
| Guten Morgen, liebe Volksvertreter! | 113 |
| Dem Herrn Abgeordneten musste doch erwidert werden | 120 |
| Ein kleiner Sieg der Wahrheit | 124 |
| Revolution - Aber mit dem Fahrrad in der Hand? | 131 |
| Der Internationale Strafgerichtshof 'lebt' | 133 |
| Das ist ein Tag der Freude! | 136 |
| Another Working Class Hero? | 139 |

| | |
|--|-----|
| Welch ein gemeines Ende des Tages! | 144 |
| Ich musste ein paar Tage Zeit zum Luftholen nehmen – | |
| Ein ganz persönlicher Beitrag | 149 |
| Eine so nicht geplante Deutschlandvisite | 152 |
| Ich habe die Antwort auf jede Gesundheitsreform | 167 |
| 100.000 neue Jobs (und mehr!) | 169 |
| Meine 'Roadmap To Freedom' | 172 |
| Wie viel Bier ('Dummheit') braucht das Land? | 185 |

Roman Schreiber



...erst lesen, dann kritisieren...



...schon einmal selbst ein paar Zeilen
zu Papier gebracht?

Roman Schreiber

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (In nüchterneren Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.)

Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen!

Heute, schon wieder fast 17 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, dass ein Verweilen auf ewig lohnte! Dennoch, wenn es wahr sein soll, dass alle Lübecker, die in ihrer Jugend in die Ferne aufbrachen, um 'zum eigenen Ende hin', oder wenn sie mindestens erwachsen geworden sind, schließlich wieder in Lübeck zu landen, dann wird das wohl nicht auf diesen romanschreibenden Reiselustigen zutreffen, noch nicht einmal, wenn er des Reisens irgendwann einmal müde geworden ist. Warum? Das ist aus seinen kleinen Büchern zwischen einigen Zeilen immer wieder herauszulesen.

3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, Dezember 2008

Bisher außerdem vollendet:

(Stand Oktober 2010)

1.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!

Februar 1993, County Meath, Irland, / August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

2.) Mein Name ist Snowi - oder: Die Geschichte einer irischen Katze

August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

3.) O meu nome e Snowi - ou: A historia de um gato irlandes (übersetzt ins Portugiesische von Carolina Padrao, Maia, Minho, Portugal)

August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

4.) Die wahre Geschichte des Cico - oder: Wie ein richtiges Eselchen ein Fußballstar wurde

August 1993, Mindelo, Minho, Portugal

5.) ... gegen den Strom

Juli 1994, Boucas, Douro, Portugal

6.) Kleine Geschichten, die das Leben so schrieb...

Oktober 1994, Vilamoura-Quateira, Old Village, Algarve, Portugal

7.) Von einem der auszog, um nie wiederzukehren

Portugal / Frankreich / England

Sommer / Herbst / Winter 1995 / 1996

8.) Wie ein aufgeblasener Ballon

September 1995, Moigny Sur Ecole, Isle de France, Frankreich /

Herbst / Winter 1996, Exeter, Devon, England

9.) Französische Gedanken und andere kleine Geschichten

Dezember 1996 / April 1997, Exeter, Devon, England

10.) Ein Paar Fische für ein paar Tage - Kleine Geschichten zum Schmunzeln

Dezember 1999, Beas, Andalusien, Spanien

- 11.) Zwei Welten, eine Familie - Erzählungen
April 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 12.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Überarbeitete Neuauflage mit einer 'Nachlese'
Juli 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 13.) Lhasa Apso - Tierische Erlebnisse I.
Juli 2000, Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 14.) Mortimer Mouse - Geschichten einer Stagemouse
August 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 15.) Neues von Mortimer Mouse - Das Erbe des Dobi D.
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 16.) Mein Name ist Snowi - Die Geschichte einer irischen Katze
Überarbeitete Neuauflage mit einem 'Nachtrag'
September 2000, März 2001, Beas, Andalusien, Spanien
- 17.) Mehr von Mortimer Mouse - Die Reise geht weiter
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 18.) Adventures of Mortimer Mouse - Story about a Stagemouse
November 2000, Beas, Andalusia, Spain
- 19.) 'w'alter 'w'illiams, der Internet'w'illionär - Eine Geschichte
über 'die Wahrheit'?
August 2001 / Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 20.) 'w'alter 'w'illiams, the Internet'w'illionaire - A Story about 'the
truth'?
August 2001 / May 2002, Beas, Andalusia, Spain
- 21.) Kennst Du Kippel Kappel? - Erinnerungen I.
Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 22.) Nicht gesandte Briefe
Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien

- 23.) Gesandte Briefe
August 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 24.) Die Familie Lumpi und Doris von Beas -
Tierische Erlebnisse II.
September 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 25.) ... gegen den Strom
neu bearbeitet
Dezember 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 26.) Erlebnisse mit Dr. Frasier Crane, auf Video
Januar 2003, Beas, Andalusien, Spanien
- 27.) New Stories With Mortimer Mouse - The estate of Doby D.
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 28.) The Ultimate Music Encyclopaedia
February 2003 - ~, Beas, Andalusia, Spain
- 29.) More Stories From Mortimer Mouse - The Journey Continues
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 30.) Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor
November 2003, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 31.) Vierzig Steinige Jahre
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 32.) Meine Animal Wall Of Pain
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 33.) Dr. Juice And The Manhattan Juice Clinic
March 2006, Cuenca, Castilla - La Mancha / Spain
- 34.) Das Ende einer geglaubten Freundschaft
April 2007, Chalons-En-Champagne, Champagne - Ardenne,
Frankreich

- 35.) Alte 'Kameraden'
Juni 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 36.) Yumi - 1000 Stunden Liebesdienst und noch viel mehr
Juli 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 37.) Die Stegemann - Saga
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 38.) The Stegemann - Saga
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, France
- 39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga
Das Original / The Original
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 40.) Die Manhattan Saft-Therapie
Juli 2008, Chalons-En-Champagne, Champagne, Frankreich
- 41.) The Manhattan Juice-Therapy
August 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 42.) Ich weiß noch nicht ... wo mich diese Erzählungen hintragen
September 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 43.) I don't know yet ... where these stories will end...
September 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 44.) A Dream Of Freedom
> April > 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 45.) Ismus
> Mai > 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 46.) Immer wieder Sonntag
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 47.) Mein Joly Joker
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich

48.) Das politische Jahr 2008
März 2008 / Dezember 2008
Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich

49.) Häusersuche in Österreich
April 2009 / Januar 2010, Franzen / Kolbnitz, Österreich

50.) Gemeinsam Alt Werden
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich

51.) Ein spektakulärer Umzug
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich

52.) Schreibergroup.com
April 2010, Kolbnitz, Austria

53.) Der Kümmerer – Vielleicht ein neuer Don Quichotte?
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich

54.) Mein Bruder Harald
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich

55.) Das politische Jahr 2009
August 2010, Kolbnitz, Österreich

Vorwort

Es ist viel passiert in den Jahren 2007 und 2008. Je älter ich werde, je schneller scheint sich alles um mich herum zu drehen. Ich kann gerade noch erfassen, was in meinem Umfeld geschieht, aber wirklich kontrollieren kann ich als einzelner es ja schon lange nicht mehr. Und dabei habe ich doch noch so viel vor. Darum will und kann ich nicht zulassen, dass mich diese Gesellschaft in ihrer jetzigen Form überrollt. Ich werde aufschreien, so wie ich es schon immer tat. Nur, ich werde es immer lauter machen müssen, um Gehör zu finden. Ich will meine Ideen noch realisieren, in wirklicher Freiheit, und die Ziele erreichen, auch wenn sie groß sind und für andere kaum erreichbar scheinen. An allen Enden der Welt bröckeln nicht nur sicher geglaubte Küsten ab, oder werden unterspült von steigenden Fluten. Die Wertvorstellungen, die mir mit auf den Weg durchs Leben gegeben wurden, sind längst nicht mehr gültig für die Allgemeinheit. Alles scheint gewaltig aus dem Lot geraten, alles scheint mehr als unterspült. Dann machen sich parallel dazu noch Kräfte breit, die keinen Anlass zur Hoffnung geben. Obrigkeiten nutzen diese unsicheren Zeiten, um noch tiefere Kontrolle über den einzelnen Bürger zu erhalten. Man spielt geschickt mit der Angst einer unsicheren Zukunft. Vorgeschoben steht da der so genannte weltweite Kampf gegen den Terror und damit werden dann die Freiheiten Aller ganz elegant eingeschränkt. Und stets sollen alle Maßnahmen nur der eigenen Sicherheit dienen. Die Masse glaubt es auch noch und vermutet in den Gegnern dieser Aktivitäten gefährliche Sympathisanten des Terrors.

Es ist wie im Deutschland der 1970'ger Jahre, wo sich die Kleinbürger, elektrisiert durch den RAF-Terror, gegenseitig denunzierten. Ich weiß wovon ich spreche. Ich bin auch ein kleines Opfer des damaligen Irrsinns gewesen. Darum habe ich das Recht, noch genauer hinzuschauen, und kritisch zu beäugen, was der Gesetzgeber mit der ihm einmal überlassenen Stimme im Parlament angestellt hat. Ob er sich damit nur die eigene Rentenversorgung sicherte, oder ob auch einmal etwas zum Wohle des Bürgers geschieht. Mir blieben für das Jahr 2007 nur wenige Wochen, nachdem ich diese Idee hatte, einen Jahresrückblick auf die Politik zu werfen. Mit meinen Kommentaren versuche ich das Geschehene kritisch zu begleiten. Vom Jahr 2008 an, und zukünftig, wird ein solcher Jahresrückblick die zusammengefassten Blog – Eintragungen meiner Internet-Präsenz ausmachen, unter „Das Fällt Mir Dazu Ein“, aber bestimmt noch mit einigen Ergänzungen versehen. Also ist mein erster politischer Rückblick mehr ein Rundumschlag und kein genauer Angriff auf einen bestimmten Missstand, wenn ich nicht den Allgemeinzustand als kompletten Missstand bezeichnen möchte. Aber warum eigentlich nicht? Da fällt mir als erstes bereits die angeblich richtige Schreibweise eines 'Missstandes' auf. Mit drei 's'. Machen Sie das mal einem Ausländer klar...
Viel Spaß beim Lesen im politischen Jahr 2008

Ihr

Roman Schreiber

Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich
März 2008 / Dezember 2008

Die mündigen Bürger

3. November 2007

Da muss ich früh morgens in den so genannten Weltnachrichten im Yahoo-Messenger lesen, dass 108 UN Blauhelme aus Haiti ausgewiesen wurden. Diese Nachrichten bauen sich von selber auf, die tiefere Aufnahme solcher Meldungen kann man dann zwar übergehen, rechts oben im kleinen Fenster per Klick, aber ich entschied mich für das genauere Hinsehen. 108 'Friedens-Soldaten' müssen aus Sri Lanka nach Haiti kommen, um dort dann einen Prostituierten-Ring aufzubauen und zu kontrollieren! Aus einem Armenhaus ins andere Tollhaus auf Kosten der zivilisierten Welt gereist... Toll! Das hätten sie nicht in ihrem eigenen Lande gekonnt, oder war da schon alles ausgebucht mit Nutten? Und Haiti brauchte diese 108 Typen unbedingt? Die kommen mit ihren Problemchen nicht alleine klar? Und wir alle zahlen noch für einen solchen Schwachsinn! Wie? Über die Steuergelder werden ja die Etats dieser so hervorragenden Organisationen finanziert. Reicht das Budget nicht, muss erhöht werden. Es ist wie mit den Rundfunk- und Fernsehgebühren. Willst Du, lieber Bürger, ein bisschen Kriegsspiel im Fernsehen verfolgen, müssen wir erstmal den Krieg finanzieren. Am besten bringt Madame Goldschühchen, die mit den roten Haaren, vordem noch ein paar Millionen in die Krisengebiete der Welt, dann können Daimler und VW ihre militärischen Nutzfahrzeuge auf diesem Wege problemlos absetzen. Nur, aufgepasst, wenn die Manager dann wieder dubiose Spesen machen, schaltet sich die Staatsanwaltschaft ein und überprüft, ob das alles so Rechtens war. Natürlich nicht, sonst

hätte nämlich Toyota den Auftrag bekommen. Und in Venezuela nicken die gewählten Volksvertreter eine Gesetzesvorlage ab, wo einem Idioten wie Chavez der Weg freigemacht wird, für das ewige Leben auf dem Präsidentenstuhl: 6 statt 7 Jahre Amtszeit, aber immer wieder wählbar... Fein! Eine Volksabstimmung soll in wenigen Wochen dazu gehört werden. Wie das ausgeht, das könnte heute schon gedruckt werden. Wenn man sich mit dem Teufel einlässt! Aber so einem Chaoten erlaubt die Welt sich in der UN in New York City, auf amerikanischen Boden, hinzustellen und einen demokratisch gewählten und in seiner Amtszeit befristeten Präsidenten zu beleidigen! Und keiner von den 'Grossen' ergreift das Wort... Und in Argentinien darf die Familie Kirchner für weitere vier Jahre mit den Privilegien der herrschenden Klasse leben; auf Kosten der Millionen Armen, für deren Wohl sie angeblich täglich so hart arbeitet... In vier Jahren darf der Herr Kirchner dann wieder offiziell ans Ruder. Und der kleine Möchtegern aus dem roten Reich würde am liebsten es denen gleichtun, der muss nur einen anderen Weg finden und kennt ihn wohl auch schon. Wie gut, dass wir in der Welt den Bono haben, der sich aus seinem millionen-teuren Appartement in New York zum Bürgermeister Bloomberg chauffieren lässt, der bekanntlich noch viel vermögender ist, um über die Armut in Afrika zu reden. Wo ich fast schon wieder bei den Blauhelm-Einsätzen bin. So lange ich zurückdenken kann, gab es zum Beispiel in Afrika, NUR diese von der Weltgemeinschaft bezahlten Kriegsspiele. Da hätten auch die Gelder von Bono und Bloomberg zusammen nicht gereicht, aber dahin ist so

manche Gebührenerhöhung sinnlos geflossen! Und von den vielen Spenden will ich gar nicht erst anfangen! Richtig, die fahren dort auch alle Mercedes, Audi, BMW und sichern Mutti das Einkommen aus Pappis Arbeit. Na dann Prost, "Auf das Wohl aller Bekloppten" mit einem Gläschen Champagner.

Das war mein erster Beitrag zum frisch installierten Blog auf meiner Internet-Seite. Ich wollte mich dort unter der Überschrift 'Das Fällt Mir Dazu Ein' stets laut und deutlich, provokant, zu Wort melden. Ja, es braute sich in mir gewaltiger Zorn zusammen in dieser Zeit. Ich musste einfach hinaus damit; gezielt denen widersprechen, die aus meiner Sicht mehr Schlechtes als Gutes verbreiten: Das Medium Fernsehen war die Zielscheibe und hier auch eine so genannte Gesundheitssendung, die auf allen Kanälen wie Pilze aus dem Boden zu schießen schienen. Es lag vielleicht am revolutionären Klima in Frankreich? Wir bekamen live mit, wie schnell die Franzosen auf die Straße gingen und protestierten. Da konnte ich doch nicht schweigen, wenn mir etwas missfiel?

Hauptsache – Gesund!

Gesendet: Donnerstag, 8. November 2007 21:26

An: hauptsache-gesund@mdr.de

Betreff: Ihre 'Ratschläge'

Guten Abend!

Ich habe nur wenige Minuten Ihrer Sendung gesehen und es macht auch keinen Spaß ständig die Handlanger der pharmazeutischen Industrie mit

anzuhören! Darum habe ich wieder auf Fußball umgeschaltet.

Vielleicht sollte die Patientin, die die Darm-Probleme schilderte, es mal mit Naturmedizin versuchen! Um es ganz derb zu sagen: Sich den Hintern, das heißt den Darm ausspülen, bzw. ausspülen lassen, und dann entsprechende Säfte trinken und den ganzen Cortison-'scheiß' in die Mülltonne werfen! Das sind unsere Erfahrungen!

Dennoch einen schönen Abend!

Manhattan Juice Clinic

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons-En-Champagne / France

Es kam natürlich kein Redakteur auf die Idee zu antworten. So tief ist nun das Interesse an Gesundheit auch nicht. Das wäre ja auch noch schöner, wenn zum Inhalt einer Sendung auch noch Position bezogen werden würde. Die Moderatorin war ja froh, dass sie die Sendung unfallfrei überlebte! Ich las gerade mal auf der Seite des Mitteldeutschen Rundfunks nach, die Moderatorin ist sogar Ärztin, Dr. Franziska Rubin ihr Name und sie wurde 1968 in Hannover geboren. Na klar, zwanzig Jahre jünger als ich. Für ihr Medizinstudium zog sie 1990 nach Köln und lebt auch noch heute dort. Ihren Doktor erwarb Frau Rubin im Bereich Nervenheilkunde. Auf dem Gebiet hätte sie mal besser bleiben sollen... Seit 1998 präsentiert sie 'Hauptsache Gesund'. Ihr Anliegen ist es, möglichst vielen Menschen kompetent Rat und Hilfe zu bieten. Doch, dass kann man ihr und den stets in diese Sendung Eingeladenen nicht absprechen. Wann

immer wir zufällig auf diesem Sendeplatz landeten, es waren meistens Vertreter von der Pharma-Lobby bezahlter Institute anwesend! Viel wichtiger, für mich, darum wurde ich auch kein Fan dieser oder ähnlicher Sendungen, es ging immer, regelmäßig immer, an der Ursache der besprochenen Krankheiten vorbei. Die Oberfläche wurde mittels der Pharmazie bearbeitet. Schließlich zahlt die Apotheken-Umschau einen riesigen Anteil an den Einnahmen aus dem Werbefernsehen! Wer ist nicht käuflich?

An alle Nutten dieser Welt

18. Dezember 2007

Vor einigen Tagen kam per Skype-Chat eine 'B. Marie' in meinen Computer. Die Uhrzeit zeigte ihre früh morgendliche Arbeitsstunde an. Sie meldete und erkundigte sich aus den USA um 4:46, "was in Albany so los sei." Sie müssen wissen, im Skype-Profil kann etwas eingetragen sein, so bei mir, Albany, die Hauptstadt des Staates New York. Ich spürte, dass ihr Skype-Name 'brendamarie69' nicht ihren Geburtstag verriet. Ich antwortete bewusst von einer etwas naiven Ebene: "Wir haben gerade Ray Charles mit einer Statue und einer Einkaufsmeile geehrt." Es kam nur ein Fragezeichen als Antwort und ein Smily :^), wohl ein 'nachdenkendes Symbol'... Also antwortete ich Minuten später, denn diese Unterhaltung fand gar nicht intensiv statt, weil ich in der Küche mit dem Zubereiten eines 'Super-Saftes' beschäftigt war (ca. 600 g Karotten, ca. 400 g Spinat), und ich nur über unser Sound-System durch dieses störende, glucksende Geräusch daran erinnert wurde, dass da

jemand in der Leitung ist, der mich außerdem noch um den Musikgenuss bringen wollte. "Ich bin sicher, Sie haben eine falsche Verbindung?" Wieder Minuten später: "Falsche Verbindung? Ah, Sie sind das mit der Ray Charles Info gewesen? Ich schließe daraus, dass Sie Musik mögen? Dann habe ich einen Vorschlag: Haben Sie jemals Jesse Cook gehört?" Ich antwortete prompt: "Nein." - "Großartige Musik, aber natürlich nicht in 'Erklärung Und Bedeutung', was immer das bedeutet." So genau schrieb sie, falsch. Ich war zwischenzeitlich wieder bei meiner Saftzubereitung. Es gurgelte erneut aus dem Lautsprecher in der Küche, also ich zurück ins Arbeitszimmer. "Deutscher?" hatte sie gefragt. "Brenda Marie, Sie sind 38, oder?" - "Nein, wer sagt das? Und das Alter ist bedeutungslos, bis es seine tiefen Spuren im Gesicht zeigt. Ha!" Ich wollte diese Unterhaltung beenden, sah zwischenzeitlich kurz auf die Seite des Jesse Cook, den ich tatsächlich über Google kurz anklickte, und schrieb: "Pardon, normalerweise genieße ich eine Unterhaltung auf jedem Niveau, aber im Augenblick bin ich nicht in der Stimmung für einen kanadischen Smooth Jazz Musiker wie Jesse Cook und auch nicht für Sie. Können Sie das bitte verstehen? Oder möchten Sie nur dabei behilflich sein, mich zu einem neuen Buch zu inspirieren - denn ich bin ein Romanschreiber - und mir einen neuen Titel schenken, wie zum Beispiel 'Für alle Nuten, wie Brenda Marie' oder so ähnlich?" Es ging noch drei Minuten etwas weiter, wo sie meinte, wenn ich es denn richtig übersetze, dass meine Vorliebe für eine Unterhaltung wohl limitiert sei und dann, "ja

Prostitution, okay, ich verkaufe mich, aber sicher nicht in meinem Buch, wenn ich eines schreibe." Damit war Brenda Maria aus dem Chat verschwunden. Ich hatte diesen so genannten Kontakt ja nicht wirklich angenommen, aber doch schnell kopiert, weil ich es mit diesem Thema schon sehr ernst nehmen wollte. Die Oberfläche ist fein säuberlich lackiert und verchromt und selbst dort schlägt die Politur Blasen, weil sich von unten her der Rost so langsam durchfrisst. Ich beschreibe nicht unseren alten Jaguar, den wir vor einigen Jahren verkauften, auch um unseren Beitrag für die Umwelt zu leisten. (Wir fahren nur noch im Taxi oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.) Ich beschreibe den Zustand unserer Gesellschaft! Die, die sich aufschwingen unsere moralischen Führer zu spielen, versagen nicht nur in ihrer politischen Arbeit, sie scheitern alle bereits in ihrem Privatleben! Den Winzling hier in Frankreich, der schon als Standesbeamter vor Jahren seine danach so und so viele Frau anbaggerte bei deren Trauungszeremonie, die er leitete, den meine ich gleich an erster Stelle. Der hat ja so nebenbei auch genug zu tun mit seiner neuen Schlagersängerin, welch unbedeutendes Pflänzchen das auch immer ist. Zwischendurch verkauft er schnell noch ein paar Atomkraftwerke an Gaddafi und Konsorten. Warum nicht gleich mit dem neuesten Milliardendeal auch eines an Palästina? Ich denke auch an die vielen kleinen Landesfürsten und Minister in Deutschland. Wer alles mit wem und warum und weshalb diese ganzen Typen sich mit irgendeinem Rockzipfel einließen, lüstern Kinder in die Welt setzten, die diese dann mit einem Großvater als

Vater erleben, wenn überhaupt. Aber es sind ja zuvor alles nur Liebestrennungen im besten Einvernehmen gewesen. Wenn es so einen Begriff noch nicht gibt, dann ist er jetzt erfunden! Es interessiert mich eigentlich überhaupt nicht wirklich, was 'die' so treiben. Und doch sollte es uns alle zumindest ein wenig kritisch stimmen. 'Die' leben und amüsieren sich auf Steuerzahlers Kosten und wundern sich dann, wenn der ganz normale Bürger es ihnen versucht gleich zu tun. Ich höre nur mal so hin und wieder von 200.000 Scheidungen im Jahr, allein in Deutschland. Wie viele Kinder sind betroffen? Welche Zukunft wird diesen Kindern vorgelebt, um dann später genau die gleiche negative Erfahrung als 'normal' anzunehmen und es den Eltern gleich zu tun? Nicht falsch verstehen. Ich bin nicht für gespieltes Ehe- und Familienglück nach altem Strickmuster von vor 50 Jahren, wo Unaufrichtigkeit Tagesordnungspunkt Nummer Eins war. Doch hatten wenigstens 'die da oben' so etwas wie Moral und traten aus öffentlichen Ämtern zurück, wenn das private Glück Vorrang hatte. In England tat das 1963 sogar der Premierminister Harold Macmillan als Folge der so genannten Profumo-Affäre, weil sein Heeresminister John Profumo etwas mit dem 'Mannequin' Christine Keeler hatte. So nannte man die Nutten damals noch, Mannequin. Heute werden 'sie' bei Schönheitswettbewerben ausgebuht, weil sie im Kleinbürgerland Belgien nicht die flämische Sprache sprechen, aber man sie dennoch zur schönsten 'Frau' Belgiens kürte. Welch hoffungsvolle Karriere hat sie vor sich, als... Mannequin!? Die geradezu naiv wirkende Frau des obersten Repräsentanten

Deutschlands stellt sich vor die TV-Kamera um Volksnähe zu demonstrieren und kommentiert das tragische Schicksal einer 14-jährigen Afghanin, die gerade mit einem ihr unbekannten 'steinalten' Endvierziger verheiratet wurde. Pressebild des Jahres wird so etwas dann. Aber zuvor sitzen die Regierungen der Geberländer an pompösen Konferenztischen und beschließen Milliarden-Kredite - die niemals zurückgezahlt werden können - um die Gewissen der Zivilisation zu beruhigen! Dabei wäre vieles einfacher: „Geld und technische Hilfe nur dann, wenn Ihr Eure Lebensbedingungen, Euer Verhalten, Eure Gesetze etc. entsprechend unserer westlichen Wertevorstellungen ändert! - Sonst gibt es Nichts!“ Nein, man zahlt lieber, schüttet die Steuermilliarden in längst versandete Brunnenlöcher, aus denen es niemals frisches Wasser geben wird! 65 Mio. Frauen soll es ähnlich schlecht gehen, meinte Frau Köhler. Na, wenn sie da mal nicht eine falsche Zahl vom alten Sparkassen-Verbandspräsidenten und Weltbankchef mit auf den Weg bekommen hat. Bei mehr als 3,2 Mrd. Frauen auf dieser Welt erscheint mir diese Zahl viel zu gering! Wenn ich eine Frau wäre, und in einer dieser Dritten Welt Regionen leben müsste, dann würde ich zunächst einmal dazu aufrufen, bevor mich und uns ein Kerl jemals wieder anpacken dürfte, dann müssen die Waffen dieser Welt vernichtet werden, andernfalls würde ich den Kerlen dieser Welt die Eier abschneiden! Ohne Waffen in jedermanns dummer Hand wäre die halbe Miete schon bezahlt! Aber das bedingt zunächst einmal Aufklärung, Schulung, Ausbildung, auf allen Ebenen. Aktuell gibt man das

Geld doch besser den Geberländern zurück über Waffeneinkäufe, statt über die Lehrmittelverlage. Was nützt das Bezahlen durch die westlichen Industrienationen für marode Staategebilde, die niemals selbständig existieren können? Mir gefällt die Aussage des reichsten Mannes der Welt, des Mexikaners Carlos Slim: „Du kannst die Armut nicht bekämpfen, in dem Du Geld gibst!“ Ja, es muss in den Köpfen der Menschen geschehen! Aber wenn man diese mit Gardinen verhängt!? Oh wie ich die Schleiereulen dieser Welt hasse! Sie hätten es in der Hand, im wahrsten Sinne des Wortes, den militanten Kerlen die Eier abzuschneiden! Eine andere, aufgeklärte Frau von heute, die machte das allerdings ganz anders. Zwar vielleicht auch ein bisschen blöde, weil der eigene, Geld bringende Scheidungsprozess noch nicht abgeschlossen ist, aber immerhin ist sie wenigstens einmal ehrlich gewesen: Es ekelten sie die Treffen mit den Reichen und Mächtigen dieser Welt an, aber um seine Ziele zu erreichen - in diesem Fall ging es nicht ums Kinderkriegen, das war ein eingeplantes Notopfer - da muss man manchmal einen steinigten Weg nehmen. Mit anderen Worten, der gute Paule ist auch nur einer sehr berechnenden Frau erlegen, die nun 'in freudiger Erwartung' zwischen 50 und 100 Millionen Dollar lebt... Aber es ging der braven Heather immer nur um diese Landminen! Habe ich noch jemanden aus dieser Spezies vergessen? Ach ja, da tauchte kürzlich das alte herbe Jagger-Gesicht mal wieder auf. Ich meine das aus Nicaragua gebürtige, weibliche Wesen Bianca. Saß die nicht sogar auch in Bali mit dabei am schwitzigen

Konferenz Tisch für die Klimakatastrophe dieser Welt? Hätte sie mal das Brillantencollier vor Jahrzehnten nicht in einem Wutanfall aus dem Fenster eines Hotels in Paris geworfen; damit hätte sie so manches Elend in ihrer Heimat lindern können. Aber ehrlich gesagt, als ganz normal entwickelter Kerl macht es heute wirklich keinen Spaß mehr, sich mit der Weiberwelt tiefer zu befassen. Sie können ja alles, wissen ja alles - sowieso auch noch besser. Nur, warum machen sie denn nicht mehr daraus? Warum gibt es Schönheitswettbewerbe mit 'Jungfrauen' bis Anfang 20? Warum gibt es Tausende Magazine, Zeitschriften mit halbnackten Frauen als Titelbild? Warum lassen sich die doofen Weiber stets vor die verrücktesten Werbekampagnen spannen, die meistens noch Frauen verachtenden Inhaltes sind? Wieso lassen sich zu Bohnenstangen degradierte Wesen von schwulen so genannten Modedesignern 'anziehen'? Überall sind immer auch die Frauen mit beteiligt und sie schaffen es einfach nicht das Rad in die richtige Richtung in Schwung zu bringen! Nicht mit der Gardine vor dem Gesicht! Nicht mit dem Messer in der Hand! Nur mit einem aufgeklärten, intelligenten Verstand wäre es zu schaffen! Er, der Verstand, ist ja nun mal männlich, ist leider sehr häufig nicht zu sehen. Na, vielleicht macht es ja meine 'Favoritin', die Hillary, bald besser.

Schluss mit Lustig!

3. Januar 2008

Zum Jahreswechsel überboten sich die deutschen Fernsehprogramme mit einem Angebot satirischer Sendungen. - Ich meine nicht diese Klamaukorgien

einiger privater Sender. Da ist jede Fernbedienung in der Hand besser, als ein Regenschauer über dem Haus, der das Satellitenbild verschwinden lässt. - Nein, sehr gute politische Satire wurde (auch) geboten und wer einmal etwas anderes vorhatte, als in die Ferne zu sehen, der konnte am folgenden Tag auf einem anderen Sendeplatz eine Wiederholung auftreiben. Nun geht es seit allen Zeiten in diesen Programmen immer gegen die uns Regierenden. Aber wer ist eigentlich mehr zu kritisieren: Diejenigen, die sich dazu bereit erklären und wählen lassen, und gleichfalls klug genug sind, mit (fast) Nichtstun durch das Leben zu kommen? Oder diejenigen, die zu dumm sind es denen gleichzutun und sogar noch für die immensen Kosten, die die Gewählten böseartig oder in Dummheit verursachen, aufkommen? So lange ich zurückdenken kann, und bezogen auf die Fernsehwelt, schaffe ich das bis ins Jahr 1960, da bekamen wir unseren ersten Fernsehapparat, ging es immer nur um die politisch Verantwortlichen. Alle Satiriker zusammen haben aber nicht ein einziges Unheil verhindert, dass von diesen gewählten Dummköpfen auf Staatskosten angerichtet wurde. Trotz aller Lacher und sogar stachelschweinigen Schießgesellschaften! Was bringt es uns eigentlich, sich über eine gute Köhler-Parodie oder Merkel-Imitation zu freuen? Sollte nicht vielleicht einmal das dumme Wahlvolk aufs Korn genommen werden, deren grenzenlose Fehlerquote aufgezeigt und sein idiotisches Fehlverhalten kritisiert werden? Oder sollte diese Aufgabe bereits mit der unendlichen Vielfalt der anderen Sendungen sämtlicher Programme erfüllt worden sein? Da fehlt mir dann nur

noch die Einblendung 'Jetzt Lachen', oder 'Applaus'... Für mich sind die Wahrheiten, die die wirklich guten, aktuellen, deutschen Satiriker präsentieren keine Lacher zum Nachdenken, sondern bedenkenswerte traurige Tatsachen! Mir ist beim Nennen des Wortes 'Deutschland' das Lachen schon lange vergangen! Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma? Abschaffung des Berufspolitikertums! Dann ist Schluss mit Lustig für diese von uns allen bezahlte Brut!

Der Anfang vom Ende eines Musik-Dinosauriers

16. Januar 2008

Was ist menschlicher als die echte Freude darüber, dass man schon vor langer Zeit eine Prognose aufstellte und sie dann, wie vorhergesagt, auch so eintritt. Wenn Arbeitsplätze verloren gehen, dann sind damit einhergehend auch etliche persönliche Härten verbunden, aber in diesem speziellen Fall muss erlaubt sein, dass so ein kleiner Schuss von Schadenfreude mit im Cocktail meiner Gedanken schwimmt. Da darf ich doch lesen, dass die große Record Company EMI rund 2.000 Mitarbeiter in den nächsten sechs Monaten entlassen muss, um so rund 400 Mio. \$ pro Jahr einzusparen. Eigentlich werden dann immer noch ca. 3.500 Mitarbeiter zu viel bezahlt, denn eine wirkliche Bedeutung haben diese Gesellschaften doch schon lange nicht mehr. Wenn ein 'Pub- und Müllunternehmer' im letzten August über 4,9 Mrd. \$ zahlen kann, für die Übernahme einer solchen, soll ich 'maroden' Gesellschaft sagen, - wenigstens trifft das für den Kern des Geschäftes zu - übrigens die Amerikaner sagen zu einer solchen Zahl

wie 'Milliarden' besser gleich 'Billionen' weil diese Größenordnung sowieso niemand mehr versteht - , und dann per Ende des Geschäftsjahres März 2007 einen netto Verlust von 288.5 Mio. Pfund, knapp 600 Millionen US-Dollar, zu vermelden hat, dann ist wohl Handlungsbedarf. Außer den Rechten an über 1 Mio. Liedern ist da sowieso nicht mehr viel! Wer sich, wie diese 'Großen' in der Musikbranche, über Jahre gegen die Interessen seines wichtigsten Kapitals, die Künstler nämlich, verhält, der muss sich nicht wundern, wenn das Niveau von Jahr zu Jahr verloren geht und eines Tages es mal richtig 'Bum' macht. Und das ist erst der Anfang! Nun ist die Problematik dieser Szene viel zu komplex und ich will mich und uns alle gar nicht langweilen jede Faser dieser Entwicklung zu betrachten. Das Ergebnis zählt und ich hatte in wundervollen Gesprächen und Schriftwechseln mit dem damaligen EMI Präsidenten und anderen Verantwortlichen genau dieses Ende, und für mich ist das der Anfang vom Ende, vorausgesagt! Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein kreativer Wandel in den Hohlköpfen der Macher bei EMI eintreten wird. Und ich bin sicher, es wird auch die anderen der Branche erfassen, denn wenn einer erst einmal zeigen muss, was wirklich los ist, dann ist die Scham der anderen geringer. Früher einmal wurde dem Konsumenten das wundervolle Gefühl vermittelt, eine künstlerische Einheit zwischen dem Inhalt der Schallplatte, dann CD, und der Plattenhülle, später dem kleinen Booklet, in Händen zu halten, für die es lohnte, einen bestimmten Geldbetrag bereitwillig auszugeben. Allein die frühere Hochwertigkeit ging verloren auf dem Weg,

immer billigere Produkte herzustellen, und so war es schließlich mit dem Inhalt das gleiche. Wenn man dann mit so abgetakelten Nullen wie den, ich mag es ja gar nicht tippen, vielleicht hätte ich doch besser zwei 't's, statt doppeltes 'l' genommen, wie den Spice Girls glaubt 'Comebacks' zu starten, dann 'Gute Nacht' EMI und Old England! Aber die Quereinsteiger der Branche sind nicht besser, wenn sie nur über die Zahlung idiotischer Summen an einzelne Zugpferde sich meinen einen Namen zu machen. Die werden auch sehr schnell die Zügel schleifen lassen müssen, weil der immer kritischer werdende Verbraucher so langsam begreift, dass es keinen Sinn macht, sein hart verdientes Geld einigen durchgeknallten Typen nachzuschmeißen. Die ein, zwei Lieder, die stets Gehör finden und vielleicht noch gerade den Zeitgeist treffen, die läßt man sich dann herunter und den Rest eines Albums können die Labels dann in die Tonne treten!

Betrug von 'A' bis 'Z'

16. Februar 2008

Tolle Nachrichten sind das da wieder aus dem fernen Deutschland! Nach 'A', wie Ackermann, ist jetzt der Buchstabe 'Z', wie Zumwinkel, im Visier. Da wollen wir doch mal hoffen, dass alle die sich zum Beispiel mit 'B' wie Beck, oder 'Y', wie Ypsilanti (oder wie buchstabierte sich diese blasse 'Rote Socke' aus Hessen noch?) schreiben, und sämtliche Buchstaben dazwischen, nun nicht vergessen werden. 700 Namen sind für die Staatsanwaltschaft Bochum eine stolze Zahl, die es zu bearbeiten gilt. Ich behaupte nicht,

dass alle Beck's und Ypsilanti's dieser Welt gleich viel Dreck am Stecken haben, wie die Ackermänner und Zumwinkel's in Deutschland oder eigentlich überall auf dem Globus, aber ich komme nicht umhin zu fragen, was die simplen Durchschnittsbürger in die Politik trieb? Um sich vielleicht die Möglichkeiten zu schaffen, die sie selber in der freien Wirtschaft nicht hatten, wo es einem Postangestellten erlaubt wurde, Millionen auf die Seite zu bringen? Genau diese Gruppe Bundesbürger (die Politiker) bereitete mit dem Totalausverkauf der einstmals in fester Bundeshand befindlichen Unternehmen, wie der Post und der Bahn, das bestehende Chaos vor. Volksvermögen durch Volksaktien lautete die Parole. Dabei hatte das Volk bereits zuvor über die Steuern bezahlt, was ihnen dann per Gesetz wieder abgenommen wurde, um es denen über Aktienkäufe zuzuschustern, die sich zuvor auf irgendeine Weise ebenfalls bereichert hatten. Es tat nicht weh, dreckiges Geld leicht aus der Hand zu geben, obwohl man ja wusste, für eine Sache zum zweiten Mal bezahlt zu haben! Mit normaler Hände Arbeit gelingt es nämlich in keinem System zu Reichtümern zu gelangen, es sei denn, man hätte eine tolle Idee gehabt und ist freier, fleißiger Unternehmer, oder gar erfolgreicher Künstler geworden. Da nun von 'A' bis 'Z' die überwiegende Zahl der in die Öffentlichkeit drängenden Personen wirklich so etwas von flach und unterdurchschnittlich qualifiziert sind, muss ich meine zuvor gestellte Frage wiederholen: Was trieb diese simplen Durchschnittsbürger in die Politik? Wohl nur die Aussicht, schneller an die großen Fleischtöpfe des Systems zu gelangen! Und dann

erwarte ich vom kleinen Postbeamten in Spanien und jetzt in Frankreich, dass er einen eingeschriebenen Brief aus Deutschland auch tatsächlich bei uns abliefert, wo er ihn doch nur selber zu öffnen braucht, um einige Hundert Euro reicher zu sein!? Die 'da oben' im System haben es ihm doch vorgemacht. Allerdings nicht mit ein paar Hundert Euro, nein, da geht es gleich in die Millionen, sonst hätte es sich nicht gelohnt. Weil man ja fast sicher sein darf, dass es immer genügend Neider gibt, die jedem wahren Schwindel auf die Spur kommen. Und sei es mit 4,2 Mio. Euro für eine CD-ROM mit Daten einer Bank aus Liechtenstein! Das Institut ist zukünftig besonders zu empfehlen! Und der Informant erst... Das muss ein Ehrenmann sein! (Wie gut, dass man 'muss' und 'dass' inzwischen schon wieder mit 'ss' schreibt... im reformfreudigen Deutschland!) Am Ende ist bei der Aufklärung eines Mordes die Ermordung des Mörders als edle Tat angesehen. Das wird eine großartige Gesellschaft, in die die Deutschen da hinein rutschen! Ach nein, sie sind schon längst dort angekommen! Und hatte sich da nicht in Niedersachsen ein ewiggestriges KPD-Mitglied der Links-Partei zu alten Stasi-Methoden bekannt, wenn man erst einmal an die Macht kommt? Sind diese Methoden nicht längst an der Tagesordnung? Sie heißen nur nicht mehr 'Stasi' oder 'Gruppe Gehlen' oder so wie ein paar braune Jährchen zurück, sie nennen sich heute 'BND'. Damit der Betrug sich wenigstens auch für die Betrüger an diesem System auszahlt, wird der zuvor zwar fast gesteinigt, dann geteert und gefedert durchs Dorf getrieben, aber am Ende darf er noch aus dem

Gefängnis die Geschichte an die gierigen Illustrierten verkaufen. Womit das eigene Konto dann wieder ausgeglichen wird, was zuvor vom Fiskus mittels der Justiz in gleicher Höhe angezapft wurde. Bevor die Roten Ende der Sechziger des letzten Jahrhunderts in Deutschland mit vollen Händen Gelder zum Fenster hinauswarfen, die gar nicht mehr vorhanden waren, - diese also Versprechungen machten, die zum Teil heute längst wieder zurückgeschraubt werden mussten -, da waren die Konten der öffentlichen Haushalte ziemlich ausgeglichen. Da hatte die Bahn noch ein Heer von Beschäftigten, die für Sicherheit und Pünktlichkeit sorgten, und die Post bot noch wirklichen Service mit Tausenden von Bediensteten und Niederlassungen. Es wurde lieber Gehalt an Menschen für eine Tätigkeit gezahlt, als sie nun seit Jahrzehnten mittels Arbeitslosenhilfe bei Laune zu halten. Die teilprivatisierten Großunternehmen warfen einfach stetig den Ballast (Ihre Mitarbeiter! Ihre Liegenschaften!) ab, um die so in den Bilanzen ausgewiesenen Gewinne unter den Anteilseignern und Vorständen aufzuteilen! Das ist ein Super-System! Die wenigen griffen und greifen sich die Millionen Euro ab, die große Masse zahlt für die Millionen Entlassenen über erhöhte Steuern in den Sozialstaat! Und das schon seit etlichen Jahrzehnten und es wird immer krasser und brutaler durchgezogen, von denen 'da oben' in den Konzernen, weil sie sich ja die Unterstützung der ebenfalls dorthin strebenden Politiker längst erkaufte haben. Soll ich denn im Countdown der Buchstaben fortfahren? 'C' wie Clement, 'D' wie Dill (womit der Kreis schon fast

geschlossen wäre, das ist nämlich der Geburtsname der Ypsilanti), 'X' wie ein 'X' für ein 'U' vormachen, heißt übersetzt 'totale Verarschung'! Und wer ist nun Schuld? Eigentlich muss ich es immer wiederholen: Der ganz normale Bürger, der sich das alles gefallen lässt! Eine abschließende Frage: Wie lange noch?

Der DFB rettet die Welt... NICHT

26. Februar 2008

Es ist amüsant zu verfolgen, wie ein paar Worte des 22 jährigen Stuttgarter Fußballspielers Mario Gomez die komplette DFB Sportgerichtsbarkeit in Bewegung hält und natürlich die begleitenden Medien gleich mit. Arschloch hin oder her, es sind nur ein paar Buchstaben ausgesprochen worden, auf denen sonst alle sitzen. Wer ist das größere, oder sollte man besser fragen, wer hat das größere Arschloch von allen Beteiligten? Jörg Dahlmann, ein unbedeutendes Moderatoren-Bübchen des privaten Deutschen Sport Fernsehens, der sich stets wie ein Fünfjähriger gebärdet und sich über alles freut, was seine kleine Phantasiewelt übersteigt, der fasste dann das Sportwochenende so erstaunlich kreativ und trefflich zusammen mit „Fuck You Arschloch“, wo er dann noch die Geste des 31 jährigen Münchner Niederländers Mark van Bommel zur Untermalung mit einbauen konnte, die so genannte 'Stinkefaust'. - Den Begriff hatte ich zuvor so auch noch nicht gehört, passt aber doch zu so mancher Situation ganz gut! - Und „Fuck You“ sollte der 26 jährige Frankfurter Grieche Ioannis Amanatidis zum Bremer Brasilianer Diego gesagt haben, und dann noch böse hinzugefügt haben „Stand

Up“... Oh je, oh je, das tat aber weh!? Wir sind auf dem Fußballplatz und da geht es schon mal gewaltig heiß her! Mark van Bommel applaudierte dem schwachen Schiedsrichter Wagner für die Hinzufügung einer weiteren Fehlentscheidung! Ich frage, warum ist ein gespendeter Applaus eines Fußballspielers in jedem Fall eine Beleidigung, wo er doch nur ausdrücken wollte, was er nach 92 Minuten dachte... Dafür bedankte sich der Herr Wagner noch mit dem Zeigen der gelb/roten Karte. Einfach Super, das Fingerspitzengefühl dieses selbstherrlichen Wächters der DFB-Ordnung! Und Finger sind das richtige Stichwort: Am letzten Samstag zog der kleine Franzose Sarkozy durch eine Landwirtschaftsmesse, als ein älterer Mann sich vor ihm wendete und sagte: „Oh nein, fass mich nicht an.“ Er wollte sich nicht seine Finger schmutzig machen lassen von jemandem, der etlichen Menschen zuvor ja auch schon die Hände geschüttelt hatte. Dieser Bakterien austausch! Der Herr Präsident antwortete sichtlich erbost und wenig präsidial: „Dann hau doch ab!“ Als der Besucher daraufhin nachlegte und sagte: „Du beschmutzt mich,“ steigerte sich der noble Herr Präsident noch: „Dann hau doch ab, du Arschloch!“ - Nun streiten sich nur noch die Übersetzer, ob er Arschloch oder Blödmann gesagt hatte. Die französischen Zeitungen trauen sich nämlich nicht dem Präsidenten das Arschloch in den Mund zu legen und milderten es in Blödmann ab. Der Fernsehsender ARTE, den wir hier in Frankreich sehr gerne und häufig eingeschaltet haben, meldete diese kleine Begebenheit in der Übersetzung mit 'Arschloch', und denen sowie meinem dicken Lexikon will ich mal

glauben. Aber es ist eigentlich egal was der feine Herr Präsident gesagt hat. Er sagt nämlich täglich etwas, immer kontrovers, immer am Rande des Irrsinns, für die, die ihn nicht verstehen. Mal sollen die Erst- und Zweitklässler in Frankreich mit der geschichtlichen Bedeutung des Holocaust beladen werden, dann soll der Bau neuer 'Gotteshäuser' mit Steuergeldern unterstützt werden, egal ob es sich dabei um neue Moscheen für Islamisten handelt. Er reagiert immer spontan, oder soll man es mit 'unüberlegt' übersetzen, er hat immer eine Lösung parat, wie die sich gerade meldende Gruppe, Organisation oder nun der Einzelne es in seinen Augen verdient hat, beachtet zu werden. Mal mit und mal ohne Applaus. Und er wird auch nicht fragen, ob der letzte Applaus nun ironisch gemeint war. Er ist ja Präsident der Franzosen und der darf alles. Da äußert sich in der sonntäglichen Morgenrunde im DSF der von mir, wegen seiner sportlichen Kompetenz sehr geschätzte Udo Lattek, „...dass wir alle, Trainer und Spieler, doch als Vorbilder uns entsprechend zu verhalten haben“... Oh ja, diese Vorbilder braucht das Land! Meine Erlebnisse in dieser Fußballszenen will ich hier nicht hervorkramen, aber da war nur wenig Vorbildhaftes, was ich zum Besten geben könnte! Ich will nur die Fakten erwähnen: 95% der Menschen sind genau wie die Herren Gomez, van Bommel, Amanatidis. Darum gehen die Zuschauer auf den Fußballplatz, um ihresgleichen kicken zu sehen. Der eine oder andere war oder ist so gut wie die da auf dem Rasen, andere wollen so gut werden und schaffen es vielleicht sogar. Aber einen Test über gute Manieren braucht nun

keiner abzulegen. Noch nicht einmal ein Präsident in Frankreich muss das, und auch nicht ein von Generalissimus Franco zum König gemachter Spanier, der vor wenigen Monaten einem südamerikanischen Proleten-Präsidenten mit „Halt die Klappe“ öffentlich 'übers Maul fuhr', ist aus einem anderen Holze geschnitzt. Welche Vorbilder sollen wir uns denn nun aussuchen? Die Kerle, die im Rotationsverfahren ihre Ehefrauen oder Liebschaften auswechseln und betrügen? Die Kerle, die mit vom Alkohol zerfressenen roten Pappnasen und zerfurchten Visagen aus tiefen Fernsehsesseln falsche Wahrheiten verkünden? Oder die Kerle, die mit von Weißwürsten und ähnlichem Müll aufgeschwemmten Leibern an den Seitenlinien stehen, Trainer oder Manager spielen und die sich zu ihrer aktiven Zeit genauso verhielten, wie die jungen Burschen heute? Vielleicht nehmen wir uns dann doch lieber gleich einen König oder einen Präsidenten zum Vorbild? Ach die Prinzen auf der engen Insel hätte ich ja fast vergessen. Richtig: es ist alles zum Vergessen! Es ist eine ebenso scheinheilige wie sinnlose, dumme Diskussion. Und da glaubt nun der DFB noch ein faires Maß an Recht finden zu müssen, in all dem Wirrwarr von Anspruch und Wirklichkeit! Wenn sie beim DFB einen etwas faireren Sport wollen, dann bitteschön sollen sie doch einen entsprechenden Verhaltenskatalog erstellen, damit jeder gleich weiß, dieses oder jenes Wort kostet so und so viel. Die schöne Summe, die sich im Laufe eines Spieles so zusammentragen lässt, kommt dann jeweils einer bedürftigen Einrichtung zu Gute. Und davon gibt es sehr viele, überall! Nicht nur in der Dritten Welt. So

hätte der vierte Schiedsrichter an der Linie mit einem Richtmikrophon alle Hände und Ohren voll zu tun und könnte damit eine sehr nützliche Aufgabe erfüllen, zum Wohle der Allgemeinheit. Dann wäre es ein großer Fehler, diese Spieler dem so ertragreichen Geschäftsbetrieb für Wochen zu entziehen. Jede weitere verbale Entgleisung bringt Geld in die Kasse und das klappt nur, wenn alle auch spielen! So wie ein französischer Präsident weiter von einem Fettnäpfchen ins andere Fettnäpfchen treten darf und alle nur noch applaudieren. Wenigstens haben dann alle etwas zu lachen und er weiß am Ende nicht, ob es hämischer Applaus oder ehrliche Anerkennung war. Den feinen Unterschied kennt nur Herr Wagner vom DFB.

Natürlich sandte ich diesen Kommentar direkt an den DFB und an das Deutsche Sport Fernsehen, sogar an den Moderator Jörg Dahlmann mit kleinem Kommentar, denn wer liest schon meinen unbedeutenden Blog? Die Angesprochenen bestimmt nicht. Und eine Antwort war ja auch gar nicht von dort zu erwarten. Doch 'die' sollten ruhig wissen, dass da draußen nicht nur dumpfe Idioten sitzen, die jeden von ihnen verzapften Mist mit Freuden aufnehmen!

Es ist nicht immer der Lothar wenn ein(e) Matthäus negativ auffällt

8. April 2008

Eigentlich macht es mir gar keinen richtigen Spaß mich über ein die zivilisierte Welt seit nun etlichen

Wochen, ja Monaten beschäftigendes, anhaltend quälendes Thema auszulassen. Die große, weltweite Finanzkrise, hervorgerufen durch dumme Fehlspekulationen der Banken auf dem amerikanischen Immobilienmarkt. Doch bei einem Namen, der zuletzt immer häufiger genannt wurde, da kann ich nicht anders, da will ich meinen ganzen Hohn und Spott hier gerne auskübeln. Und zwar über eine Figur, die es 1999 geschickt verstand, sich aus der Politik ins Big Business abzuseilen! Bis dahin war die Person, um die es hier geht, die Ingrid Matthäus-Maier, nur damit beschäftigt gewesen, sich von einem gemütlichen Posten in Parteien und Verbänden zum nächsten Ruhekitz zu hangeln. Dabei spielte es keine Rolle ob zuvor in der FDP, oder danach in der SPD. Die Hauptsache war der über die Landesliste garantierte Bundestagssitz. In jungen Jahren war sie sogar mal ansatzweise tätig, als Richterin. Da ich allerdings weiß, dass diese Berufsgruppe 'im Namen des Volkes' wirklich keine Ahnung vom richtigen Arbeitsleben hat, so ist davon auszugehen, dass nicht besonders viele Kenntnisse in den Schädel der damaligen Verwaltungsrichterin hinzugekommen sind, damals in Münster. So wird sie dann auch im Archiv des Deutschen Bundestages als 'Richterin a. D.' geführt. Ihre Tätigkeiten in dem Hohen Hause als Vorsitzende des Finanzausschusses, noch zu FDP-Zeiten, und später dann als finanzpolitische Sprecherin der SPD Fraktion, prädestinierten sie zum damals noch von einer ebensolchen Luftnummer geforderten so genannten Quereinstieg: Der bis dahin auch nur stets auf Staatskosten lebende und rundlich gefressene

Roman Herzog hatte es allerdings anders herum gemeint. Der wollte mehr Wirtschaftler in der Politik haben. Welch großartiger Denkansatz! Doch der Mathematiker an der Seite der Ingrid Matthäus, ein gewisser Robert Maier, der der Ingrid mit dem auffallenden Sprachfehler außerdem zu diesem schönen Doppelnamen verhalf, der hatte ihr wohl schon ausgerechnet, dass ein Wechsel von der Politik in die Privatwirtschaft doch lohnender ist... Und da es so ganz privat nie geht bei diesen Schmarotzern, wurde für sie 1999 die Quotenfrauposition im Vorstand der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau gefunden, die dann schließlich noch in der Wahl zur Vorstandssprecherin im Jahre 2005 gipfelte. Die alten Herren in diesem Gremium wollten sicher auch noch mal kräftig etwas zu lachen haben... So wie ihre lispelnde Aussprache sie schon 1998 unausweichlich zum Cicero-Rednerpreis führte. (Da geht es u. a. um „die wichtige Rolle der Redekunst in einer auf Kommunikationsfähigkeit und Dialogbereitschaft angewiesenen Demokratie“...) Ich habe diese Person stets als eine wandelnde Ohrfeige gesehen, für alle diejenigen, die von ihrem Tun etwas verstehen. So eine Lispeltante und Reden! Okay, ein Sprachfehler, dafür kann keiner etwas und normalerweise macht man sich nicht lustig über Gebrechen. Aber es ist doch mehr als auffällig, dass es gerade die Hässlichen, die Gezeichneten sind, die sich stets in die erste Reihe drängen! Oder? Und so eine Doppelnull im Vorstand einer so wichtigen Bank! Jeder nur halbwegs ausgebildete und qualifizierte Banker hätte sich beim morgendlichen Zähneputzen und beim Blick in den

Spiegel und den Gedanken an seinen Arbeitsplatz, den er gleich einzunehmen bereit war, übergeben müssen! So fühlte ich damals, als Nicht-Banker, nur als Zeitgenosse, der die Nachrichten aufmerksam konsumierte. Und meine Einschätzung war damals wie heute richtig! Hände weg von allen Typen, die sich im Staatsdienst, egal in welcher Funktion, mit Nichtstun wichtig machen. Das gilt für alle Zeiten und ist unabhängig von der politischen Färbung des Einzelnen. Hätte sich die Ingrid Matthäus-Maier doch bloß um irgendeinen unbedeutenden Schreiber-Preis bemüht, da wäre ihr Sprachfehler sicher nicht so deutlich aufgefallen. Aber es musste ja ein Redner-Preis sein... Und hätte sie sich doch nur nicht für eine Finanzexpertin gehalten, vielleicht, nein, sicher sogar, wären die Milliarden-Verluste in der KfW und IKB geringer ausgefallen! Aber am 7. April 2008 zurücktreten, ein Jahr vor Ende ihres Vertrages, von ihrem Vorstandsposten bei der KfW, nach eigener Aussage aus "gesundheitlichen Gründen". Hätte man sie doch nur vor Vertragsbeginn auf ihre geistige Gesundheit untersucht!

Ein Sieg der doppelten Moral

15. April 2008

Was haben wir aus einer Meldung wie „Verfahren gegen Jan Ullrich wegen Dopings eingestellt“ zu lernen? Man muss nur lange genug und genügend Gelder aus einem dreckigen System für sich erworben haben, um dann für den Fall gewappnet zu sein, dass eines Tages der ganze Schwindel doch noch auffliegt und man sich dann, mag es auch zum Himmel stinken,

mit einem entsprechend hohen Geldbetrag freikaufen kann! Die Bonner Staatsanwaltschaft hatte ein Verfahren gegen ihn eingeleitet wegen angeblicher 'Täuschung und Betruges zum Nachteil seiner Arbeitgeber' Telekom/T-Mobile sowie Coast. Nebenbei bemerkt, die Telekom sitzt im Augenblick auf der Anklagebank, wegen angeblicher 'Täuschung und Betruges zum Nachteil ihrer Aktionäre', oder so ähnlich. Aber da geht es um über 100 Punkte in der Anklageschrift und Experten erwarten, dass dieser Schauprozess wohl bis zu fünf Jahre andauernd wird. So lange wollte der nun nicht als vorbestraft geltende Jan Ullrich nicht warten, um einen echten Freispruch zu erkämpfen. Wie hätte er denn auch diesen Kampf gewinnen können gegen alle Systeme dieser Welt? Wie konnte er sich jemals schuldig fühlen, von der ersten Minute im Leistungssport mit für jedermann erhältlichen Nahrungsergänzungsmitteln, bis zum letzten Auftritt bei der Tour de France 2006 mit eigenen Blutkonserven!? Er war doch nur einer von allen. Hätten alle nicht gedopt, wäre er auch vorne gewesen. So waren sie alle nun etwas schneller im Ziel! Eine ganz simple Erklärung, die so nur aus einem Schädel mit komplettem Unrechtsbewusstsein stammen kann. Gerade weil seine Arbeitgeber Erfolge von ihm erwarteten, stellten sie ihm die besten Helfer und Methoden zur Verfügung! Alles im Sinne des Systems, wo nur der Erste gefeiert wird! Und wehe, wenn aus welchen Motiven auch immer, das System zusammenkracht! Und so brach über den Weltradsport im Sommer 2006 - nicht zum ersten Mal und bestimmt auch nicht zum letzten Mal - der naive hellblaue

Himmel der simplen Nahrungsergänzungsmittel zusammen und es entleerte sich eine dicke eigenblutrote Wolke und spülte alle Hoffnungen davon, dass es je wieder so sein könnte, wie vor dem Eingreifen der Medizinmänner! Wie viele quälende Stunden Sportberichterstattung, gefüllt mit Niederlagen meiner Landsleute oder anderer (naiver) Favoriten habe ich miterleben müssen, live oder vor dem Fernsehschirm, weil es schon immer 'die anderen' waren, die nicht nur mit Zuckerwasser die Berge hoch kamen? Es ist nicht nur so im Radsport, es ist in jedem Leistungssport so. Und wer als erfolgreicher Athlet leugnet, über eine kontrollierte Ernährung, die sich stets an der Grenze zum Erlaubten oder Unerlaubten orientiert, nicht auch auf irgend eine Art 'gedopt' zu sein, der lügt! Jedes Pillchen, egal wo für oder wo gegen, ist ein Mittel, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Jede Tasse Kaffee am Morgen des Wettkampfes zu viel... ist ... auch Doping. (! ?) Und so geht es weiter auf der Liste. Und das endlose Trinken von Coca Cola auf Etappen von 200 km Länge und mehr ist dann gut, wegen des hohen Zuckeranteils? Vielleicht ist für einen anderen Doping schon ein freundliches Telefonat mit seiner Frau oder Freundin? Oder umgekehrt, Antidoping, dann ein persönlicher Schlag in der Familie zum falschen Zeitpunkt? Es ist also alles nicht ganz so einfach, wie es sich die Dopingfahnder machen wollen. Schwarz oder weiß. Hier ist die Grenze, da ist der Sünder. „Oh, der hatte jetzt die Salbe genommen, weil er sich am Fuß verletzte.“ Klar, wenn die Salbung angemeldet wurde, war es kein Doping. Das Pferd

sprang nur zu olympischen Gold, weil es fünf Monate zuvor eine Salbe auf die Hinterhand bekam zur Behandlung von... auch das war Doping! Die Zahnpasta vom ... ist es nicht alles völlig egal und zum Kotzen!? „Ich war immer ein fairer Sportler, die Zahlung ist kein Schuldeingeständnis“, teilte Jan Ullrich im Internet mit. „Ein Geständnis konnte es auch deshalb nicht geben, weil es keinen Betrogenen gibt. Aber ein Kampf bis zum Freispruch hätte mich wesentlich mehr Geld gekostet.“ Die Einigung wurde von der Staatsanwaltschaft vor allem damit begründet, dass zu Jan Ullrichs aktiver Zeit eine weithin verbreitete Doping-Mentalität vorherrschte: „Die Hemmschwelle zur Anwendung verbotener Leistungssteigernder Mittel war herabgesetzt.“ Deshalb schien es fraglich, Jan Ullrichs subjektive Meinung widerlegen zu können, nichts Unrechtes getan zu haben: „Dies konnte bei der Sachentscheidung nicht unberücksichtigt bleiben.“ Donnerwetter, und darum zuvor die Einleitung des Verfahrens? Oder hatte man nur einen neuen Weg gefunden, zur Finanzierung der maroden Staatsfinanzen?! Ich erinnere mich zurück in die Zeit, wo ich als selbständiger Geschäftsmann in Deutschland wie der Frosch im Butterfass zu treten hatte, um für meine Familie und mich Boden unter die Füße zu bekommen. Mit der Nase im Wind, nicht nur manchmal auf einem Rennrad, sondern täglich gegen den Strom des Systems kämpfend, da gibt es Ereignisse, von denen man unter normalen Umständen keine Ahnung hat. Erst wenn sich Dinge ereignen, wundert man sich. Ich hätte damals die

Worte von Jan Ullrich errahnen sollen, doch er war da noch gar kein Rennfahrer und die anderen seiner Zunft, die gaben Interviews, wobei dann der berühmte Zuckerwasserspruch herauskam. Viel tiefer wurde wohl kaum gegraben im System. Ich hätte sagen sollen: „Ich war immer ein fairer Geschäftsmann, die Zahlung ist kein Schuldeingeständnis. Ein Geständnis kann es auch deshalb nicht geben, weil es keinen Betrogenen gibt. Aber ein Kampf bis zum Freispruch hätte mich wesentlich mehr Zeit und damit Geld gekostet.“ Aber ich zahlte nicht, damals im Münchner Amtsgericht. Ich bekannte mich als 'Nicht schuldig'! Und wurde dann im Namen des Volkes nicht freigesprochen und musste noch eine kräftige Geldstrafe zahlen. So einfach funktioniert das System. Wer zahlt ist schuldlos, wer nicht zahlt, ist schuldig... Im Namen des Volkes. Dreck am Stecken haben 'wir alle', also, wenn der Staat etwas von einem will, besser gleich bezahlt, es wird hinterher nur noch teurer...!? Wie gut, dass es doch zwischendurch auch 'die da oben' trifft; gebt dem Volke ein paar Opfer an denen sie sich laben können. Das hebt zwar nicht die Werte einer Gesellschaft, aber ist gut für die allgemeine Stimmung im Lande. Die Freikauf-Summe sämtlicher Politiker die sich schuldig gemacht haben, nicht nur vor dem 'Jüngsten Gericht', die müsste in etwa so hoch liegen wie die aktuelle Staatsverschuldung: rund 1,6 Billionen €. Ganz grob umgerechnet also pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland: mit knapp 20.000 € könnte sich jedermann freikaufen! Freikaufen, von seiner Mitschuld, die mittelmäßigen Typen, die sich

Volksvertreter nennen, gewählt zu haben. Geduldet zu haben, dass Institutionen sich in selbst gegebenen Normen bewegen und diese immer nur für die anderen gelten. Verrückt ist, dass diese Typen schließlich noch eine ehrenvolle Abwahl und einen dicken Rentenbescheid erhalten. Diesen dann zu erfüllen ist ja dann auch gar kein Problem, wenn Leute wie Jan Ullrich, und sehr viele andere mehr, sich mit Beträgen in Millionenhöhe von ihrer wirklichen Schuld freikaufen! Das ist doch die Endlösung, nach der jeder Finanzminister verzweifelt sucht.

Und da passte es dann prächtig, dass zwei Tage später in einer Panorama-Sendung genau zu diesem Thema ein Bericht ausgestrahlt wurde, den ich mit einer persönlichen Attacke an eine dort auftretende 'ganz schön Kluge' kommentieren musste:

Schöne Moral

Von: Dr. Roman Schreiber

[romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Donnerstag, 17. April 2008 23:28

An: schoene-seifert@ethikrat.org; bseifert@uni-muenster.de

Kopie: panorama@ndr.de

Betreff: **Herzlichen Glückwunsch**

Guten Abend, Frau Prof. Schöne-Seifert!

Ich möchte Ihnen herzlich gratulieren zu Ihren Äußerungen in der Panorama Sendung 'Schlauer, schneller, schöner - die gedopte Gesellschaft' vom 17. April 2008. Der Jan Ullrich wird sich ärgern, dass dieser Bericht der Bonner Staatsanwaltschaft nicht schon früher vorlag. Er hätte sich seine Bezahlung,

die "natürlich KEIN Schuldanerkenntnis war", sparen können. In einer Gesellschaft, wie in der von Ihnen beschriebenen, da macht es wirklich allen Menschen Spaß teilzunehmen! Sie 'kluge Person' haben wohl noch gar nicht gemerkt, dass es genau die Sie bezahlende Pharma-Industrie ist, die diese, 'Ihre', Welt so dreckig geformt, so krank gemacht hat und so elendig erhalten will. Oder Sie haben es doch begriffen und sind dann nur so unverschämt und geben so einen verdrehten Müll von sich? Beides ist gleich schlimm und die Pharma- und Lebensmittelindustrie hat sich längst mehr als strafbar gemacht! Und Sie sind deren Handlanger! Aber ich weiß, es ist schwer, "to bite the hand that feeds you!"

Dennoch beste Grüße nach Deutschland.

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons-En-Champagne, Frankreich

<http://www.romanschreiber.com/>

Armut

26. Mai 2008

Es wird mal wieder viel geredet in Deutschland, in diesen Tagen besonders über das Thema 'Armut'. Wie sehr man auf der Höhe des Geschehens im Lande ist wird deutlich, wenn heute im Jahr 2008, auch schon der Bericht für das Jahr 2005 vorliegt. 'Man' ist also der Staatsapparat. Toll! Als kleiner Mittelständler, völlig frei, ohne jede soziale Hängematte, ohne jede jemals erhaltene Subvention, ohne jemals einen Pfennig öffentlichen Zuschuss, mit ganz direkter Verantwortung für rund 40 Menschen, hatte ich vor vielen Jahren meine Einkommenssteuer vierteljährlich

im Voraus zu erklären. Basierend auf Zahlen, die im Vierteljahr zuvor Fakten waren, die aber morgen vielleicht gar nicht wieder erreicht wurden, musste ich Einkommenssteuer-Vorauszahlungen leisten. 50.000 DM wollte der Staat zum Beispiel damals von mir haben, so etwas kann man nicht vergessen. Ich hatte meinen eigenen Weg gefunden, dafür war ich ja wirklich 'frei'. Das ist auch nicht mein Thema; das wird heute nicht anders laufen. Ich kann kaum verstehen, und es war mir 60 Jahre lang zu wider jemals einen solchen Gedanken zu fassen, wo sich doch jeder sonst so frei selbst bestimmen und verwirklichen darf wie er will, dass stets und überall und immer wieder nach dem Staat gerufen wird! Der Staat soll hier helfen, der Staat soll dort zuschießen, weil es an irgendetwas mal wieder mangelt. Und es mangelt natürlich immer und ständig! Auf der anderen Seite verlangen die gleichen Menschen immer 'weniger Staat', immer 'weniger Bevormundung', aber kommen in ihrem eigenen, selbst gewählten Alltag nicht zurecht und erbitten Hilfe zum Überleben! Ja, der Staat, das sind die Bürger alle zusammen! Wer da also auf einem Amt nach Hilfe durch den Staat ruft, der schreit in die direkte Nachbarschaft: „Hier bin ich und da ich weniger habe als Ihr, bin ich bedürftig, bitte gebt mir einen Zuschuss für mein Leben, ich will auch teilhaben!“ Und was es alles für Förderungen gibt! Wenn man nicht wirklich bedürftig ist, erfährt man es ja erst durch die Medien. Dennoch muss ich ganz bewusst provokant formulieren: Wenn eine noch so fleißige junge Mutter, mit zwei kleinen Kindern, allein erziehend, mit drei Jobs sich mehr schlecht als recht über Wasser halten

müssend, am Abend völlig fertig ist und beklagt, dass noch nicht einmal Zeit bleibt, um wenigstens für ein paar Minuten zu sich selber zu kommen... mal ein Buch zu lesen..., dann ist das diskutierte Fernsehthema, die Armut, greifbar! Und es ist ganz schlimm, dass diese junge Frau tatsächlich drei (sicher kleine) Jobs braucht, die jeder für sich nicht ausreichend genug bezahlt werden, um dann wenigstens in der Summe davon einigermaßen zu existieren, und das gelingt auch nur sehr schwierig. Das ist und bleibt die große Sauerei in der Gesellschaft, dass Arbeit sich sehr häufig nicht mehr lohnt und der Einsatz, den sehr viele inzwischen leisten müssen, nicht entsprechend vergütet wird und damit der Alltag zum erlebten Wahnsinn wird. Und die Folge? Eine kaputte Familie, die gar keine Familie ist, weil der Vater fehlt! Dann möchte ich den Blick auf diese wirklich durch und durch kranke Gesellschaft richten. Warum ist diese junge Frau allein erziehend? Okay, das selbst gewählte, oder leider so erlittene Schicksal, ist nicht immer fair mit den Menschen. Es ist doch eine traurige Tatsache, dass als Ergebnis der hohen Zahl an zerrütteten und geschiedenen Ehen, die Kerle meistens auf und davon sind und die Weiber mit ihren Balgen auf der Strecke bleiben! Natürlich meint 'man', und da fing der Irrsinn vor Jahren schon an, es musste ja unbedingt heißen, meint 'Frau', das Leben alleine dann besser ohne den ekelhaften Erzeuger der Kinder meistern zu können... Irrtum! Wie kann etwas alleine besser klappen, wenn es zuvor nicht zu zweit funktionierte? Das geht nur in den wenigsten Fällen wirklich gut. Und wer das leugnet,

der muss die Defizite dieser Kinder dann Jahre später beachten: Aus gestörten Verhältnissen können kaum neue geordnete Verhältnisse erwachsen. Ich bin allein verantwortlich für meinen Weg und wenn der dann in einer Sackgasse endet, rufe ich den Staat um Hilfe? Ich bin nicht in der Lage mein kleines bisschen Leben so zu ordnen, dass ich ohne Klagen weiterkomme? Ich habe keine Familienangehörigen, keine Oma, Mutter, Freunde, Bekannte oder ähnlich? Sind das alles nur noch erkaltete, zwar irgendwo funktionierende Gestalten, nur nicht in der eigenen Familie? Es sollten sich alle Betroffenen sehr schnell besinnen, dass es unweit schwieriger ist, allein gegen die manchmal brutalen Umstände des Lebens anzugehen, wenn nämlich die persönliche Freiheit letztlich gegen tiefe Abhängigkeit von der Allgemeinheit eingetauscht wird, dass es dann vielleicht am Ende doch besser ist, mit dem (ehemals) vertrauten Partner einen Kompromiss für das Leben zu finden!? Zum Wohle der Kinder, nicht vorgespielte heile Welt! Kinderarmut wird immer am lautesten diskutiert! Kinder werden aber in die Welt gesetzt und nach 9 Monaten spätestens beginnt größte Verantwortung, bis... vielleicht ein Leben lang! Nur auf der Basis funktionierender Familien kann eine Gesellschaft existieren, und das müssen die Bürger aus ihren Köpfen und Herzen heraus alleine leisten! Sonst brauchen sie sich nicht in die gemeinsame Kiste legen und Kinder zu produzieren. Es muss vom Staat, und das sind alle Bürger, Voraussetzungen und Bedingungen geschaffen werden, dass die geleistete Arbeit ausreichend vergütet wird, damit dann zufriedene Arbeitnehmer die Bedürfnisse der Familie

Zuhause erfüllen können. Und nicht, wie es heute ist und immer brutaler zu werden scheint, wo sich der üble Frust aus der Arbeitswelt bis in die kleinste Familie so niederschlägt, dass diese letztlich zerbricht... und 'man' (und 'Frau') dann besser getrennte Wege geht, weil man den eigenen Ärger sowieso nicht mehr mit einer intakten Familie ausgleichen kann und diese nur noch als Ballast empfindet. Die armen Kinder! Welche Zukunft haben die und die Kinder dieser Generationen?

Happy Birthday

23. Juni 2008



Das Team von romanschreiber.com wünscht Roman einen tollen 60. Geburtstag! Vielleicht ist diese Feier ja schon wieder der Startpunkt für ein neues, kleines Buch... Mach weiter wie bisher!!!!!! Auf die nächsten 60 Jahre!!!!!!

Mein letztes Wort zum Sommermärchen

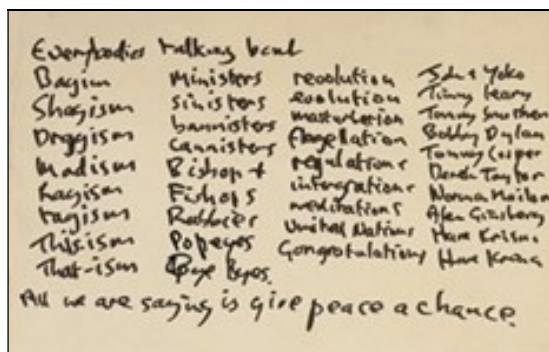
30. Juni 2008

Von den deutschen Tugenden wurde viel geschwätzt in diesen letzten Fußball-Wochen, meistens von Menschen, die Positionen bekleiden, wo sie unkontrolliert und ungestraft ihren Blödsinn in die Welt hinaus posaunen dürfen, wie Politiker, Funktionäre und so genannte Journalisten. Übrig blieb im letzten Spiel der Europameisterschaft 2008, gesehen durch eine deutsche Brille, nur die Nibelungentreue. Die Millionen selbsternannten Bundestrainer, und die noch größere Anzahl der ahnungslosen Mitjubler und Schulterklopfer verstehen meistens nicht wirklich so sehr viel vom Fußball und werden mit diesem Begriff wahrscheinlich noch viel weniger anfangen können. Liebe zweifelnde Lesegemeinde, geben Sie doch mal bei Google dieses Wort 'Nibelungentreue' ein, dann erhalten Sie die folgende Erklärung von Wikipedia: Nibelungentreue ist ein geläufiges Schlagwort, das eine Form bedingungsloser, emotionaler und potenziell verhängnisvoller Treue beschreibt. Nichts anderes praktizierte das wie brave, kleine Finanzbeamte agierende deutsche Trainerteam. Und genau diese Treue zum Kapitän Michael Ballack wurde ihnen zum Verhängnis! Ebenso das Festhalten an einem Torsten Frings. Die beiden bildeten mal ein prächtiges Gespann im deutschen Mittelfeld. Bei 100% Fitness wären sie es bestimmt auch heute noch, oder sogar morgen wieder, aber... Wenn ich in den letzten Jahren im Ausland mit Menschen zu diskutieren hatte, dann gebrauchte ich sehr häufig ein englisches Wort: but = aber. Ich bemerkte dann immer spaßig, dass die Deutschen immer etwas zu bemängeln haben, daher

'but'. Genau dieses 'aber' ist es, was die Herren Löw und Flick nicht benutzten, als sie die Mannschaft aufstellten. In einem Endspiel, und eigentlich in jedem Spiel, sollten unbedingt nur 100% gesunde Spieler spielen. Wackelwade hin oder her, Rippenprellung oder -bruch, dafür wurde die Tribüne geschaffen, um in Ruhe das Spielen und Kämpfen der Mitspieler anzuschauen, die sich für ihre Kameraden den Allerwertesten aufreißen wollen! Wer nicht 100% fit ist, sitzt draußen. Dafür hat der DFB doch einen Kader von 23, wie es immer heißt, gleichwertigen Spielern nominiert! Allein das Zwicken einer Wade, das Stechen in der Brust, lassen doch genau die Differenz an Metern, am Ende gar Kilometern, fehlen, die die deutschen Tugenden im Mittelfeld sonst so leuchtend hervorgebracht hatten. Das Kämpfen bis zum Letzten nämlich. Aber mit diesen beiden, weit hinter ihrer Höchstform hertrabenden alternden Recken...? Da war gleich Durchwinken vom Mittelfeld an den deutschen Strafraum angesagt. Natürlich blieb es wieder Philipp Lahm und Jens Lehmann vorbehalten, für das dumme 0 : 1 (haupt-) verantwortlich zu sein. Schade nur, dass das kleine Energiebündel in der zweiten Halbzeit verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste. Seinen Antritt hätte die deutsche Mannschaft besonders in den Schlussminuten gut gebrauchen können, denn die Spanier wirkten auch nicht mehr besonders frisch. Egal. Nur einer kann ein solches Spiel gewinnen, und wenn ich keine Überraschungen für meinen Gegner parat habe, werde ich überrascht, Herr Löw. Wenn ich mit der gleichen Formation spiele, die sich zuletzt durch das

Turnier mogelte, bleibt nur ein anerkennender Blick auf den Sieger. Aber... mal mit einer völlig anderen, den Gegner aus dem Konzept bringenden Aufstellung und Taktik auflaufen, dazu fehlt einem Beamten eben der Mut. Da fängt man dann lieber von der 75. Minute an, mit zwei Stürmern in der Spitze zu spielen..., aber es kamen keine Flanken mehr. Es passt im Grunde alles wirklich nicht richtig und wenn man ehrlich ist, sind die langen Kerle in der Innverteidigung bei diesem Turnier sehr häufig ebenso überfordert gewesen. Nur als genügend Unterstützung aus dem Mittelfeld kam, da lief es auch bei ihnen, die aussehen, als spielten sie in Zeitlupe, etwas besser. Aber... und schon wieder ein aber, jeder Vorstoß, jeder Pass in die Tiefe war ein Pass zum Gegner! Ich will mich nicht weiter in Einzelkritik üben. Im Gegenteil, ich möchte versöhnlich enden: Die Spitze des Weltfußballs ist nicht so sehr weit entfernt von Deutschland. Eine 100% fitte deutsche Fußball-Nationalmannschaft kann mit ihren normal abrufbaren Tugenden in jedem Turnier der Welt bestehen. Da dürfen dann aber nicht zu viele der Elf, die auf dem Platz stehen, unterhalb ihrer Möglichkeiten bleiben. Aber vor allem dürfen die Trainer nie wieder eine so verhängnisvolle Nibelungentreue praktizieren, weil sie dann am Ende mit scheitern werden! Noch etwas Gutes hat diese Niederlage: Das ewige dumme Gequatsche vom Sommermärchen etc. wird hoffentlich eingestellt und die Laien werden ihre Kommentare bis zur nächsten Weltmeisterschaft in Südafrika 2010 zurückhalten.

Give Peace A Chance



In May 2008 AP reported that a document containing John Lennon's lyrics to 'Give Peace A Chance', written during the legendary 1969 Bed-in protest for peace, will be auctioned in London summer 2008. In the meantime, fans can see it at Christie's New York auction house. Christie's says John Lennon gave the handwritten lyrics to then 16-year-old Gail Renard - now a comedy writer for British television - during the eight-day Bed-in with John Lennon and Yoko Ono at the Queens Elizabeth Hotel in Montreal. John Lennon penned the lyrics and recorded the song in the hotel room with about 50 guests, who included singer Petula Clark and beat poet Allen Ginsberg. The song is expected to bring \$400,000 to \$600,000 at the 10th July 2008 London auction.

Christie's auction house has sold John Lennon's handwritten lyrics to 'Give Peace A Chance' for \$833,654. The lyrics were written during John Lennon's and Yoko Ono's 1969 Bed-in protest for peace at the Queens Elizabeth Hotel in Montreal.

Christie's spokeswoman Zoe Schoon said John Lennon gave the sheet to 16-year-old Gail Renard during the eight-day Bed-in.



John Lennon wrote the lyrics and recorded the song in the hotel room with about 50 guests. As reported by AP on Thursday, 10th July 2008.

Give Peace A Chance



Give Peace A Chance (4:51)

(John Lennon / Paul McCartney) Northern Song Ltd.

Two, one two three four. Ev'rybody's talking about Bagism, Shagism, Dragism, Madism, Ragism, Tagism This-ism, that-ism, is-m, is-m, is-m. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance. C'mon Ev'rybody's talking about Ministers, Sinisters, Banisters and canisters, Bishops and

Fishops and Rabbis and Popeyes, and bye bye, bye byes. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance. Let me tell you now: Ev'rybody's talking about revolution, evolution, masturbation, flagellation, regulation, integrations, meditations, United Nations, congratulations. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance. Ev'rybody's talking about John and Yoko, Timmy Leary, Rosemary, Tommy Smothers, Bobby Dylan, Tommy Cooper, Derek Taylor, Norman Mailer, Alan Ginsberg, Hare Krishna, Hare, Hare Krishna. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance etc.



Give Peace A Chance (U.S. Single Version)

(John Lennon / Paul McCartney) Northern Song Ltd.

Ev'rybody's talkin' 'bout: bagism and shagism and dragism and madism, ragism and tagism, this-ism and that-ism, is-m, is-m, is-m. All we are saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a chance. Yeh! Come on, ev'rybody's talkin' 'bout: ministers, sinisters, banisters and canisters, bishops, fishops, rabbis and popeyes's, bye-bye, bye-bye, byes. All we are saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a chance. Let me tell you now, ev'rybody's talkin' 'bout: revolution, evolution, masturbation, flagellation, regulation, integrations, meditations, united nations, congratulations. All we are saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a chance. Oh, let's stick with it! Ev'rybody's talkin' 'bout: John and Yoko, Timmy Leary,

Rosemary, Tommy Smothers, Bobby Dylan, Tommy Cooper,
Derek Taylor, Norman Mailer, Alan Ginsberg, Hare Krishna, Hare,
Hare, Krishna. All we are saying is give peace a chance, all we
are saying is give peace a chance, all we are saying is give peace
a chance, all we are saying is give peace a chance, all we are
saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a
chance, all we are saying is give peace a chance, all we are
saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a
chance, all we are saying is give peace a chance, all we are
saying is give peace a chance, all we are saying is give peace a
chance, all we are saying is give peace a chance. Okay, beautiful!
Yeah! Yeah! You made it!

The number 'Give Peace A Chance', which has become a peace anthem, was recorded at John and Yoko's second 'Bed In' in room 1742 at the 'Queen Elizabeth Hotel in Montreal, Canada, on 26th May 1969; with backing vocals by a number of their celebrity visitors, as poet Allen Ginsberg, youth culture spokesman Timothy Leary and his wife Rosemary, comedian Tommy Smothers, Derek Taylor, the Canadian chapter of the Radha Krishna Temple, Murry The K., the disc jockey, comedian Dick Gregory, singer Petula Clark and a priest and a rabbi. Produced by John Lennon & Yoko Ono, the single reached #2 in the British- and #14 in the American charts.

Give Peace A Chance (Reprise)

(John Lennon / Paul McCartney)

All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance. All we are saying is give peace a chance etc.

The short 'reprise'-version of the song 'Give Peace A Chance' appeared on John Lennon's compilation album 'Shaved Fish' in 1975.

Was ist geblieben?

Es hat sich gelohnt, John, nicht wahr? Auf die Straße zu gehen, sich für die anderen 'zum Affen' machen und am Ende von einem noch größeren Idioten, als 'Du' es einer warst, erschossen zu werden! Wunderbar! Das sind die Geschichten, mit denen man wirklich unsterblich wird! Wobei das Ende ja so nicht vorausszusehen war, wenngleich...? In einem Land, wo jeder Doofe sich eine Waffe besorgen kann, diese zur Verteidigung seines Besitzes auch noch einsetzen darf, da muss man ja fast mit so etwas rechnen, wenn man sich zuvor so weit aus dem Fenster lehnte.

Ich hab herausgefunden, nach nur wenigen Studien der verschiedenen Revolutionen, die es in der jüngsten Menschheitsgeschichte gab, dass nicht eine Revolution etwas für die große Masse, für die diese Revolution angeblich angezettelt wurde, gebracht hat. Soll ich uns 200 bis 300 Jahre in Erinnerung rufen? Das ist langweilig. Ich behaupte einfach nur, dass jeder Revolutionsführer in erster Linie nur an sich gedacht hat. Ganz egoistisch.

Und egoistisch wird der Verkäufer dieses Stückchen 'Frieden'-Papiers auch gewesen sein, denn immerhin erzielte die Versteigerung einen Preis von 833.654 \$. Welchen Betrag das Auktionshaus Christie's dabei für sich einstrich, ist in etwa aus deren Gebührenordnung herauszulesen, zu erraten. Aber "christlich" ist das alles schon längst nicht mehr!

Von außen betrachtet

30. Juli 2008

Ich muss mich hier dringend zum in mir längst abgehakten Thema 'Geschäft und Moral' äußern, denn die Nachrichten aus Deutschland sind schon alarmierend. Für mich aber in eine andere Richtung, als der öffentliche Tenor der letzten Tage, Monate, ja eigentlich schon Jahre. In der Selbstzerstörung wollen die Deutschen es den anderen mal wieder zeigen, dass sie auch darin Meister ihres Faches sind. Ich blicke auf 60 Jahre Deutschland zurück. Anfang der 1960'er Jahre war es, da saß ich im Hause meines Onkels, gemeinsam mit ihm und einem der größten deutschen Unternehmer seiner Zeit, zu Mittag und die beiden richtigen Industriekapitäne alter Schule plauderten über ein anderes, auch sehr bedeutendes Unternehmen. Der Max Grundig erzählte, wie er den Herrn Schickedanz über die besonderen Machenschaften eines im wahrsten Sinne an der Quelle sitzenden Einkäufers seines Hauses aufklären wollte, und der allerdings darüber längst informiert war. „Wenn ich ihn entlasse, dann füllt sich zunächst der Neue seine Taschen. So weiß ich, der Alte hat bereits alles was er braucht,“ sagte der Herr Schickedanz zum Herrn Grundig in Fürth, damals. Das will ich mal so stehen lassen. Knapp 10 Jahre später, ich hatte gerade meine Lehre bei dem bedeutendsten Handelsunternehmen meiner Stadt absolviert und dazu die Bundes-Wehrpflicht hinter mich gebracht, da durfte ich auf einer Leiter, die man mir nach 'oben' angestellt hatte, einige Sprossen erklimmen, saß in Düsseldorf am Graf Adolf Platz und hatte mit der Levante ein Arbeitsfeld, dass sehr interessant war. Ich

war mir und meinem Gewissen verantwortlich, ob ich für einen Transport von zum Beispiel 1.000 Tonnen Stahl eine Frachtrate von \$ 39,75 oder \$ 39,25 pro Tonne aushandelte. Die Differenz bot mir bei einem abendlichen Essen der Verhandlungspartner der mit uns arbeitenden Speditionsfirma offen an. Oh was war ich stolz, auf so ein Angebot nicht eingegangen zu sein! - Und im Nachhinein? Ich habe da mehr zufällig alte Korrespondenz von mir gefunden, wo ich meine Geschäftsleitung in Düsseldorf bat, doch sich an in der Zentrale in Lübeck getroffene Vereinbarungen zu halten. Und das dauerte, kann ich rückblickend nur festhalten! Ja, ja, der Kleine soll den Gürtel enger schnallen... und die Großen leben ihm schon vor, wie man es 'besser' macht. Ich sollte nicht so ungeduldig sein; man warf mir indirekt meinen üppigen Lebensstil vor, weil ich jeden Mittag in entsprechend feine Restaurants speisen ging und mein Abteilungsleiter am Schreibtisch aus der Alufolie sein in Häppchen geschnittenes Schwarzbrot verdrückte. Zum Geburtstag erhielt ich ein Simmel-Buch mit dem schönen Titel, und nur um den ging es meiner Abteilung, 'Es muss nicht immer Kaviar sein.' Ja, ja, Neid einmal anders ausgedrückt... Für mich stand fest: "Eines Tages, werde ich ihr Generaldirektor!" Das war immer meine Motivation, vom ersten Tag meiner Lehrzeit an. Wundervoll, wie sich dann vielleicht noch nicht einmal fünf Jahre später ein weiter Bogen zum Kreis schloss und ich in Mannheim mit einem Kunden von mir, einem der wichtigsten Einkäufer in der Bauszene, zum Mittagessen saß. In dieses feine Restaurant kam auch der inzwischen von Düsseldorf

nach Mannheim beförderte Direktor, ebenfalls mit einigen Kunden. Wir waren mindestens auf Augenhöhe würde ich behaupten; er war sowieso körperlich einen Kopf kleiner. Ich war mein eigener Boss geworden, er hatte seine Spesen mit einer Instanz abzurechnen, die ihm stets im Nacken saß. Ich war frei! „Wer gut schmiert, der gut fährt!“ hieß es wohl nicht nur im hanseatischen Lübeck, sondern in der gesamten Republik, und das bezog sich nicht nur auf das Auto. Wie sollte denn wohl ein enger, vertraulicher, verlässlicher Kontakt zustande kommen, wenn nicht bei gemeinsamen Treffen? Wo anders, als in einer etwas verlängerten Mittagspause hatte denn ein Geschäftspartner damals Zeit, sich mit einem neuen möglichen Partner ausführlich einzulassen? Und das war seine Aufgabe, die besten Bedingungen für sein Unternehmen auszuloten. Wenn mittags keine Zeit für ein intensives Gespräch war, dann bot sich nur der Abend! Unter Verzicht auf die eigene Familie, möchte ich hinzufügen. Dann kamen kleine rote Neider endlich an die Macht und meinten, als erstes ein großes Werk zu tun, indem sie Gesetze schufen, die Bewirtungen und alles was damit zusammenhängt, neu regelten, Ausgaben beschnitten usw. Wie groß war der Knick, den nur die Gastronomie seit damals hinnehmen musste? Arbeitsplatzverluste, ohne Ende! Mir waren solche Zahlenvorgaben egal, ich verbuchte meine Aufwendungen entsprechend, wie ich sie für richtig hielt, und die nur ich vor mir zu verantworten hatte. Nun muss man sich natürlich schon ein wenig mit der doppelten Buchhaltung auskennen. Was soll da ein Konzern wie Siemens, und nun bin ich beim

Heute, denn wohl machen, wenn man gegen die anderen Riesen in seinen diversen Branchen und Sparten anzukämpfen hat? Und 'die' kämpfen auf sehr vielen Feldern! Und 'die' kämpfen um Aufträge, die wiederum Arbeitsplätze bedeuten! Und wenn 'die' nicht genügend schmieren, dann läuft die Karre nur langsam oder gar nicht! Da wundere ich mich zwar über die dillethantische Form der Verbuchung in dem Hause, wie so etwas überhaupt an die Öffentlichkeit kommen kann (!?), aber über die amateurhaften Formulierungen der Münchner Staatsanwaltschaft wundere ich mich nicht. Von 'Bankbeamten' redete da kürzlich der gleiche Oberstaatsanwalt Müller, der sich auch zur möglichen Geldflucht von Liechtenstein nach Singapur äußerte, und der mit am administrativen Siemens-Desaster beteiligt ist, und einen kleinen Direktor verurteilt, der niemals die alleinige Kompetenz im Hause Siemens gehabt haben kann, um nun angeblich ca. 50 Mio. € auf schwarze Kassen im Ausland geschafft zu haben, um als 'Siemens' global richtig flüssig zu sein... Wann nannte man die Banker doch noch 'Bankbeamte'? Das war ja noch weit vor meiner Lehrzeit, und schon damals waren die heutigen Praktiken normal und, pardon, sogar notwendig, sonst hätte gar kein so fett gefressener Staatsapparat entstehen können, der sich nun heute daran macht, alles zu zerschlagen! Aber für mich wiegt ja noch viel schlimmer, dass sich dann die Luftnummern in Nadelstreifen aus der Vorstandsebene des gleichen Konzerns hinstellen, einen möglichen Schaden von rund 1 Mrd. € hochrechnen und sich dafür bei den ehemaligen Verantwortlichen schadlos halten wollen.

Sie könnten nur den möglichen Imageschaden meinen. Und selbst das ist anzuzweifeln, denn auf Euro und Cent lässt sich so etwas nicht bestimmen, zumal die gerade im TV von Siemens gemeldeten großen, neuen Geschäftsabschlüsse in Milliardenhöhe etwas anderes beweisen. Also ernsthaft Ahnung von Buchhaltung wird da auch keiner haben, im Gegenteil! Als Verteidiger des jetzt verurteilten kleinen ehemaligen Direktors würde ich nicht auf dem sitzen lassen, dass 50 Mio. am deutschen Fiskus vorbei ins Ausland transferiert, sondern dass daraufhin so und soviel Millionen, ja Milliarden Geschäfte zum Wohle Deutschlands abgeschlossen wurden! Nur, solche Denkspiele sind nicht populär, im Deutschland der Neider. Was werden sich die globalen Konkurrenten von Siemens und den anderen, im Augenblick noch nicht im Fokus der Staatsanwaltschaft stehenden Groß-Unternehmen, die Hände reiben, in der Vorfreude auf zukünftige, schöne Aufträge, die nun mit entsprechend geringeren Schmiergeldern realisiert werden können! Das Signal dieser Selbstzerstörung an die ausländische Konkurrenz! Wie rührend ist doch zudem die Berichterstattung, dass die Deutsche Bahn extra eine Abteilung geschaffen hat, die sich um Korruptionsfälle im Hause kümmert. Und weil so viel Arbeit anfällt, sind es inzwischen 20 Mitarbeiter, die ihren Kollegen auf die Finger schauen. Toll! Komisch ist nur, es fährt und fliegt und läuft schon seit Längerem nicht mehr so glatt im ehemaligen Vorzeigestaat des Kapitalismus. „Wer gut schmiert, der gut fährt!“ Wer das vergisst, kommt nur holprig weiter, dann hat er aber noch Glück gehabt. Meistens

fällt man. Ich sehe es nicht erst seit diesen Tagen, ich sehe es von außen, und da wird es so besonders deutlich!

Wie lange ist das noch zu ertragen?

7. September 2008

„Bitte, wo in der Welt läuft gerade wieder ein Fluss über die Ufer, wo fliegen wieder ein paar Papphäuser durch die Luft? Wo wurde gerade wieder idiotisch Kleinkrieg gespielt?“ - „Ach bitte, nehmt doch unsere Millionen €!“ - 2 Mio. € für Haiti, 8 Mio. € für Georgien... Wurde noch jemand vergessen, im Augenblick? Wie ist es denn mit den 20 bis 30 Mio. betroffenen Menschen in Nepal, Indien und Bangla Desh? Da muss sich doch ein Konto finden lassen, dass sinnlos aufgefüllt werden kann! Nicht falsch verstehen! Ich habe ein viel zu großes Herz, aber es ist unmöglich, überall auf der Welt gleichzeitig den barmherzigen Samariter zu spielen! Es ist auch unmöglich, einer schon bis zur Hutschnur belasteten Bevölkerung immer und immer wieder neue Bürden aufzuerlegen und nach außen den freudig spuckenden Goldesel abzugeben! 8 Mio. Deutsche erhalten, so die aktuellen Zahlen, die ja auch wie immer nie richtig sind, aber immerhin ist das mal eine Größe, also 8 Mio. Menschen erhalten Hilfe vom Deutschen Staat, also von der Gemeinschaft aller, in deutschen Landen Lebenden. Im Grunde also von dem links oder rechts wohnenden ungeliebten Nachbarn, den man gestern noch über dubiose Internetportale diffamierte... Den man kaum freundlich grüßt, von dem man gar nichts weiß und ihm persönlich auch nie helfen würde! Und

ich nehme doch einmal an, dass diese Zahl 8 Millionen nur die Zahl der bewilligten Anträge darstellt, also diese daraufhin gezahlten Gelder für weit mehr Menschen reichen müssen!? 'Die da oben' müssen nur aufpassen, dass diese Zahl sich nicht einmal verdoppelt. Dann würde sich nämlich die schmucke Eisenbahn des Herrn Mehdorn auch so wieder finden, wie es die Menschen (?) in Argentinien gerade mit ihrem eigenen Gut anstellten! Ich schaue immer mal wieder nach Südamerika, weil dort der dann von 'uns' gerne als Mob bezeichnete Mensch keinen anderen Ausweg mehr sieht, als sich gewalttätig Luft zu machen. Die Plünderungen der Geschäfte und Banken dort, das ist ja auch noch nicht so lange her. Und das die dort inzwischen längst eine Vielzahl von Neben-Währungen der Armen eingeführt haben, am Staat, also an der großen Gemeinschaft vorbei, darüber wird nur nicht mehr berichtet. Das ist nicht lohnend, denn es würde die Menschen Mitteleuropas zu sehr erschrecken... Die Demokraten aus Mitteleuropa schicken lieber über einmal abgegebene Stimmen, die sie dann nicht mehr kontrollieren können, Soldaten, die sich ja mal zu einer Faulenzer-Armee freiwillig meldeten, in so genannte Krisengebiete, die längst Kriegsspielplätze geworden sind. Die Groß-Industrie in den westlichen Staaten war in Zeiten des 'gefühlten Friedens' um uns herum, zu träge, um andere Produkte als Waffen zu kreieren, da ist es doch ganz praktisch, dass wieder überall kräftig herumgeballert wird! Wenn man sonst nichts in der Birne hat, als nur dieses Kriegsspielen, dann bitteschön, spielt Krieg! Nur, erneut bitteschön, Ihr Idioten in den vermeintlich

friedlichen Regierungen der zivilisierten Welt, schmeißt nicht noch hart erarbeitetes Steuergeld hinterher! Wenn die Menschen in den Regionen der Welt, wo es mehr als chaotisch zugeht, und wo es natürlich im Einzelfall auch leider sehr Viele zu Unrecht trifft, nicht irgendwann selber aufstehen... gegen ihre eigenen Regierungen und ihnen die Kriegsspiele verbieten, dann hat es keinen Sinn sich gegen soviel Dummheit zu stemmen! Und wenn die schönen TV-Bildchen aus der Karibik, die man ja nur aus den Archiven hervorzukramen braucht, mit den stets schwer heran geschleppten Holzplatten zum Vernageln von Türen und Fenstern, nicht längst langweilen, Mitleid kann das doch nicht mehr erwecken! Wenn die nicht endlich selber begreifen, dass sie entweder massiver bauen müssen, vielleicht es mal mit stabileren Blechen versuchen, als jedes Jahr zweimal die Bretter vernageln, die sie dann nach Abzug des Unwetters zur großen Grillparty verbrennen... Um im nächsten Jahr den gleichen Kreislauf des Irrsinns wieder zu erleben. Das muss doch einen Menschen mit Hirn nur noch rasend machen! Dafür darf es keine Mittel aus dem Bundeshaushalt geben! Wo sind die Konzerne, die die Wälder dort abgeholzt haben? Die hatten längst ihre Segel gesetzt und sind hart am Wind verschwunden! Aber Deutschland muss dem armen Haiti 2 Mio. € Soforthilfe zur Verfügung stellen. Dem Bedürftigen, der die markante Zahl im eigenen Lande auf 8.000.001 geschraubt hätte, dem wird der Antrag auf Unterstützung mit zweifelhafter Begründung abgelehnt... So lange es im eigenen Hause nicht

überall perfekt läuft, (erst Recht vor dem Hintergrund der idiotischen Verschuldung!) kann ich doch in der Welt nicht so großzügig auftreten, wie das immer noch geschieht! Aufmerksamen TV-Zuschauern wird die gerade gezeigte kleine, aber so wundervolle TV-Reportage aus dem Entwicklungshilfe-Ministerium über die sinnlos zum Fenster hinausgeworfenen Gelder für Afrika, nicht entgangen sein. Da sitzt eine naive Bagage, wie sie eben nur in Behörden anzutreffen ist; ohne jede Ahnung, was in der Welt um sie herum geschieht! Es ist eigentlich beängstigend, dass ich mit meinen Vorhersagen, privat oder früher auch geschäftlich, immer spätestens nach 10 Jahren mehr als bestätigt wurde...

Mein Kampf - auch an der Gesundheitsfront

... nicht erst im Frühjahr / Sommer 2008

Dear Mr. Bloomberg!

Two years ago I presented a rough version of my business-idea of the 'Manhattan Juice Clinic', which combined health, education, nutrition, and creation of minimum 100000 new jobs (US-wide, preferably unemployed women beyond 50), to Senator Mrs. Clinton, later to the President Mr. Bush and also to his Secretary of Commerce. Then I wrote to the former Government of New York. No answer could be considered as an answer too, but I believe, all had enough to do with their own campaigns, although all could have gained, not only mentally, also politically! You know the way of success in the USA better than me, whereas I'm actually a foreigner, only allotted with a great heart for New York and the USA! My dream is

to come and to live in NY and to bring my ideas to the benefit of ALL US-Americans on track. I'm six years younger than you, so I'm not a Greenhorn anymore. I don't need this business myself; but I guess besides my calling as an author, it's my ambition as a philanthropist. I would love to talk open to one of your competent assistants, if you are not available for a comfortable chat in a place like Ritz-Carlton or your City Hall, for about an hour or so; after your stressful business day, whenever you could find such a date in your timetable. I'll visit NY anyway during the next few weeks. If I would setup this business alone, I need minimum one US-American partner, and that will take time. But with the great help of all the powerful included organizations, 6 months would suffice to build a revolutionary alternative to the fast-food-chains. The 300-words-rule stops me now! Anyway, please give a sign of living. Best Regards!

Dr. Roman Schreiber

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

Von: crmrepl@crm.nyc.gov [mailto:crmrepl@crm.nyc.gov]

Gesendet: Montag, 8. September 2008 21:19

Betreff: **Responding to your message**

Dear Dr. Schreiber:

Thank you for your letter. I apologize for the delayed response. Mayor Bloomberg appreciates your taking the time to share with him your proposal. However, I regret that we are unable to accommodate your request. Thank you for contacting the Office of the Mayor.

Sincerely, ***Jody J. Kaplan*** Director of Correspondence

Please do not respond to this email. To submit a message to the Office of the Mayor, you may use the webform at <http://www.nyc.gov/html/mail/html/mayor.html>

Gesendet: Dienstag, 9. September 2008 12:30

An: crmrepl@crm.nyc.gov

Betreff: **Responding to your message**

Importance: High

Good morning dear Jody J. Kaplan!

At first, sorry that I couldn't find out if you are a 'male Jody' or 'female', both are used as first name... So I keep my message a bit neutral. Secondly I have to thank anyway to receive after nearly 5 months an answer! And please forgive me, that I'm not following your please, not to respond to your mail... assumed this message will go 'through the net of your system'... It's really a challenge to write again, out of many reasons:

I don't believe that Mayor Bloomberg really shared only one second with my 'proposal'! I believe that NO-One in your system is really interested in ideas that could bring at first a bit work, instead of big publicity! I followed as good as possible during the last months the public appearances of Mr. Bloomberg. I'm not Bono where it makes a good public impression to 'talk' about the problems of Africa; I'm not Billy Joel, who was giving the final concert in the Shea Stadium etc. Here is at first a bit thinking required on the order of the day... And all I offered, (respectively I only started to offer, because the 300 words rule of your system hindered me to offer the complete strategy!) was a business idea that could bring at least 100,000 unemployed into work. But this is of NO

interest. Not even a simple question: "What do you mean?" - Or: "How should it work?" whatever... No, you said: "I regret that we are unable to accommodate your request." - What kind of request, please? That I ask, on my cost, because I only invited him, or another person for a little chat and a cup of tea? And if not this 'former active Man' would find a few moments (and I only wished to follow his timetable!) to sit comfortable with me in the Ritz-Hotel, or wherever, he forgot some years before his own situation, as he started with 'Zero' and received only 'regrets'?

Why is it so hard in your country to talk open about a situation, I don't want to say about 'problems'? Your reaction is just a little bit different to the ignorance of the automatically response systems from The White House. - And all the other institutions and people I tried so far to contact. Interesting that even the small people, involved in this mechanism, are not afraid being part of this 'making a fool of someone'-machinery.

I will try to be polite, although I really wish to have contact to someone that felt really responsible! But it doesn't matter, if an idea is so long good, it will survive the next five months anyway! So don't be angry if I'm now a bit more ironical.

Why you don't gave answer with the words: "Go to Hell!" Or "Please don't disturb our silence!" Or "What do you want, you stupid taxpayer, go and pay your taxes, and let the thinking in our hands!" Or whatever? That would be really truly! Instead of beating around the bush, and telling a pack of lies! You don't really apologize, because after such a long time, in a serious

business manner, I would have fired you, if I was your boss, and you had had no time sending such a message. There are NO excuses. The main 'foreign word' in all languages is "To work". Really knowing to work, and not only with a mouth! And if I'm critical to Mr. Bloomberg, he is NOT directly guilty, but he should know the way everything works.

I steal your the time and probably patience, I know. Sorry for that, but I have to tell you a short, not boring story: Some years ago, we lived in England, because our son wanted to become a Rock-Musician. On his birthday, one day before John Lennon's, on 8th October, we made a visit in Liverpool, the place where 'everything' started. We thought. We even bought exactly on John's birthday in the Beatle Museum one of John's Rickenbacher guitars... There was NOT much memory on his birthday; it would have been his 56th. Typically English rain, the total visit, it was the worst place we ever been! I wrote exactly that to the Lord Mayer of Liverpool, made some proposals, not leaving the heritage of The Beatles in the hands of some private amateurs, etc. I received a personal written letter from the Lord Mayer and he was shocked, as he wrote, because he never received a letter with such an attitude about his otherwise so "lovely and marvelous seen City"... He invited me and my family into the City Hall for a Cup of Tea, whenever we would take the chance for another visit! - We've never been there, and we really never will go to that poor place! But meanwhile all of my, or parts of my proposals amazingly are reality! Even the old houses of The Beatles' boys are protected

heritages etc. It took a long time, more than 5 months, I guess nearly years, but they followed some good ideas of mine!

I know that I'm right, and I know, that if you have visions, you need a long breath. My breath is strong and healthy, and I'm not under any pressure. That makes a good 'visionary'!

Now I only hope that your e-mail address is not another fake, and that your name 'Kaplan', translated means 'chaplain' and this with full right!

For this moment I remain with best greetings from Old Europe! Again, I don't need this project, but probably minimum 100,000 US citizens?

Yours

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / France

Gesendet: Donnerstag, 25. September 2008, 14:40

An: crmrepl@crm.nyc.gov

Betreff: **Responding to your message - Part II**

Good morning, dear Jody J. Kaplan!

Sorry, this hyperactive 60years old (young) man is still in the line and is trying to get an intelligent contact, with your help! Would you please understand, even if it is NOT usual in these days? To be polite, to be correct! What have I done, that you cannot make a real contact to someone that could follow my visions? It's finally not important to contact the Lord Mayor. I know, it was more important to appear yesterday in the press conference of Lance Armstrong..., together with Bill Clinton. - Oh, that reminds me: as the latter was your President, I received from him [surely a printed,

but...] a nicely 'Thank You' card for a little present we made to him and the First Lady - we had a Record Company than. - But as I wrote to the camp of Hillary, to offer to her these ideas, - you should know, it was more than two years ago -, so that she would have a real program with potential to become the next President and the first woman in that position... her organization failed. I'm sure, she never received the smallest information... as now YOU do the same mistake. You can follow me? If Hillary would have had a real health care program, a business program for 100,000 new jobs, minimum etc., she would be the person to vote on 4th November 2008 for!

Best greetings from the old Continent into the New World!

Yours

Dr. Roman Schreiber

Still in 51000 Chalons En Champagne / France

Ich brauche nicht besonders zu betonen, dass meine Mails aus New York nicht beantwortet wurden. Was soll der oder die arme 'Kaplan' auch sagen? Mir Recht geben? Das darf er oder sie ja nicht, die Kompetenz hat er oder sie als Direktor des Schreibbüros wohl auch nicht! Das Ende dieser Geschichte ist offen, so wie die Ohren der Angesprochenen, links 'rein, rechts hinaus mit der Botschaft. Ich werde bei Gelegenheit einmal vorbeisprechen, im Rathaus von New York, da läuft nichts fort und wie ich ja schrieb, ich habe einen langen Atem.

Vox - tönende Fernsehshow

Gesendet: Donnerstag, 18. September 2008, 21:20

An: mail@vox.de

Kopie: info@manhattanjuiceclinic.com

Betreff: **Gesund leben und doch nicht 'kränklich' aussehen,
sondern 'frisch'!**

Dringlichkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Frank Hoffmann, und das ganze Vox-Team!

Ich folge einmal Ihrer Informationsseite: "Wer sich gut unterhalten will, ist bei VOX richtig. Der Kölner Sender bietet einen anspruchsvollen Mix aus Entertainment und Information." Tatsächlich nutzen wir, meine Frau und ich, nachmittags sehr häufig während unserer Tee-Stunde Ihr Programm; die Tiere sind es, die wir mit großem Herzen verfolgen. Wenn wir es nicht rechtzeitig schaffen, danach auf irgendeinen Nachrichtensender zu schalten, dann bleibt tatsächlich schon mal das eingestellte Programm bei VOX und es beginnt die 'Leidenszeit'! Ein wenig Neugierde ist schon dabei, wenn wir es uns hin und wieder antun und doch verfolgen wollen, was Sie so unter 'Wissenshunger' anbieten.

Furchtbar! Einfach furchtbar, was sich so alles unter dem weiten Thema 'Gesunde Ernährung' tummelt! Die Inhalte, egal, wer sich in Ihren 'Koch-' oder 'Gesundheits-Sendungen' so herumtreibt, sind für jemanden wie mich, der sich seit einigen Jahren mit wirklich gesunder Ernährung befasst (zunächst aus eigenem, absolut notwendig gewordenen Erhaltungstrieb!), eine Katastrophe! 'Körnerfressende Gestalten', die sich dann auch noch wundern, wenn sie blass und fade ausschauen und am Ende sich

krank - gegessen haben, müssen dafür herhalten, um die Kurve für den geneigten Zuschauer auf die fest in der Hand der Lebensmittel- und Pharmaindustrie befindliche Ernährungsmaschinerie zu bekommen!

Ich möchte nur einige wichtige Gedanken in die Runde werfen: Gekochte und verarbeitete Nahrungsmittel [wie auch von Ihrem Hause in jeder Sendung angepriesen] können zwar Leben erhalten, aber sie haben NICHT die Kraft, unsere Zellen richtig zu erneuern. Bei ständigem Verzehr gekochter und verarbeiteter Nahrungsmittel folgt eine fortschreitende Entartung unserer Zellen und unseres Gewebes. Kein Medikament der Welt vermag dem Blut irgendetwas zu liefern, womit der Körper dauerhafte 'Reparaturen' durchführen kann - (die diese falsche Ernährung nun notwendig macht!) -

Und da wäre ich beim richtigen Thema: Frische Frucht- und Gemüsesäfte! Ich habe mir mindestens 60-70 Jahre alte, längst bekannte Kenntnisse, Erfahrungen und wissenschaftliche Ergebnisse von wirklichen Kapazitäten auf diesem Gebiet zu eigen gemacht und entwickelte ein Geschäftsmodel - eigentlich für die USA [aus bestimmtem Grund, könnte man ja mal später erzählen] - dass sicher überall passen würde, bei entsprechendem Bemühen sogar im 'stets alles besser wissenden' deutschen Lande... Aber das ist ein anderes Thema.

Ich könnte mir sehr gut vorstellen, wenn wir z. B. einmal wöchentlich eine nur 15 minütige Sendung produzierten, die sich dann nur ganz gezielt mit EINEM Saft befasst. Klar, der Genuss dieses Saftes ist das eine, was herausgearbeitet werden könnte, viel

wichtiger wäre aber der Nutzen, den wir alle - nicht nur 'Kranke' - aus dem frisch bereiteten Saft ziehen könnten! Es gibt bestimmt mehr als 100 schmackhafte, dem Menschen wundervollen Nutzen bringende Saft-Kombinationen. (Darum der Name meines Projektes: Manhattan Juice Clinic) So viele Sendungen müssten es gar nicht werden, um alle für jedermann heute verfügbaren Lebensmittel 'richtig' zu unserem Nutzen einzusetzen... Einige Früchte, die alle so genannte Reiniger des menschlichen Körpers wären, könnten natürlich in einer Sendung erfasst und 'abgehandelt' werden. Der Nutzen von Gemüsesäften, die die wahren Baumeister und Erneuerer des Körper sind, könnte mit einem entsprechend vor- und ausgebildeten (Natur-) Mediziner besonders unterstrichen werden. Es müsste keine große redaktionelle Vorarbeit geleistet werden. Zuschauerfragen könnten immer in den nachfolgenden Sendungen kurz beantwortet werden.

Ich bin mir sicher, dass eine solche, kleine Sendung, unglaubliche Wellen schlagen würde, denn es sollte ein 'Unter-Motto' tragen: "Ich habe die Antwort auf jede Gesundheitsreform! Fangen Sie bei sich mit einer Veränderung Ihrer Ess- und Lebensgewohnheiten an!"

Ich bin gespannt, ob sich bei mir ein kompetenter Mitarbeiter Ihres Teams meldet. Wir müssen ja nicht unbedingt vom Dach oder vor dem Hintergrund eines New Yorker Wolkenkratzers diese Sendungen aufzeichnen, wenn auch dieser Gedanke schon einen gewissen Reiz hätte! Aber ein kleines Studio, wo auch immer, dass Ihnen den geringsten Aufwand bereitet,

mit dem Hintergrundbild von Manhattan und unserem Logo täte es ja auch!

Ich bin natürlich sehr gerne zu Gesprächen mit Ihnen bereit; am besten bei uns im Hause, doch in die Champagne zu kommen, braucht von Paris aus manchmal ebenso viel Zeit, wie direkt von Köln per ICE oder TGV nach Paris. Also könnten wir uns auch dort, z. B. im Hotel Le Crillon treffen.

Für heute nur beste Grüße aus Frankreich.

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne

Tel. 0033.3262.23648

P.S. Natürlich können wir zunächst miteinander telefonieren. Obwohl per e-mail sich ja auch ohne Zeitdruck ganz gut plaudern ließe. Ich gebe Ihnen meine Telefonnummer auch darum an, weil Sie Ihnen zeigen soll, dass ich kein Greenhorn mehr bin. Interessanterweise ist nämlich unsere lokale Rufnummer genau mein Geburtsdatum! Auch nicht gerade üblich, oder? Hier ist einmal ein Link zu einem meiner Domains: <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Gesendet: Donnerstag, 25. September 2008, 13:46

An: mail@vox.de

Kopie: info@manhattanjuiceclinic.com

Betreff: **FW: Gesund leben und doch nicht 'kränklich'
aussehen, sondern 'frisch'!**

Sehr geehrter Herr Frank Hoffmann, und das ganze Vox-Team!

Ich weiß es, ich bin 'old fashion' und es gelten heutzutage nicht unbedingt die alten Regeln, die ich

aus meiner kaufmännischen Lehr- und später dann Studienzeit mitnahm, in meine eigene Firma, die über 20 Jahre lang in Deutschland in diesem Sinne wirkte. Dabei macht es die Technik Ihnen allen heute so einfach: Klicken Sie auf 'reply' und schon könnten Sie von sich geben: "Fahren Sie zur Hölle, alter Mann!" oder "Wir haben schon genügend Blödsinn in unserem Programm, da haben wir für Ihren Sch... keine Zeit!" Oder so ähnlich. Das würde ja genügen, dann wüsste selbst ein so alter, hyperaktiver Knochen wie ich, dass ich mir um Ihre Gesundheit keine Sorgen mehr zu machen brauchte! Sie sind dann schon auf dem richtigen Weg!

Höflich wäre es aber in jedem Fall, oder? Und dringend wäre eine 'Revision' gewisser 'Inhalte' Ihrer Sendungen auch, es sei denn, Nestle, Unilever und Konsorten bezahlen Sie für Ihre freie, journalistische Arbeit!?

Für heute beste Grüße aus der Champagne,
Ihr

Dr. Roman Schreiber

Es zieht sich ein roter Faden durch das Jahr, durch meine Aktivitäten, mögen sie noch so banal für den Leser dieser Zeilen klingen, sie werden für die Angesprochenen viel zu hoch liegen, als dass diese sie überhaupt erfassen und erkennen könnten, welchen Nutzen wir alle hätten, aus der Umsetzung meiner gemachten Vorschläge. Da wundert es einen nicht, dass die Krisen dieser Welt immer größer ausfallen und letztlich zu einer Weltwirtschaftskrise führen!

So etwas nennt man wohl Weltwirtschaftskrise?

30. September 2008

Die Zeche müssen alle zahlen und die Verursacher schütteln sich kaum. Es ist nicht immer wirklich lustig als alter Nörgler, der von (überall) außen sich hin und wieder mutig zu manchem Thema äußert, Recht zu bekommen. Doch welch eine Genugtuung, dass es jetzt mal so richtig dem edlen und so hoch gepriesenen Berufsstand der Banker an den Kragen geht. „Halt, nicht alle über einen Kamm scheren,“ rufen schon wieder vereinzelt Betroffene. „Nur die Investmentbanker sind Schuld!“ Völliger Quatsch, sage ich. Das ganze System ist falsch! Wie können ein paar Hundert sich selbst überschätzende und überschätze Idioten die ganze Welt ins Verderben stürzen? In grauer Vorzeit, da wurden Aktien als Anteilsscheine einem Geldgeber ausgehändigt; damit war sein Anteil an der Aktiengesellschaft verbrieft. Er gab sein Geld, zum Beispiel, weil die Gesellschaft, in die er investierte, dieses Geld für notwendige Erweiterungen benötigte, und er vertraute dieser Gesellschaft. Und heute? Heute spielen kleine Milchbubis Monopoly, wobei dieses Spiel, ich erinnere noch die Worte meiner Mutter, das muss vor rund 50 Jahren gewesen sein, „den Charakter“ verdirbt! Und sie hatte Recht! Es ist ermüdend die verspekulierten Summen zu addieren, die weltweit plötzlich einfach so 'fehlen'! In Worten ausschreiben, z.B. 700 oder 800 oder noch viel mehr Milliarden, dazu sind diese Typen meistens nicht in Lage, aber dem kleinen Mann einen dringend benötigten Kleinkredit ablehnen, das konnten und können sie, mit leichter Hand! Wie schön, dass ich doch überall so richtig mitreden kann. Damals, im so

reinen Deutschland, wo es doch überhaupt keine Pleiten gab und nur ehrenwerte Kaufleute mit seriösem Hintergrund ihren Geschäften nachgingen... In der eigenen Familie wurde ich müde belächelt, weil es da auch so zwei Banker gab, die sich wunderten, dass komischerweise nur ich immer mit so vielen in Konkurs gehenden Kunden zu tun hatte, die mich auch ganz schön mit hineinrissen! Da gab es nämlich keinen Fond und keine Regierung die sagte, „Ach, es fehlen Ihnen ein paar Hundert Tausend DM, bitte, hier nehmen Sie sie und zahlen zurück, wenn Sie es dann ermöglichen können!“ Nicht das ich diesen Familienmitgliedern damals, wie heute, gram wäre für ihre Position, die hatten damals nichts damit zu tun und sind ja schon glücklicherweise längst im Ruhestand. Auch auf Kosten der allgemeingültigen Gesetze; ich könnte auch sagen, auf Kosten der Allgemeinheit. Irgendwie ist da das Wort 'Gemeinheit' enthalten... Und so gemein geht es im großen Stil jetzt weiter und immer weiter. Es muss ja auch weitergehen. Aber wie soll denn jemals wieder Vertrauen in der Welt existieren? Die Banken trauen einander nicht mehr. Ja, weil sie wissen, wie krumm ihre Geschäfte seit ewigen Zeiten liefen! Diese zuvor erwähnten Investmentbanker verursachten mit ihren Fehleinschätzungen über Entwicklungen von Geschäftsfeldern, egal wo in der Welt, dieses Chaos. Komisch, seit wir durch Europa touren, seit 1992, haben wir in jedem Land Westeuropas genau diese völlig falschen Entwicklungen gesehen, ja ich habe sogar in meinen kleinen Erzählungen stets genau diese jetzt zu Tage tretenden Missstände aufgezählt!

Von manchen Lesern wurde ich als viel zu kritisch bezeichnet und für meinen Pessimismus bezüglich Irland, Portugal, England und Spanien müde belächelt... Und jetzt? Mir ist nicht zum Lächeln. Ich weiß gar nicht, ob nicht unsere Bank auch beteiligt ist? Ich werde es gleich hören, wenn meine Frau vom Geldautomaten zurückgekommen ist... Ja, plötzlich schreien selbst die großen Banker nach dem Staat. Der Staat, dass sind 'Wir alle'. Also müssen 'Wir alle' uns für die Zukunft ein System erdenken, wo wir einerseits Freiräume haben, in denen sich Märkte entwickeln können, aufgrund von kreativen Bürgen, aber es darf nicht unkontrolliert geschehen, wenn es mit den Geldern der Allgemeinheit geschieht. Nur darum geht es. Es kann ja ein jeder sein Geld in den Fluss kippen, wenn es denn sein sauber erwirtschaftetes eigenes Geld ist. Es darf aber nicht sein, dass das Geld der Allgemeinheit in Spekulationen, was wohl so etwas wie Kreativität auf dem Finanzsektor ausdrücken soll, zu Milliarden und Billionen verbrannt wird! Zum guten Schluss für heute doch noch etwas zum Lachen: Mein Bruder, also so ein ehemaliger Banker, der erzählte mir folgenden, leider wohl richtigen Vergleich, (wenn er denn nicht so tragisch wäre!): Worin besteht der Unterschied zwischen einer Bank und dem Eiffelturm? Beim Eiffelturm sind die größten Nieten unten verbaut... Dem möchte ich heute nichts mehr hinzufügen.

Mein Programm für die Tage 'nach dem Krieg'

11. Oktober 2008

Eigentlich ist es wie nach einem verlorenen, großen Krieg. Nicht das ich mich direkt erinnern könnte, aber so in etwa müsste die Stimmungslage damals in Mitteleuropa, in Deutschland besonders, gewesen sein. Vielleicht war es sogar schon der Dritte Weltkrieg? Man hat diese Ereignisse der letzten Tage nur nicht so benannt? Nur nicht mit echten Leichen und blutigen Verletzten, sondern mit vielen Papierleichen, Rohrkrepierern und zerschlagenem Porzellan? 300 Milliarden € haben sich einfach in Luft aufgelöst! 300.000.000.000 € noch besser sieht das in alter DM aus: 600.000.000.000. Anders ausgedrückt, zuvor mit mehr als in diesen Summen überbewertete Imperien, sind nun plötzlich um diese Summe im Gesamten weniger wert. In der Anschauung des Betrachters. Also von 'außen'. Wem erzählen diese mehr oder weniger schwachsinnigen Journalisten eigentlich in ihren Nachrichtensendungen diesen Mist? Keine 10% der Menschen in Deutschland haben überhaupt etwas mit Aktien zu tun und davon sind es auch wieder nur wenige, die tatsächlich richtig vermögend sind. Auf der einen Seite hält man die Masse Mensch sowieso für dumm und lebt auf deren Kosten, denkt, dass sowieso 95% 'Out' sind, und nur dieser kleine Rest von vielleicht 5% der Auserwählten, aus denen sich nun auch noch die 'Reichen' und 'Schönen' rekrutieren, ist 'In', lebt dem staunenden Fußvolk vor, wie das so ist, 'da oben' über den roten Teppich zu schreiten... Und nun sollen plötzlich genau diese Dummen, die im Staub neben den roten Teppichen den Idolen der Wirtschaftswunderzeiten

anhimmelnd hinterher blickten, klug genug sein und nicht in Panik geraten, nicht durchdrehen, und um Himmels Willen nur nicht das ersparte Kleingeld von den ach so gebeutelten Banken abheben, damit das Chaos nicht noch größer wird! Toll! Großartig die Aufrufe der sich so Sorgenden! Die Idioten, die diese weltweite Krise an den Finanzmärkten mit ihren raffgierigen Zockermentalitäten auslösten, die sitzen jetzt wieder an den großen runden Konferenztischen und reden sich die Köpfe heiß, wie man zukünftig solcherlei Fehlentwicklungen verhindert. Überspitzt gesagt, die gleichen Idioten also, die den 'Krieg' begannen, zuvor durch Waffenproduktion die Aufrüstung betrieben, sehr gut daran verdienten, die ziehen sich nach den blutigen (oder unblutigen) Schlachten in die eleganten Tagungsräume gemeinsam mit den Kleinbürger-Politikern zurück, um den nächsten großen Deal auszuhandeln! Es geht nämlich ums Überleben dieser Gruppe, die gestern, und ein wenig davor, die 300 Mrd. € mal so eben verspielte. Diese Summe muss doch so schnell es geht wieder eingespielt werden! Dabei hätten all diese Verursacher des über den Globus gebrachten Chaos' dort überhaupt nichts zu suchen und Beteiligte könnten sie nur noch auf den Anklagebänken der Obersten Gerichtshöfe sein, wenn sie nämlich alle für ihre Fehlverhalten zur Verantwortung gezogen werden! An den Planungen für eine andere, bessere, gerechtere Zukunft können doch keine Täter beteiligt sein, die so voller Dreck und mit Blut beschmiert sind, dass kein Wasser oder eine chemische Substanz sie je wieder glänzend bekäme! Aber wo sind die

Menschen, die sich wehren? Wo sind die, wie damals die Alten nach dem 'Großen Krieg', denn da gab es ja nur die Gruppe der Übriggebliebenen, die anderen, die Jüngeren, waren im Krieg abgeschlachtet oder danach in Gefangenenerlagern? Es muss doch überall noch Menschen geben, die den Mut haben aufzustehen und die nicht gleich Demagogen sind. Ja es müssten auch Politiker den Mut haben, von der Macht loszulassen, zurückzutreten und das Feld räumen, den Weg damit freimachen für echte Neuanfänge. Und das mit frischen Gedanken, die nichts mit Neid zu tun haben. Nur mit den richtigen Schlüssen aus schon nicht mehr anhörbaren, endlosen Analysen. Alle anderen waren Schuld, nur nicht die Beteiligten...

Ich habe da ein paar schöne Vorschläge zu machen: Zu allererst sollten wir uns bewusst machen, dass in allen Verwaltungen, in denen ja nur von den Bürgern beauftragte Handlungsgehilfen sitzen, die uns allen das Leben erleichtern sollen, überall auf viel zu großem Fuß gelebt und gewirtschaftet wird! Es muss zunächst einmal in allen Institutionen wieder Demut eintreten! Dann muss sich dort jeder die Frage gefallen lassen, ob es nicht auch die Hälfte tut, die er für seinen noch nicht einmal mehr 40 Stunden 'Job' abgreift. Mault die Person: Hinaus damit! Arbeitslos, das wäre dann zunächst einmal ein schönes Schicksal! Aus dem Heer der Arbeitslosen wird sich schon noch jemand finden, der diesen 'Job' - denn Berufe sind es ja alle längst nicht mehr! - für die Hälfte ausübt, und dann nehmen wir sogar noch einen zweiten Arbeitslosen dazu. In der Summe dann für das gleiche Geld, aber Nürnberg ist auch noch entlastet!

Nur, der Unwillige, von diesem ehemaligen Arbeitsplatz 'freiwillig' Zurückgetretene, der muss sich nicht einbilden, dass er aufgrund seiner ehemals überhöhten Bezüge Arbeitslosengeld erhält. Wie heißt das deutsche Zauberwort des Schweigens, oder das Schwert, das über den Köpfen der rund 4 Mio. immer noch Registrierten schwebt? Und die Zahl ist in echt ja noch viel größer! Hartz IV?! Und so müsste es von Nord nach Süd, von Ost nach West und umgekehrt sein. Die ganze Republik müsste auf den Prüfstand. Und natürlich die überhöhten Pensionen der Damen und Herren Staatsdiener der vergangenen Tage auch! Aber gewaltig runter damit! Und es brauchen für ehemalige Bundeskanzler, Bundespräsidenten usw. keine Büros, Sekretärinnen, Fahrer etc., etc. zu geben! Dann kommen wir zu den Privilegien der Volksvertreter... Die Hälfte der Bezüge. Unbesehen! Wer mault, auf Wiedersehen. Keine Freiflüge mehr, um durch Deutschland zu düsen. Keine Freie Fahrt mit Herrn Mehdorn, und vor allem, wenn diese Herrschaften 1. Klasse fahren oder fliegen wollen, sollen sie entsprechend bezahlen, wie das jeder Bürger auch tun muss! Es muss alles um die Hälfte billiger werden, was die Öffentlichkeit zu bezahlen hat! Dann müssen Gesetze her, die das Ausbluten der wichtigsten Unternehmen verhindern! D. h. die Einkommen der Führungsetagen, so sie nicht Eigentümer sind natürlich, müssen 'gedeckelt' werden. Überall dort, wo jemand privat mit Knopf und Klicker für sein Unternehmen geradesteht, da kann der ja machen was er will und auch verdienen, wie er will, wenn er sich an die Spielregeln des Marktes, der

Gesetze und der Moral hält. Da gibt es nichts zu beschneiden. Doch es ist nicht nur unmoralisch, es ist volkswirtschaftlich eine absolute Katastrophe, dass junge Grünschnäbel mit blassen Nasen und feuchten Hosen sich am Vermögen von Hunderttausenden Mitarbeitern vergreifen, weil sie entsprechend befristete Verträge clever abschlossen, die ihnen völlig freie Hand ließen, wenn sie nur die Rendite entsprechend hoch hinaus trieben! Es ist für mich ein Unding, wenn ein Abteilungsleiter in einem Bereich z. B. das Fünffache seiner Teammitarbeiter erhalte. Ein Direktor sich dann wiederum so wichtig nimmt, dass er glaubt das Zwanzigfache des Abteilungsleiters zu verdienen usw. Dem endlosen Drehen an dieser Wahnsinnsschraube muss vom Gesetzgeber, und das sind wir alle, das ist das Volk, endlich Einhalt geboten werden! Niemand ist 20 oder gar 200 Mal mehr wert, als der geringste Mitarbeiter eines Unternehmens! Klar, ich rede nicht vom Einzelunternehmer! Aber alle die im Aktienrecht Schutz suchen, die müssen auch Verpflichtungen auferlegt bekommen, denn von alleine regelt es eben nicht der Markt und die Nullen in Nadelstreifen haben ja offensichtlich aus ihrer Kinderstunde auch nicht die entsprechende Moral und Ethik mitbekommen, dann muss der Staat es per Gesetz vorschreiben, wie es in einer fairen Arbeitswelt zukünftig abzulaufen hat!

Die Grundversorgungsbetriebe, wie der gesamte Energiesektor, also Strom, Gas, Wasser, usw., was da alles in den letzten Jahren an Tafelsilber in private Hand verhöktert wurde, muss dahin zurück, wo diese Werte einmal geschaffen wurden. An elementaren

Bedürfnissen des Menschen, daran darf sich zukünftig kein Aktionär mehr bereichern! Man hat doch gesehen, was die Privatisierung der Post gebracht hat! Sämtliche teuren Liegenschaften verhökert, jetzt hocken die Bediensteten, wenn überhaupt, im Tante Emmaladen auf dem Lande in einer 'Zweigstelle mit Schild an der Tür'. Dafür sind dann die Krauterer wieder gut genug, weil die Supermarktriesen an dieser Fummelarbeit kein Interesse haben, nicht wahr? Fernsprechnetze, wunderbar! Doch da werden ganze Ortschaften, weil sie zu bevölkerungsarm sind, nicht an die aktuellen Netze angebunden, weil kein Geld zum Ausbau für das Internet da ist. Aber beim Branchenkrösus in der Fußballbundesliga dick auf der Brust prangen! Die brauchten ja auch noch diese Millionen! Oder in den USA mit Google so ein bisschen mit einem neuen Schnick-Schnack-Handy den Global-Player abgeben, das macht doch Spaß! Diese ganzen Telecom- und Post-Vereine, das sind alles Früchtchen! Rückabwicklung zu Gesellschaften, wo der Staat in jedem Fall das Sagen, also die Mehrheit halten muss; natürlich fair, aber dann darf am Allgemeinwohl nicht wieder verdient werden! Versorgungsunternehmen sollen die Bürger doch versorgen und sie nicht ausrauben! Zumindest muss der Mentalität Einhalt geboten werden, die es als selbstverständlich ansah, dass einige wenige, 'da oben' in den Spitzenpositionen nur zum Abgreifen in die Chefetage einzogen, und dann vergaßen, warum sie überhaupt diesen Platz bekleiden durften! Mehr Verantwortung, okay, muss mehr Bezahlung nach sich ziehen, aber mehr Verdienst, nur bei wirklichem

verdienstvollem Handeln. Überall ist da in den letzten Jahren und Jahrzehnten derart Schindluder getrieben worden, dass es nur ein Wunder war, dass die Volksseele nicht schon viel früher einmal überkochte! „Gebt dem dummen Volk Brot und Spiele...!“ Und nun wollten einige ganz kleine, ehemals brave, zu Gierschlunden gemachte Bürger auch im großen Monopoly mitspielen. Auch da muss es, wie überall, Einstiegsregeln geben! In Wahrheit lächerliche Beträge von 20.000 € oder noch geringer, bringen multipliziert mit der Anzahl dieser dummen Möchtegern Investoren natürlich eine riesige Summe Geldes für den, der da diese vorgegaukelte, so wichtige und in sie lohnenswert zu investierende Gesellschaft nach außen vertritt, doch es kostet Eintritt überall. Selbst für die Südkurve muss ein Betrag 'X' gezahlt werden, sonst darf man im Stehen nicht einmal Mitbrüllen. Und so sollte es auch einen Mindestbetrag beim Mitspielen im großen Spiel des Aktienmarktes geben. Wer keine 250.000 €, ich nehme nur eine Zahl, zum Verspielen hat, der sollte auch diesen Betrag nicht mit ins Casino nehmen! Und so ebenfalls nicht seiner Bank den Auftrag geben dürfen, auf dem Börsenparkett damit zu hantieren! Unter so einem Betrag lohnt es doch gar nicht. Aber nun kommen die vielen Kleinschmidts und Möchtegerns und winseln, hinterher. Das geht auch nicht! Regeln, immer wieder Regeln. Der dumme Mensch schafft es einfach nicht, sich so zu verhalten, dass er anderen nicht auf die Füße tritt. Er braucht immer ein Gesetz, eine Richtlinie, die ihm sagt: Bis hierhin und nicht weiter! Und genau dafür ist jetzt der

richtige Zeitpunkt! Nur jetzt können die Großkotze auf ihr Normalmaß wieder reduziert werden!

Ein ganz Böser bringt den deutschen Bundestag zum Erbeben

An alle deutschen Bundestagsabgeordneten schickte ich eine E-Mail, wie z. B. an den Parteivorsitzenden der LINKEN, Dr. Lothar Biskey. Einige Abgeordnete hatte ich allerdings nicht erreichen können; unterschiedliche Gründe verhinderten das, meistens waren es technische Mängel bei den Empfängern. Dabei wollte ich, dass meine Nachricht möglichst jeden Abgeordneten erreichen sollte, noch vor einer geplanten Abstimmung im Bundestag am Freitag, den 17. Oktober 2008, über Gesetze mit genau dieser zuvor beschriebenen Problematik:

Für etliche Abgeordnete hatte ich in meiner Mail dann noch dieses kleine P.S. übrig:

Diese Zeilen gelten nur Ihnen, treffen natürlich auf Ihre Kollegen auch zu, doch immer wenn Sie im TV auftauchen, sehe ich tatsächlich 'rot'! In einem Zusatzprogramm würde ich für die sofortige Abschaffung des Berufspolitikertums eintreten! Eigentlich die komplette alte Mischpokenriege, wie Otto Schily, Ulla Schmidt, Renate Schmidt, etc.

Gesendet: Freitag, 17. Oktober 2008

An: lothar.biskey@bundestag.de

Guten Tag, sehr geehrter Herr Dr. Biskey!

Mein Name ist Programm, Roman Schreiber
<http://romanschreiber.com/> , darum habe ich mir heute

einmal ein wenig Arbeit gemacht und Ihnen und Ihren Kollegen direkt einige Worte und Gedanken zu Papier gebracht, die Sie auf meinem Blog zwar hätten so auch nachlesen können, aber wer kennt denn schon einen kleinen Romanschreiber und vor allem, wer macht sich die Mühe, wenn es ihn nicht unmittelbar betrifft, und denkt einmal etwas quer, aber richtig, und nicht nur so gelabert, wie der alte 'herzogliche' Berlichingen! Vielleicht findet der eine oder andere Punkt auch Ihren Beifall? Es wäre interessant, was Sie wohl an Gegenbeispielen parat hätten, jetzt ganz speziell, wenn es um die so von mir nachfolgend vorgeschlagene Reduzierung der öffentlichen Ausgaben ginge. Das würde mich brennend interessieren, auch, wenn ich Deutschland nur von außen betrachte, denn in 'Ihrem Lande' kann ich schon seit 1992 nicht mehr leben. Aber das hat hier und heute keine Bedeutung.

Beste Grüße für den Augenblick.

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Anhang: „**Mein Programm für die Tage 'nach dem Krieg'**“

Eigentlich ist es wie nach einem verlorenen, großen Krieg. ... Nur jetzt können die Großkotze auf ihr Normalmaß wieder reduziert werden!“

Es war später Nachmittag am Montag des 13. Oktober 2008. Ich kam gerade aus unserem Schlafzimmer nach meinem verdienten Nachmittagsschläfchen und fragte als erstes meine Frau: „Hatte jemand angerufen?“ In dem Augenblick klingelte es. Es meldete sich das Büro der Dr. Lothar Biskey! Innerlich

triumphierte ich, dass DIE LINKE sich als erste Partei bei mir meldete... Der Büroleiter, Herr Dipl.-Soz. Wiss. Matthias W. Birkwald war am Apparat. Es war zwischendurch gar nicht so einfach ihn zu unterbrechen, gar richtig zu Wort zu kommen, weil er auch einen ganz schönen Redefluss hatte. Er wollte mich doch tatsächlich mehr als 'loben' und für meine überaus kritischen Worte danken, die ja zum Teil noch viel radikaler seien, als es DIE LINKEN jemals forderten...

Und noch ein 'Linker' meldete sich per E-Mail. Etliche ebenso; aber dieser Herr Wunderlich steht mit seinen Aussagen stellvertretend für die Staatsdiener, die überall anfangen wollen zu sparen, zu reformieren, nur nicht bei sich selbst. Lesen Sie selber, dabei ist fast nebensächlich, dass wir uns auch darüber wundern dürfen, dass erneut nicht 'richtig gelesen' wurde, beim Empfang meiner Mail, denn wie kann es sein, dass dieser Herr Wunderlich mich, wie etliche zuvor und danach, mit 'Schneider' anschreiben? Wie wollen 'die' eigentlich 'richtig verstanden' haben? Täglich eine große Portion Karottensaft, das wäre zunächst die Lösung für diese Menschen!

Sehr geehrter Herr Dr. Schneider,

vielen Dank für Ihre umfangreiche Email, die ich mit großem Interesse gelesen habe. In einigen Punkten kann ich Ihnen sehr wohl zustimmen. Aber es sind doch einige Problemfelder dabei, die sich nicht so ohne weiteres lösen lassen. Nehmen wir als ein Beispiel die von Ihnen gescholtenen Verwaltungen. Sie sind inzwischen in der überwiegenden Mehrzahl nicht von Beamten (auch darunter sind nicht alle

Großverdiener) sondern von billigeren und vor allem kündbaren Verwaltungsangestellten besetzt. Dabei ist in der Regel die Personaldecke so dünn, dass die anstehenden Aufgaben nur unzureichend erledigt werden können. Natürlich verdienen sie mehr, als ein Hartz IV - Empfänger zur Verfügung hat. Davon auszugehen, dass von dem Gehalt eines Verwaltungsangestellten zwei Hartz IV-Empfänger leben und vielleicht auch noch eine Familie unterhalten könnten, halte ich aber für mehr als zweifelhaft. In diesem so reichen Deutschland ist ja selbst die Zahl derjenigen ständig steigend, die vollbeschäftigt sind, von ihrem Erwerbseinkommen aber nicht leben können und deshalb auf Zuschüsse vom Staat angewiesen sind. Deshalb ist eine der Forderungen meiner Partei auch die Umkehr der Verteilung, statt von unten nach oben, zu denen die mehr als genug haben, von oben nach unten, also sozial und solidarisch. Mehr zu den Positionen der Linken finden Sie im Internet unter www.linksfraktion.de oder unter www.die-linke.de . Dabei werden Sie feststellen, dass Ihre und unsere Forderungen in vielen Punkten gar nicht so weit auseinander liegen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Wunderlich

Mitglied des Deutschen Bundestages,

Platz der Republik 1, 11011 Berlin,

Tel.: + 49/ 30/ 227 - 71342, Fax: + 49/ 30/ 227 - 76341

Guten Tag, sehr geehrter Herr Wunderlich!

Ich kann Ihnen für Ihre Zeilen nur danken und will 'den Linken' gerne ein Kompliment machen (Bis auf das richtige Lesen meines Namens!): Sie sind bisher die einzige Partei, die sich bei mir mit etlichen Rückantworten gemeldet hatte. An erster Stelle der Büroleiter des Herrn Dr. Bisky! Wenn 'Sie' für Ihre Partei zwei Stimmen zusätzlich haben möchten, bitte, hier wären sie. Meine Frau und ich, wir wählen schon seit Ende der 1980'er nicht mehr und haben uns im Ausland auch nie um Briefwahl bemüht. Wenn Sie das für Ihre Partei anschieben möchten, wir sind 'dabei'!

Für heute beste Grüße, und nehmen Sie meine radikale Haltung gegen alles was da sich in der Bürokratie so verbirgt wirklich nicht persönlich, es waren doch nur Ansätze meiner Gedanken, bewusste Überspitzungen - so wie alle Artikel zum Beispiel auf meiner Internet - Seite unter 'Das Fällt Mir Dazu Ein...' <http://blog.romanschreiber.com/> Ich bin doch viel zu lange aus den aktuellen Zahlen.

Herzlichst

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Tel. 0033.3262.23648

Die Milch macht's eben nicht!

Gesendet: 10. Oktober 2008

An: michael.devrese@mri.bund.de

Kopie: Viola.Steinbis@cma.de; info@manhattanjuiceclinic.com;
contact@olympconsulting.com

Betreff: **Ein paar Fragen zur deutschen,
bzw. zur Milchindustrie weltweit**

**Guten Tag, liebes Team vom Max Rubner-Institut,
Guten Tag Herr Dr. Michael de Vrese!**

Die Frau Viola Steibis war so freundlich und verwies mich mit meinen Fragen an Sie. Darum kopiere ich ganz einfach meine E-Mail von heute früh, die ich an die CMA, Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, schickte und bitte Sie, soweit es in Ihre Arbeiten fällt, mir meine nachfolgenden Fragen zu beantworten, wann immer Sie oder Ihre Mitarbeiter ein wenig Zeit dafür haben. Besten Dank!

Gleich vorab, ich bin völlig unabhängig, stehe mit keinem Verband, irgendwelchen Organisationen oder Verbänden in Verbindung und bin so autark, wie man das in diesen Zeiten nur sein kann.

Beim morgendlichen Öffnen meiner Programme im Computer baut sich auch ein Yahoo Messenger auf, der mir heute den kurzen Kommentar über die wahrscheinlich berechtigte Kritik am Bericht über 'die Qualität der Butter' der Stiftung Warentest präsentierte. Eigentlich klicke ich nur ganz selten einzelne Meldungen der deutschen Version dieser Nachrichten an. Aber Milch und das komplette Thema Milchwirtschaft interessiert mich doch sehr, weil ich u. a. dazu einige Studien betrieb und mich, jetzt ganz aktuell, in einem Kapitel eines Buches von mir befinde, an dem ich gerade arbeite. Darum wäre es sehr hilfreich, wahrscheinlich nicht nur für mich (!), wenn Sie mich ein wenig mit Ihnen sicher vorliegenden Daten und Fakten zum Thema versorgen könnten. Dann kann ich sicher sein, dass diese Informationen ja zumindest im positivsten aller angenommenen Fälle

stimmen müssen, weil Sie, als Verband, sich doch nicht in ein schlechteres Licht stellen, als es evtl. so genannte unabhängige Institute mit ihren Testergebnissen und -verfahren belegen würden. Wer weiß denn heute noch einzuordnen, welche Interessen hinter solchen Veröffentlichungen stehen, wer diese vielleicht sogar manipuliert hat?

Darum hier ein paar Fragen, deren Beantwortung Ihnen sicher sehr leicht fallen wird:

Können Sie mir bitte den Kaseingehalt in der Kuhmilch benennen?

Haben Sie Vergleichswerte zwischen dem Kaseingehalt der Kuhmilch und der Muttermilch?

Ist es wahr, dass Kasein auch zur Produktion von Holzleim und anderen Klebstoffen genutzt wird?

Wie groß ist die Verschleimung im menschlichen Organismus nach dem Konsum von großen Mengen Kuhmilch?

Mit bis zu wie viel Grad wird die Kuhmilch in den Molkereien erhitzt, um sie zu pasteurisieren?

Wie hoch sind die 'Abgaswerte', die 'Grundwasser-
verunreinigung', und damit der Umwelt'schmutz'anteil, der Millionen Rindviecher, evtl. weltweit? (Ich meine jetzt wirklich nur die Vierbeiner!)

Haben Ihre Experten schon einmal hochgerechnet, welchen gesundheitlichen Schaden die Milch und Milchprodukte verursachen und welchen Einfluss das auf die Preisgestaltung hätte, wenn zukünftig so verfahren würde, wie es jetzt u. a. bei der Tabakproduktion angedacht ist, diese nämlich nach dem Verursacherprinzip in Haftung zu nehmen?

Welche Entlastung dürfte dann der 'Nicht-Milch-Konsument' bei seiner Krankenkasse geltend machen?

Sie werden vielleicht bei der einen oder anderen Frage zusammengezuckt sein, aber ich bin sicher, dass es eine sachliche Antwort auf alles gibt und es wäre ja fast fahrlässig, sollte Ihr Verband nicht schon darauf vorbereitet sein, denn das diese Art Prozesse zukünftig auch auf Sie zukommen, liegt doch auf der Hand. Ich hätte auch spaßiger enden können: „die passen dann alle nicht mehr auf eine Kuhhaut!“

Ich bedanke mich schon heute für eine prompte Beantwortung meiner Fragen und verbleibe mit freundlichem Gruß

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

P.S. Im Übrigen ist dieses der Region, in der ich im Augenblick lebe, den Namen gebende Getränk auch nicht ohne negative Kritik..., auch wenn es schmeckt...!

Drei Tage später kam eine 'Antwort', die mich nicht wirklich überraschte. Allerdings, solche leeren (Milch-) Flaschen werden auch noch vom Steuerzahler gut bezahlt. Ein Schulkind würde mit einer schlechten Note nach Hause geschickt, für eine solche 'Arbeit':

Von: Michael de Vrese [<mailto:michael.devrese@mri.bund.de>]

Gesendet: Montag, 13. Oktober 2008 15:21

An: silvia.roser@mri.bund.de

Cc: pbe.kiel@mri.bund.de; Dr. Roman Schreiber
Subject: Fwd: **Ein paar Fragen zur deutschen, bzw. zur
Milchindustrie weltweit**

Sehr geehrte Frau Dr. Roser,

folgende Anfrage hat mich am Freitag erreicht. Da hier das Max Rubner-Institut offiziell angesprochen wird (auch wenn von meinem "Verband" gesprochen wird), möchte ich die Anfrage hiermit auf den "offiziellen Weg bringen". Die Fragen kann ich dann selbstverständlich beantworten.

Mit freundlichem gruß

M. de Vrese

Nachdem meine Mail das 'No-Spam-Programm der Uni-Kiel durchlaufen hatte, vergaß der kluge Leiter des Institutes, vielleicht ist er gar kein Deutscher?, nicht nur den Spelling Checker für seine stümperhafte Message zu nutzen (ich habe bewußt die Fehler nicht korrigiert), auch später kam keine Antwort, so wie er es zuvor noch ankündigte... Wen wundert das? Ein sicher sehr gut und überbezahlter Staatsdiener sass am anderen Ende!

Guten Abend, sehr geehrter Herr Dr. Michael Vrese!

Es ist schon merkwürdig, welch großartige E-Mail mich nun heute 'als Antwort' auf meine Anfrage erreichte. Soll ich mir zunächst noch beißenden Spott aufsparen, oder gleich richtig loslegen? Ist das am Ende noch gar nicht die Antwort? Interessant ist in jedem Fall, wo und wie Sie herausgelesen haben, dass von Ihrem 'Verband' gesprochen wurde... Die zunächst an die

Frau Dr. Roser gerichtete E-Mail fügte ich doch gleich meinen dann wiederum Ihnen zugedachten einleitenden Worten bei.

Bitte machen Sie sich nicht zu große Umstände; ich hoffte, dass diese alltäglichen Fragen ein paar einfache Antworten aus dem Handgelenk provozierten.

Für den Augenblick, nur beste Grüße aus der Champagne

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Es erfolgte, wie zuvor erwähnt, keine Beantwortung meiner Fragen, die ja nur bekannte Fakten hätten sein zu brauchen. Führte man jetzt einen Prozess, hätte ich ein Versäumnisurteil erwirkt, dass zwar bei den Ignoranten auf der Beklagtenseite keinerlei Reaktion hervorgerufen hätte, doch das schuldbewusste Schweigen ist für mich Beweis, dass ICH richtig liege: Die Milch macht es eben NICHT!

Kritik am Fernsehen und ihren Machern

Gesendet: Donnerstag, 16. Oktober 2008 9:23

An: admin@reich-ranicki.com

Betreff: **Wunderbar! Bitte am Freitag ganz 'kräftig vom Leder ziehen', wie üblich!**

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Reich-Ranicki!

Über welchen Weg Sie auch immer diese kleine Message erhalten, ich hoffe doch sehr, dass Sie dieser kleine 'Mutmacher' rechtzeitig erreicht!

Ich wüsste ein erstes, die komplette Fernsehmannschaft schlagendes Argument, die Ihre Kritik am

Fernsehen im Allgemeinen nur berechtigt erscheinen lässt:

"Man muss also so alt und hässlich sein wie ich, zudem mit einem Sprachfehler ausgestattet, um im deutschen Fernsehen eine Sondersendung zu provozieren!" - Vielleicht wäre es noch ein kleines Sahnehäubchen, wenn Sie hinzufügten, ... "und natürlich ehemals verfolgter Jude"...?

Legen Sie mir das bitte nicht als rassistische Äußerung aus, es ist nur so sehr auffällig, wenn man, so wie ich, seit mehr als 16 Jahren deutsches Fernsehen 'von außen' betrachtet! Und auf irgendeinem Kanal läuft immer eine Reportage über Nazi-Deutschland. Da können Sie schalten wie Sie wollen, dieses Thema wird von den Programmmachern (super, neuerdings mit 3 'm', auch so ein deutscher Wahn!) offensichtlich so geliebt, da gibt es kein Entrinnen. Sich aber dann wundern, wenn etliche Kleingeister nicht mehr unterscheiden können zwischen Verherrlichung dieser verrückten 12 Jahre und Dokumentation des Irrsinns! Dann gibt es ja jedenfalls wieder etwas in den nächsten Nachrichten zu vermelden; wieder über dieses Thema! - Wem nützen solche Sendungen? Wer hat ein Interesse am Hochhalten dieses Themas? Die ganz Rechtsaußen? Oder evtl. doch mehr die, ja man sollte sich trauen zu fragen, die Juden selber? Dann wäre das ungefähr so, als sollte jeden Tag über den FC Bayern München berichtet werden, denn der hat mehr Mitglieder, als es die jüdischen Gemeinden in Deutschland zusammen haben... Da passt also auch wieder irgendetwas nicht!

Nun brauchen Sie natürlich keine Anregungen mehr und Sie sind ja auch ein so cleverer alter Knabe, dass Sie schon genau wussten, wann und wo Sie sich wieder richtig ins 'große TV-Spiel' bringen konnten. Dennoch bitte ich einmal auf die enormen, sinnlos ausgegebenen Kosten hinzuweisen, die zum Beispiel Live-Fernsehübertragungen kosten. Die müssen sein, aber anders! Ich will gar nicht näher auf den Olympia-Wahnsinn eingehen. Wer da alles ein Ticket nach Peking buchte, einige Reporter sind ja sogar so wichtig, die mussten für eine Reportage extra von Peking nach Nürnberg und zurück fliegen... Da gibt es den Moderator der Sendung, dann einen daneben stehenden Fachkommentator, ein Hero vergangener Tage also, der am System schon zuvor kräftig verdiente, dann den Reporter für das Spiel, dem auch noch etliche Handlanger zur Seite sitzen, zudem die so genannten Flash-Reporter am Spielfeldrand, meistens zwei, drei... Und es ging dabei nur, um beim konkreten Fall zu bleiben, um ein Fußballspiel.

Eigene Fernsehproduktionen, weil man ja versucht von den amerikanischen Filmen ein wenig loszukommen, doch die Inhalte sind wahrscheinlich nicht viel anders, nur, dass nun sich die Macher und Mitstreiter solcher Streifen Reiseziele in ihre Drehbücher schreiben, die sie alle schon immer mal gerne hätten bereisen wollen... Nur, so ist es ja billiger! Nur nicht für den TV-Zuschauer! Die Gebühren-Kommission findet schon eine Begründung für die nächste Erhöhung!

Und dann als Gipfel diese sich selbst beweihträuchernden Veranstaltungen, wie 'Deutscher

Fernsehpreis' und v. a. m. Sonst ist man doch auch so 'Amerika-kritisch', wieso nicht hier? Ist ja so fein, mal wieder einen kostenlosen Abend 'im Kreise Gleichgesinnter' zu verbringen. Ja, alle mit den gleichen Abgreifer-Mentalitäten, wie wir gerade jetzt bei der jüngsten Finanzkrise gelernt haben!

Besonders das ZDF ist eine so arrogante, überhebliche, Selbstversorgungsanstalt; wenn man nur einmal die Namen ganzer Reportergenerationen verfolgt: Die Kürten oder Merseburger, man mag sich besser nicht zu erinnern; sie sind ja eigentlich auch alle nicht wirklich erinnerungswürdig!

Es kann natürlich aber auch sein, dass auch das ZDF Sie nur benutzt. Wenn ich vom ZDF-Programmdirektor Thomas Bellut lesen muss: "Wir sind offen für Kritik und räumen ihr gerne Raum ein." Ja da bekomme ich schlicht, pardon, das 'Kotzen', weil ich gerade in ein übles Streitgespräch verwickelt wurde, mit einem kleinen Wicht aus dem großen Heer der Mitarbeiter des ZDF, obwohl ich mich direkt an den Intendanten mit einigen kritischen Äußerungen und Vorschlägen wandte. Wer nicht demütig, schleimend unter der Tür auf den Knien daher kommt, der findet KEINEN Sendeplatz... Und in Ihrem Fall könnten 'die' dann immer noch sagen: "Na ja, der alte Mann, ist wohl auch nicht mehr so ganz auf der Höhe der Zeit! Dessen Kritik brauchen wir also nicht so ernst zu nehmen."

Oh, wie würde es mir wirklich Spaß machen, mich einmal viel intensiver und ganz entspannt mit Ihnen hier in der Champagne zu unterhalten!

Wer weiß, vielleicht ergibt sich ja irgendwann einmal eine Gelegenheit? Das Leben ist noch lang! In jedem Fall Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Herzlichst

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Tel. 0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

P.S. Die letzten fünf Ziffern der örtlichen Telefonnummer sind doch tatsächlich mein Geburtsdatum. Ein verrückter Zufall, nicht wahr? Sie dokumentieren, dass ich nun auch kein Greenhorn mehr bin und 2 Tage nach der Währungsreform in Deutschland geboren wurde. Wie sich vermeintliche Nachteile, wie dem Nichterhalt der DM 20 Kopfgeld, doch manchmal im Leben wieder angenehm ausgleichen!

Der 'Romanschreiber' hat auch erst in den letzten knapp 15 Jahren mehr als 40 kleine (und größere) Bücher geschrieben, meistens Erzählungen autobiographischen Inhaltes, ironisch, zynisch. Bis ich so alt bin, wie Sie heute, werden das hochgerechnet wohl noch einmal knapp 100 mehr werden, und wenn ich dann mein angepeiltes Lebensalter von 116 erreiche, dann haben wenigstens meine Erben genügend Papier, um mich mit meinen Büchern zu verbrennen! Es ist für mich als Schreiber gar nicht wichtig, dass jemand liest, was ich da von mir gebe. Das Schreiben befreit meine Seele!

Die groß angekündigte Fernsehkritik des mit der Zurückweisung des ihm zuvor verliehenen Fernsehpreises – für was auch immer – in die Schlagzeilen geratenen alten Fernseh- und Literatur-Fuchses Marcel Reich-Ranicki wurde ja eine so fade Luftblase, dass es nicht lohnt, noch einmal darauf einzugehen. So wie der weise alte Herr es vermied, sich zu meiner mit spitzer Zunge geschriebenen Mail zu äußern. Ich spreche es seinem Alter zu, da fehlt es schon an Motivation, wenn nicht noch ein paar Taler dabei im Spiel sind... „Alter Schwede!“ sagte man mal früher so, anerkennend für einen Cleveren. „Alter Jude!“ wage ich mich zu schreiben...

Wir müssten an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'...!

Gesendet: Samstag, 25. Oktober 2008 22:04

An: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB);

wolfgang.neskovic@bundestag.de

Betreff: ... **Wir müssten an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'...!**

Guten Abend, in meine alte Heimat, nach Lübeck!

Guten Abend, sehr geehrter Herr Neskovic!

Nie war mir ein ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof sympathischer, als Sie... Zumindest für den Moment... Sie werden sich bestimmt auskennen mit allen Verrücktheiten, um Prozesse im richtigen Fahrwasser zu führen. Wie wäre es denn einmal mit folgender Idee, die ich mir heute einmal nur grob von der Seele schrieb und bereits eine entsprechende Mail an den 'Prosecutor' des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag sandte. Ich denke, "Verbrechen gegen die Menschlichkeit", "Bereicherung am Allge-

meingut", "Verursachung einer weltweiten Krise"... Und wie anders wir noch formulieren könnten; alles Argumente, damit ein solches Gericht gegen ALLE vorgehen kann, 'die sich in den letzten Jahren am System vergangen haben' und die ursprüngliche Idee der Marktwirtschaft in Kannibalismus umdrehen.

Die braven Politiker springen um den Globus von einer Sitzung zur nächsten und versuchen Löcher zu stopfen, die nicht stopfbar sind! Jetzt ist China auf einem Mal die Hoffnung, wo doch China schon seit etlichen Jahren, wenn nicht mindestens seit zwei Jahrzehnten, erkennbar der Katastrophenbringer ist...

Nur nicht erkennbar von den verantwortlichen Politikern. Klar! Schon in den 70'er und 80'er Jahren warnte ich in meinem Umfeld, damals noch als kleiner deutscher Mittelständler, vor dem Irrsinn den die Konzerne Klöckner, Thyssen, Krupp und wie sie alle hießen, betrieben, als sie vermeintlich alte, ausgediente Maschinenparks gen Osten auslagerten, bzw. veräußerten... Und wenig später dann von dort alle Preise des Westens zerstörende Waren auf den Markt zurückflossen... Und es gäbe noch so viele Beispiele, die die dumme Gier und wenig Weitsicht einiger Weniger aufzeigen, die den Grundstein für dieses Chaos in 'der westlichen Wertegemeinschaft' (oder wie nennt sich unser System?) legten. Und jetzt soll es China, und soll es ganz Asien richten, die doch schon sämtliche Patente kopiert und gestohlen haben! Und plötzlich sind die Menschenrechte, die Umweltverschmutzung usw. gar kein Thema mehr. Hirnloses Politiker-Volk, dass immer nur der Musik nachläuft,

statt mit eigenen Konzepten den Menschen Visionen vorlegt und vorlebt!

Es muss eine neue Weltordnung her und zwar nicht nur kurzfristig in der Finanzwelt, sondern auf allen Feldern! Aber 'der Westen' braucht sich nicht auf den Rest der Welt verlassen. Von da kann doch nichts kommen, was nicht eine schlechte Kopie alter, eigener Programme ist! Auf sich selber besinnen, auf die Stärken, und sich nicht fürchten, vor 1,3 Mrd. Chinesen oder 1, noch was Mrd. Indern... Die haben doch sooooo große Probleme in diesen beiden Ländern, z. B., da übertüncht dieses Finanzdebakel doch nur die dort vorherrschende Katastrophe.

Das 'Persönchen mit den Goldschühchen', ich rede mal bewusst so aggressiv über die 'rote Heidi', die so begnadete Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, die als allererstes aus dem Amt geworfen werden müsste und die komplette Behörde gehörte geschlossen, so lange auch nur eine einzige dreckige Wand in einer deutschen Schule nicht mit frischer Farbe zu streichen ist! Die verspricht Indien in diesen Tagen noch 350 Mio. € Entwicklungshilfe... Und kurz danach starten die eine Rakete zum Mond. Warum hatten die nur vergessen, die Heidemarie Wiecek-Zeul in die Kapsel zu setzen!?

Noch eine kleine persönliche Spitze in Richtung der so viel beschäftigten Bundestagsabgeordneten, und sie ist nicht böse gemeint gegen die Mitarbeiter, lieber Herr Marcus Wagner: Wenn sich so ein kleiner Romanschreiber alle zwei bis drei Wochen aufmacht, rund 600 E-Mails an (fast) alle Bundestagsabgeordneten zu senden, alle persönlich immer wieder neu

anzuwählen, viele mit persönlichen Bemerkungen versieht, und die meisten auch noch mit katastrophalen Internetseiten einen Kontakt mehr behindernd, als ihn suchend (!), dann wäre es für mein Verständnis zwingend verpflichtend gewesen, dem so Aktiven auch einmal persönlich zu antworten, und wenn nur mit zwei Zeilen; die Technik macht das sehr leicht möglich! In einem solchen Umfeld und des Verstehens, 'was sich gehört', bin ich in der Königin der Hanse aufgewachsen, groß geworden und 'erzogen' worden! Gerade doch ähnliches hatte ich vom ehemaligen Herrn Bundesrichter erhofft, nicht nur, weil er nur wenige Tage älter ist, als ich. Natürlich hatte ich bewusst sehr spitz formuliert, aber gerade als 'Linker' gehört doch Provokation zum Tagesgeschäft, oder liege ich da falsch?

Aus dem Büro des Herrn Bisky wurde ich sogar sehr freundlich angerufen und man teilte durchaus etliche Positionen, wobei ich ja noch nicht einmal den einen oder anderen Gedanken großartig ausformulierte. Das zu tippen, wie überhaupt alles was ich so schreibe, geschieht immer unter dem Motto, dass der Leser nicht länger gequält werden sollte, als ich für das Tippen an Zeit dafür aufwandte. Also in diesem Sinne, könnte ich auch an einige wirklich sehr 'wichtige Politiker' aus persönlichem Kontakt schildern, dass die sich nicht zu 'groß' waren, um einem kleinen Romanschreiber zu antworten. Bestimmt sagen Ihnen die Herren Bill Clinton, oder Tony Blair noch einiges? Die waren damals noch in Amt und Würden und fanden Zeit für entsprechende Reaktionen. Okay, ich gestehe, damals übersandten wir ihnen auch, und

allen Regierungschefs der Welt, Grüße und eine Botschaft ('Stop The War' hieß der Song) in Form einer CD-Produktion unserer eigenen Record-Company, Raspberry Records. Schon wieder eine lange, andere Geschichte. Aber nur der etwas erlebt hat, kann auch etwas erzählen und sollte darüber schreiben (dürfen)!

Beste Grüße nach Deutschland!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

Tel. 0033.3262.23648

Wo bleibt die internationale Justiz?

25. Oktober 2008

Verstöße gegen die Menschlichkeit, Kriegstreibereien, Völkermorde und was gäbe es in diesen Zeiten nicht alles für berechnete Anklagepunkte beim internationalen Gerichtshof, IGH, dem Hauptrechtssprechungsorgan der Vereinten Nationen, mit Sitz im Friedenspalast von Den Haag, in den Niederlanden. Parteien vor dem IGH können aber nur Staaten sein, also würde mein persönliches Anrufen wohl noch nicht einmal erhört. Und beim Thema Finanzkrise werden alle Mitmacher, also die Staaten, sich kaum gegenseitig anklagen... Vielleicht ist dann schon eher der internationale Strafgerichtshof, IStGH, der als ständiges Gericht die Umsetzung des Völkerrechts, insbesondere des Völkerstrafrechts zur Aufgabe hat, mein Adressat? Dort heißt es, werden spezielle Tatbestände wie Völkermord, Verbrechen gegen die

Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und das Verbrechen der Aggression behandelt. Der IStGH ist eine unabhängige Internationale Organisation, ebenfalls mit Sitz in Den Haag. - Er ist nicht mit dem umgangssprachlich als 'UN-Kriegsverbrechertribunal' bezeichneten Internationalen Strafgericht für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) bzw. dem Internationalen Strafgericht für Ruanda (ICTR) zu verwechseln. Das IStGH-Statut enthält Regelungen zum Strafprozess-, Strafvollstreckungs-, Gerichtsorganisations-, Rechtshilfe- und Auslieferungsrecht. Seine Zuständigkeit und Gerichtsbarkeit ist dann gegeben, wenn schwerste Verbrechen, die internationale Gemeinschaft als Ganzes berühren. Allerdings hat Vorrang die nationale Gerichtsbarkeit, soweit diese existiert und fähig und willens ist, die Strafverfolgung tatsächlich zu betreiben. Auch bei einer individualstrafrechtlichen Verantwortlichkeit natürlicher Personen, unabhängig eines von ihnen bekleideten, offiziellen Amtes ist hier der richtige Platz, um Recht sprechen zu lassen. Ich wäre also schon einmal sehr nahe, denn auch die prinzipielle Möglichkeit zur Annahme von Beiträgen von natürlichen und juristischen Personen ist gegeben und die Anklagebehörde kann Ermittlungsverfahren kraft Amtes einleiten. Na, dann mal los, ihr lieben Vertreter der Völker der Welt! Bitte bringt alle wichtigen Manager der Banken, die ihre Finger mit im Spiel dieses großen Desasters hatten und haben auf die Anklagebank. Bringt bitte alle Mitläufer und Jasager zum ausblutenden System der Hunderttausenden und Millionen unschuldigen 'Kleinen Leute' auf die gleiche Anklagebank, von mir aus, ein wenig niedrigere Füße

unter die harte Holzbank. Ich kann es nicht mehr hören: „Wir sind nicht schuld!“ Und dann bitte bringt auch gleich alle anderen Luftnummern in Nadelstreifen auf die Anklagebänke, überall in der Welt, aus den Baukonzernen, den Maschinen- und Anlagebauriesen, den Technologieunternehmen! Diese komplette Mischpoke von abgreifenden, kurzsichtig handelnden, egoistischen Versagern, die alle ohne jede moralische Verantwortung die Weltwirtschaft in das heutige Chaos stürzten... und ein Boden ist noch nicht zu sehen! Alle die in diesem System in den letzten mindestens 10 - 20 Jahren sich brutal bereichert haben und darum mit Schuld an diesem Elend der Welt tragen, gehören vor Gericht! Und dann müssen die gleichen harten Regeln gelten, wie bei der Zerschlagung von Drogenkartellen, dem Verfolgen von Mafiabossen und so weiter und so weiter! Da das Geld das gleiche ist, das sowohl die einen dreckigen Hunde in den Händen hatten, wie die anderen, die nur hin und wieder mit weißem Kragen lächelnd vor die Kameras treten, muss die gleiche Härte der Gerichtsbarkeit greifen! DIE haben sich ALLE derart gegen die Menschlichkeit vergangen, dass ihnen ALLEN sämtliches, über die vielen Jahre sich ergaunertes Hab und Gut abgenommen gehört! Genau diese Gruppe der neuen Ausbeuter haben alle Dimensionen gesprengt, was zum Beispiel die Preise für Immobilien angeht. Selbst zu meiner Zeit als Geschäftsmann in Deutschland war ein gewisser Luxus für fleißige Menschen erschwinglich, die sich ihre entsprechende Atmosphäre ehrlich verdienten, doch selbst dieses 'nur gehobene, angenehme Leben' ist in den letzten Jahren derart aus den Fugen

geraten, dass mir mancherorts die Lust an der Teilnahme dieser Gesellschaft fehlt! Und kaputt gemacht haben das System einige Handvoll kleiner Emporkömmlinge, mit ein paar cleveren Geschäftsideen, die etlichen anderen, auch wieder leicht zu Geld gekommenen Möchtegerns einen noch blauerem Horizont versprochen und so ging die Schraube der Lust über die Gier bis zur Wollust immer weiter und wird wohl noch so enden wie das dekadente alte Ägypten, Griechenland oder Rom... Wenn, ja wenn nicht eingegriffen wird und diesen Spitzbuben, die sich Millionen-Beträge als Jahresverdienste in die Taschen schieben, ganz kräftig auf die klebrigen Finger geschlagen wird! Abgenommen gehören denen die ergaunerten Villen, die geleasteten Luxuslimousinen und dann ab für einige Jahre in ein wundervolles Arbeitslager nach Sibirien. Dort können die dann ja alle mithelfen, für Gazprom und andere Ausbeuter Gesellschaften neue Abbaufelder zu erschließen! Die durch diese Idioten hochgetriebenen Preise für Alles und Nichts müssen sich wieder auf ein für jedermann erschwingliches Normalmass reduzieren. Es geht nur mit dem Eingreifen der Justiz. Der doofe Mensch braucht immer Grenzen, die ihm aufgezeigt werden, sonst ist er grenzenlos: dumm, dreist, gierig... Und ich bin in meinem Zorn jetzt bewusst grenzenlos wütend auf zum Beispiel eine dämliche, kleine englische Maklerin, die mir vor über 10 Jahren in London sagte, als ich Sie damals befragte, wer den Irrsinnsbetrag denn für 'dieses Schrottgebäude' zahlen sollte? „Die japanischen Banker zahlen alles!“ Ja und genau diese japanischen Banker, die deutschen oder schweize-

rischen Ackermänner und wie sie alle heißen und hießen, die reisten mit blinden Augen in London herum, weil sie das Dorchester ja nicht aus eigener Tasche zu zahlen hatten, und in die Umgebung kamen sie ja auch nur zum Landsitz der Lady soundso... Und dort waren die dicken hässlichen Heizungsrohre mit langen Gardinen verdeckt und so genau sah man schon nicht mehr hin, nach dem 5. Sherry... Welch ein Schrott überall, von oben bis unten, das ganze Land total verdreckt und im Grunde übelst heruntergekommen! Und dann diese idiotische Überbewertung! So sah ich immer England, gerade, als wir dann dort 1.1/2 Jahre lebten und stets nach einem besseren Platz suchten! Wir fanden ihn nur nicht. Schon gar nicht bezahlbar, weil eben Typen wir 'die japanischen Banker' oder einige arabische Wüstensöhne das Geld nie selber erarbeiten mussten, dass sie da hinauswarfen! Und ich könnte die Kurve meines Zorns im hohen Bogen noch über die immer weit überschätzte irische Insel schlagen, aber die sind viel zu klein und zu hirnlos, eben irre, die werden noch sehr bald genauso die Wahrheiten spüren, die drüben in England nun offensichtlich werden. Auch ihre Papphäuser sind dreifach, wahrscheinlich inzwischen 10-fach überteuert, bzw. von den so genannten Experten zuvor taxiert worden. Da lohnte zu investieren! Aber natürlich nur, wenn man schon einmal mitbekommen hat, was wirkliche Qualität kostet! Und nicht nur Möchtegern-Schaum, der zerfällt sehr schnell. Soll ich denn auf der gleichen Welle noch weiter westlich surfen? Nichts anderes seit ewigen Zeiten, und niemand hat hingesehen, als zweimal

jährlich die Holzhäuser bei den Naturkatastrophen durch den Bildschirm flogen, und fragte sich, was kann das eigentlich wert sein? Nun ja, es hat einige Jahrzehnte bis zum Zerplatzen dieser großen Seifenblase gedauert! Es ist die Zeit gekommen, um die am Boden liegenden Großfressen der Welt auf ihre ursprüngliche Form zurückzustutzen! Und genau hier ist der internationale Strafgerichtshof gefordert und ich werde noch heute schriftlich Kontakt aufnehmen, um die zuvor grob geschilderten Vergehen einmal verfolgen zu lassen! Ich werde darüber weiter berichten...

Guten Morgen, liebe Volksvertreter!

Ich schickte also erneut an alle mehr als 600 Bundestagsabgeordneten meine Botschaft; hier die Kopie meines Schreibens an die Bundeskanzlerin, Frau Dr. Merkel:

Von: Dr. Roman Schreiber

[romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Sonntag, 26. Oktober 2008:

An: angela.merkel@bundestag.de

Betreff: **Wir müssten an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'!**

Guten Morgen, sehr verehrte Frau Dr. Merkel!

Wie wäre es denn einmal mit folgender Idee, die ich mir heute einmal nur grob von der Seele schrieb und bereits eine entsprechende Mail an den 'Prosecutor' des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag sandte. Ich denke, "Verbrechen gegen die Menschlichkeit", "Bereicherung am Allgemeingut", "Verursachung einer weltweiten Krise"... Und wie anders wir noch formulieren könnten; alles Argumente, damit ein

solches Gericht gegen ALLE vorgehen kann, 'die sich in den letzten Jahren am System vergangen haben' und die ursprüngliche Idee der Marktwirtschaft in Kannibalismus umdrehen.

Die braven Politiker springen um den Globus von einer Sitzung zur nächsten und versuchen Löcher zu stopfen, die nicht stopfbar sind! Jetzt ist China auf einem Mal die Hoffnung, wo doch China schon seit etlichen Jahren, wenn nicht mindestens seit zwei Jahrzehnten erkennbar der Katastrophenbringer ist...

Nur nicht erkennbar von den verantwortlichen Politikern. Klar! Schon in den 70'er und 80'er Jahren warnte ich in meinem Umfeld, damals noch als kleiner deutscher Mittelständler, vor dem Irrsinn, den Konzerne wie Klöckner, Thyssen, Krupp und wie sie alle hießen, betrieben, als sie vermeintlich alte, ausgediente Maschinenparks gen Osten auslagerten, bzw. veräußerten... Und wenig später dann von dort alle Preise des Westens zerstörende Waren auf den Markt zurückflossen... Und es gäbe noch so viele Beispiele, die die dumme Gier und wenig Weitsicht einiger Weniger aufzeigen, die damit den Grundstein für dieses Chaos in 'der westlichen Wertegemeinschaft' (oder wie nennt sich unser System?) legten. Und jetzt soll es China, und soll es ganz Asien richten, die doch schon sämtliche Patente kopiert und gestohlen haben! Und plötzlich sind die Menschenrechte, die Umweltverschmutzung usw. gar kein Thema mehr. Hirnloses Politiker-Volk sitzt zusammen, das immer nur der Musik nachläuft, statt mit eigenen Konzepten den Menschen Visionen vorzulegen und vorzuleben!

Es muss eine neue Weltordnung her und zwar nicht nur kurzfristig in der Finanzwelt, sondern auf allen Feldern! Aber 'der Westen' braucht sich nicht auf den Rest der Welt verlassen. Von da kann doch nichts kommen, was nicht eine schlechte Kopie alter, eigener Programme ist! Auf sich selber besinnen, auf die Stärken, und sich nicht fürchten, vor 1,3 Mrd. Chinesen, oder 1, noch was Mrd. Indern... Die haben doch sooooo große Probleme in diesen beiden Ländern, z. B., da übertüncht dieses Finanzdebakel doch nur die dort vorherrschende Katastrophe. Mal mit offenen Augen mit Menschen sprechen, die dort arbeiten. 'Die' könnten nämlich etwas dazu beitragen und jede Sorge nehmen, wenn sie berichten über die Zustände in der Realität und nicht in den Tagungspalästen!

Aber das 'Persönchen mit den Goldschühchen', ich rede mal bewusst so aggressiv über die 'rote Heidi', die so begnadete Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, die als allererstes aus dem Amt geworfen werden müsste und die komplette Behörde gehörte geschlossen, so lange auch nur eine einzige dreckige Wand in einer deutschen Schule nicht mit frischer Farbe zu streichen ist! Die verspricht Indien in diesen Tagen noch 350 Mio. € Entwicklungshilfe..., wenn ich es richtig mitbekommen habe, hier in Frankreich. Und kurz danach starten die Inder eine Rakete zum Mond. Warum hatten die nur vergessen, die Heidemarie Wieczorek-Zeul mit in die Kapsel zu setzen!?

Noch eine kleine persönliche Spitze in Richtung der so viel beschäftigten Bundestagsabgeordneten: Wenn

sich so ein kleiner Romanschreiber schon alle zwei bis drei Wochen aufmacht, erst vor Tagen schrieb ich per E-Mail und in meinem Blog über die Folgen der neuen Weltwirtschaftskrise, rund 600 E-Mails an (fast) alle Bundestagsabgeordneten zu senden, alle persönlich immer wieder neu anzuwählen, viele mit persönlichen Bemerkungen versieht, und die meisten davon auch noch mit katastrophalen Internetseiten einen Kontakt mehr hindernd, als ihn suchend (!), dann wäre es für mein Verständnis zwingend verpflichtend gewesen, dem so Aktiven auch persönlich einmal zu antworten, und wären es nur zwei Zeilen; die Technik macht das sehr leicht möglich! In einem solchen Umfeld und des Verstehens, 'was sich gehört', bin ich in der Königin der Hanse aufgewachsen, groß geworden und 'erzogen' worden! Selbst wenn nicht alle von mir geäußerten Positionen Ihre Zustimmung fanden, liegt nicht gerade in der Auseinandersetzung der Reiz Ihrer Rolle? Wobei ich ja noch nicht einmal den einen oder anderen Gedanken von mir großartig ausformulierte. Das zu tippen, wie überhaupt alles was ich so schreibe, geschieht immer unter dem Motto, dass der Leser nicht länger gequält werden sollte, als ich für das Tippen an Zeit dafür aufwende. Also in diesem Sinne, könnte ich auch von einigen wirklich sehr 'wichtigen Politikern' aus persönlichem Kontakt schildern, dass die sich nicht zu 'groß' waren, um einem kleinen Romanschreiber zu antworten. Bestimmt sagen Ihnen die Herren Bill Clinton, oder Tony Blair noch einiges? Die waren damals noch in Amt und Würden und fanden Zeit für entsprechende Reaktionen. Okay, ich gestehe, damals übersandten

wir ihnen auch, und allen Regierungschefs der Welt, Grüße und eine Botschaft ('Stop The War' hieß der Song) in Form einer CD-Produktion unserer eigenen Record-Company, Raspberry Records. Schon wieder eine lange, andere Geschichte. Aber nur der etwas erlebt hat, kann auch etwas erzählen und sollte darüber schreiben (dürfen)!

Ich muss aber 'Den Linken' in jedem Fall ein Kompliment machen, denn einige Ihrer Kollegen von 'dort' (und einer aus der FDP, wenn auch per 'Automatik') hatten sich ja doch bei mir gemeldet. Wir sind seit Ende der 1980'er nicht mehr aktiv an Wahlen in Deutschland beteiligt gewesen, wobei immer wieder vergessen wird, dass die größte Fraktion eigentlich die Nichtwähler sind! Vielleicht kann ein Wahlkreis unsere Stimmen ja noch gebrauchen? - Jetzt mal völlig unabhängig von meiner spitzen Feder und Zunge 'gegen Alles und Nichts'... Aber ich denke, 'Die Linke' muss doch provozieren!? (Wobei ich früher im Kohlenkeller einen Schatten warf!)

Beste Grüße nach Deutschland!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

Tel. 0033.3262.23648

P.S. Hier folgt die Kopie meiner Message an den Internationalen Strafgerichtshof:

Good morning dear Sirs, and dear member in the Office of the Prosecutor!

I am 60 years old; too young to fool around, but an unknown and unimportant little writer and in my own blog <http://blog.romanschreiber.com/> I express from time to time my thoughts, often with bizarre minds. It's the advantage, that no-one can contradict in my pages... But seriously, I'm not on the way to become the next Robin Hood, I'm more like John Lennon, but please, my story should end a bit better.

So I would love to send you my original German words of my final column about the Worldwide Crisis, and in fact, it is not only a finance crisis, the avalanche will roll. I think, it could be a great sign for all the people in the world, if YOU, as prosecutor, as advocate for ALL people, would claim a general change in the mentalities of the excessively, avaricious, and finally inhuman people (so called managers), sitting on some important positions that exploit the Millions of hard working 'small people' throughout the world. And that's the only global problem we really have. These fraudulent bunch of little and bigger gangsters are bringing the complete World on the brink!

Therefore my anger, therefore my consciously strong words and all the irony and cynical meanings, everyone with a heart and brain must feel the same.

I think, YOU, as prosecutor should interfere, if manager of Banks tapping Millions of money in every currency, even if they have such valid, but stupid contracts. These contracts alone are inhuman! This alone is a criminal act! And this is to see throughout every Industry in big incorporations, where only the 'shareholder value' is a benchmark, instead the common wealth! This will finally bring the civilization to

its end! (Remember the old Egypt, the old Greek, and Rome!)

It would be wonderful, if YOU could start a 'Real Revolution' and the first, for the interest and the advantage of all people!

Many thanks in advance for your HELP and a short reaction, yours

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / France

<http://romanschreiber.com/>

Ende der kompletten Message an die Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel... Die hatte also auch zu lesen... ...Wie natürlich alle anderen Volksvertreter auch, so der Herr Stöbele von den Grünen:

Von: Dr. Roman Schreiber

[mailto:romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Sonntag, 26. Oktober 2008 11:54

An: Stroebele Hans-Christian

Betreff: **Wir müsstest an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'!**

Wichtigkeit: Hoch

Guten Morgen, sehr geehrter Herr Stöbele!

Wie wäre es denn einmal mit folgender Idee, ...

...(Wobei ich früher im Kohlenkeller einen Schatten warf!)

Beste Grüße nach Deutschland!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel. 0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

Gesendet natürlich inklusive P. S.

... und es kam sogar eine Antwort:

Von: Stroebele Hans-Christian

Laptop hans-christian.stroebele.lt@bundestag.de

Gesendet: Freitag, 31. Oktober 2008 3:18 PM

Betreff: **Wir müssten an ganz anderer Front weiter kämpfen!**

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber.

Zurückgekehrt von einer Ausschußreise nach Südamerika finde ich Ihre mail vor. Daß die nur auf größtmöglichen Profit ausgerichtete Weltordnung nicht mehr funktioniert, ist ja unübersehbar richtig. Nur wie die neue aussehen soll, schreiben Sie auch nicht.

Mit freundlichem Gruß

Ströbele

Dem Herrn Abgeordneten musste doch erwidert werden:

Gesendet: Freitag, 31. Oktober 2008 23:48

An: Stroebele Hans-Christian

Betreff: **Wir müssten an ganz anderer Front weiter kämpfen!**

Guten Abend, sehr geehrter Herr Ströbele!

Zunächst einmal vielen Dank für Ihr Lebenszeichen. Meine bewusst provokanten Bemerkungen sollten doch auch genau dieses bewirken. - Südamerika: Das klingt interessant. Konnten Sie sich evtl. ein Bild von den 'dort unten' üblichen Schattenwirtschaften machen, zumindest in Argentinien, so weit man hier informiert ist? Das wäre natürlich nicht unbedingt DIE Alternative, aber es ist eine für die Armen, dort!

Sie sind doch eigentlich genau der Richtige für diesen von mir vorgeschlagenen Kampf vor dem Internationalen Strafgerichtshof, oder nicht?

Der 'eine' wird in Ihrem Land als 'von Sinnen' bezeichnet, weil er nur einen bizarren Bogen zwischen alten und neuen ausgeguckten 'Verursachern' und

'Schuldigen' schlägt. Ca. 120.000 'Unaussprechbare' sind kollektiv beleidigt. Toll! Wie das immer so klappt in Ihrem Lande! Aber Querdenker sind ja sooooo gefragt in Deutschland. Warum also nicht Sie, der sich mit dem Kampf von 'Andersdenkenden' gut auskennt? In diesem Fall sollten Sie aber nur gegen diese anders denkenden neuen Ausbeuter der Menschen kämpfen. Ich spreche von den Managern, nicht von richtigen Unternehmern.

Ja wie soll denn eine 'bessere Welt' aussehen? Vielleicht wollte ich das in den wenigen Zeilen gar nicht ansprechen, denn darüber habe ich mir nämlich schon einige Gedanken gemacht und diese zum Teil auch in meinem Blog unter <http://blog.romanschreiber.com/> geäußert, manches, für einen Außenstehenden, vielleicht verblüffend früh 'erkannt oder ausgesprochen'. Natürlich nicht ausformuliert, wie kann ich auch, wo meine einzige Informationsquelle die normalen Nachrichtensendungen im TV sind. Im Übrigen haben ein Teil der Bürger doch die Volksvertreter gewählt, damit diese sich mit Visionen am Morgen nicht nur verdienen, sondern verdient machen. Wenn Sie mir dieses kleine gehässige Wortspiel bitte gestatten. Also wieso erwarten Sie von mir neben meiner Anklage auch noch ein Patentrezept?

Da könnte ich Ihnen anderes berichten, z. B. von einem zwar nur angesprochenen Vorschlag, aber immerhin auf ein vielleicht 100.000 neue Arbeitsplätze hinauslaufendes Rezept (Konzept), wenn man es denn richtig anwenden würde, in Ihrem Lande. Nur, die angeschriebenen Personen haben sich bislang

eben nicht gemeldet, weder der alte Verbraucher-schutzminister, der hatte ja auch gerade seine bisher größte politische Leistung mit der Erstellung des neuen bayrischen Kabinetts (wie er selber sagte), noch die zuvor kontaktierte Privatwirtschaft, die ja eigentlich gierig darauf springen müsste. Aber die fürchten sich wahrscheinlich vor den Mächtigen der Nahrungsmittel- und Pharmakonzerne! Da geht es nämlich um gesunde Ernährung und im erweiterten Sinne dann auch schon um eine neue Ordnung und die Umkehr des Stromes von Menschen zurück aufs Land, die sonst im Moloch der Großstädte Arbeit suchen und diese nicht finden können.

Vielleicht ist diese Zahl, die ich für die USA erdachte und mit einigen Menschen dort drüben versuche zu realisieren (vielleicht klappt das auch nicht - so richtig BIG, dort herrschen schon merkwürdige Kräfte!), für Deutschland allein zunächst zu groß, aber für Europa wäre das bestimmt eine realistische Größe. Ich müsste es nur mit wirklich Kompetenten besprechen. Einen kleinen Einblick, was das wohl sein könnte, erhalten Sie, wenn Sie einen weiteren Domain von mir anklicken <http://manhattanjuiceclinic.com/>. Es geht um die richtige Ernährung, und daran mangelt es ja nun ganz gewiss in allen Schichten, nicht nur bei den Politikern!

Für die heutige Nacht soll es das aus der Champagne gewesen sein. Es grüßt Sie ehrlich erfreut,

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Tel. 0033.3262.23648

P.S. Das Besondere an dieser Telefonnummer ist, nicht die für die Franzosen 'falsche' Auflistung, sondern, dass die letzten fünf Ziffern, also die local-number, genau meine Geburtsdaten sind! Eigentlich ein Grund, diesen Flecken hier nie wieder zu verlassen. Ich wurde also zwei Tage nach der Währungsreform in Lübeck geboren und musste damit von meinen Eltern in DM bezahlt werden. Ich könnte auch sagen, welch ein Fehlstart, denn so erhielten sie natürlich keine 20 DM Kopfgeld für mich. Aber diese glücklichen Telefon-Umstände nun hier in Frankreich haben doch wenigstens so für einen gewissen nachträglichen Ausgleich gesorgt; eine besondere Form der Wiedergutmachung.

Eines ist bei allen hin und wieder aufblitzenden Ansätzen zur Dialogbereitschaft einzelner Politiker leider deutlich geworden: Konkreter will oder kann sich niemand äußern. Nur nicht festlegen, schon gar nicht festlegen lassen. Alles sind nur oberflächliche Scheingefechte... weil man ja nie weiß...!? Und auffällig ist natürlich, wenn überhaupt geantwortet wird aus den Büros, dann ist man derart unkonzentriert bei der Sache, dass Namen sehr häufig falsch geschrieben werden und es mit der Orthographie generell nicht sehr gut bestellt ist! Mein Spelling Checker ließ ja die Fülle der Fehler nicht durchgehen; Ich will auch nicht schulmeisterlich sein, aber... bei uns damals, hätten solche klugen Schüler kaum einen Abschluss bestanden! Heute tragen sie zum Teil einen Dokortitel!

Ein kleiner Sieg der Wahrheit

3. November 2008

Wunderbar, endlich das politische Ende einer sich selbst überschätzenden Nullnummer wie Andrea Ypsilanti erleben zu dürfen! Egal, wie man in Hessen zum Ministerpräsidenten Roland Koch steht, er selber ist sicher das kleinere Übel dort, und der Bessere im direkten Vergleich ist er außerdem! Generell ist schon schlimm registrieren zu müssen, welche kleinen Provinzpinscher sich überall befähigt fühlen, für andere einen Weg in die Zukunft zu formulieren. In Wahrheit suchen alle diese Möchtegerne doch nur für sich einen einfacheren Weg, um aus der eigenen Mittelmäßigkeit herauszukommen, eben auch einmal im Rampenlicht zu stehen! Es kann niemand etwas für seine Herkunft, klar; es soll auch jeder der befähigt ist, eine faire Chance erhalten! Aber es muss nicht jede kleine Lehrerin mit übersteigertem Ergeiz gleich zu einer Ministerpräsidentin gewählt werden!

Natürlich ist jeder berechtigt ein politisches Amt anzustreben und eine demokratisch gewählte Person ist dann auch legitimiert es entsprechend auszuführen. Die Bürger sind ihres eigenen Glückes Schmied, sie wählen sich ihre Repräsentanten. Es muss doch für die SPD in Hessen zu so einer fürchterlich flachen, mit diesem (schrecklichen) hessischen Dialekt dumm daher babbelnden Type wie der Frau Ypsilanti eine Alternative geben? Es müsste vor allem eine Person sein, die morgen noch hält, was sie gestern versprach! Dabei ist es nicht wichtig, dass auch die 'anderen' nicht frei von 'Sünde' sind. Schließlich erhält jeder seine Abrechnung, die einen früher, die anderen später. Die Bürger, die Wähler haben es in der Hand.

Es ist wunderbar, dass die Demokratie heute doch einen kleinen Sieg feiern durfte, mit diesem 'Nein'. Ein offenes 'Nein' verlangt ja eigentlich noch keinen so großen Mut, aber anscheinend in der SPD doch, denn schon werden die so genannten Abtrünnigen, also die 'Nein - zu - Ypsilanti - Sager', offen zum Rücktritt aus der Landtags-Fraktion aufgefordert. Von der so großartigen Kandidatin höchstpersönlich. Das ist ja ein tolles Demokratieverständnis! Genau diese Person sollte sehen, dass sie das Weite in den hessischen Landen findet und dort auf ewig verschwindet, damit sie nicht noch weiteren Schaden der SPD zufügt!

Darum schrieb ich an die Verursacherin und die vier Mutigen:

Gesendet: Montag, 3. November 2008

An: a.ypsilanti@ltg.hessen.de

Guten Abend!

Ich möchte der hessischen SPD zum heutigen Tag gratulieren! Es muss zu Ihnen, Frau Ypsilanti, eine Alternative geben, zum Wohle der Menschen in Hessen!

Herzlichst

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

P.S. ... mein jüngster Eintrag in meinem Blog: "Das Fällt Mir Dazu Ein" <http://blog.romanschreiber.com/>

Gesendet: Montag, 3. November 2008

An: c.everts@ltg.hessen.de

Guten Abend, Frau Dr. Everts!

...

Gesendet: Montag, 3. November 2008

An: mail@dagmar-metzger.de

Guten Abend, Frau Dagmar Metzger!

...

Gesendet: Montag, 3. November 2008

An: s.tesch@ltg.hessen.de

Guten Abend, Frau Silke Tesch!

...

Gesendet: Montag, 3. November 2008 23:22

An: info@mdl-juergen-walter.de

Guten Abend sehr geehrter Herr Walter!

Ich möchte Ihnen nur kurz zu Ihrer Haltung gratulieren!

Es muss zu der Frau Ypsilanti eine hessische Alternative geben, zum Wohle der Menschen!

Herzlichst

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

<http://romanschreiber.com/>

P.S. ... mein jüngster Eintrag in meinem Blog: "Das Fällt Mir Dazu Ein" <http://blog.romanschreiber.com/>

Mit einigen Tagen Verzögerung bedankte sich Silke Tesch für meine moralische Unterstützung... und die der 'vielen Tausend anderen'. Vielleicht hatte sie mich

darum mit 'Dr. Schrieber' angeschrieben? Der kleine Schreibfehler ist natürlich entschuldigt, bei 'der Flut'...:

Von: S.Tesch@ltg.hessen.de [mailto:S.Tesch@ltg.hessen.de]

Gesendet: Donnerstag, 20. November 2008 15:17

An: romanschreiber@romanschreiber.com

Betreff: AW: Ein kleiner Sieg der Wahrheit

Sehr geehrter Herr Dr. Schrieber,

herzlichen Dank für die Unterstützung! Bitte entschuldigen Sie, dass ich erst jetzt schreibe. Die Flut der Mails und Briefe ist nicht mehr überschaubar. Ich versuche nun nach und nach alle selbst zu beantworten.

Wir haben eine schwierige, aber im Kern richtige Entscheidung getroffen, die uns lange beschäftigte, gerade weil wir unserer Partei so verbunden sind und gehofft haben, es gäbe einen anderen Weg. Der Wählerauftrag und die Stimmung in der Bevölkerung, vor allem aber auch unsere von Beginn an vorgetragenen Bedenken zur Linkspartei konnten uns am Ende auch mit Blick auf den Koalitionsvertrag zu keinem anderen Ergebnis führen. Ich sehe keine Veranlassung aufzugeben! Sie und viele tausend andere Menschen helfen mir dabei.

Mit den besten Wünschen

Ihre

Silke Tesch

Hier meine verzögerte Antwort, aus wichtigem Grund:

Gesendet: Sonntag, 30. November 2008 22:25

An: S.Tesch@ltg.hessen.de

Betreff: Ich bin ja eigentlich ein 'schwarzer' - nicht Schwarzseher!

Guten Abend, sehr verehrte Silke (Tesch)!

(Sagen nicht die SPD'ler sowie stets 'Du' zu einander?
- Im Englischen wäre es mir sowieso kein Problem
'You' zu sagen...)

Wenn man von außen schaut, und genau DA bin ich gerade wieder gelandet, nach den etwas verrückten letzten zehn Tagen, denn ich musste ein vor Jahren, benahe vor Jahrzehnten gegebenes (allerdings zynisches) 'Versprechen' brechen, nämlich nie wieder nach Lübeck zurückzukehren... Nun musste mir mein gerade 62-jähriger Bruder einen Strich durch diese Prophezeiung machen, indem er - für alle Unwissenden dort oben in Ostholstein - 'plötzlich' verstarb. "Er hatte doch stets ein so hervorragendes Blutbild!" (sagten die Schulmediziner...) 3.1/2 bis 4 Liter Coca Cola, täglich, endlose Sargnägeln durch die Lunge gezogen, stündlich... Unzählige Süßigkeiten, stets ohne jede Disziplin futternd! Aber ich hatte während der besonderen Trauerfeier, - der Kerle war Logen-bruder... was allerdings für einen sehr feierlichen Rahmen sorgte! - keine Vertreter von Marlboro, Coca Cola oder Haribo gesehen: Dort wird für Ostholstein nun wohl zunächst eine Gewinnwarnung herausgegeben werden müssen.

Also, ich bin aufgewachsen in einem mehr als gutbürgerlichen Elternhaus in Lübeck und warf damit selbst in einem Kohlenkeller noch Schatten, so schwarz war ich... (...was damals als Recht und Ordnung galt und alles was 'links' war, in die Nähe von 'link' rückte, also nicht ganz so gradlinig... also auch Herbert Frahm, der ja auch aus Lübeck stammte... [Willy Brandt], so gesehen wurde...) Ich sah Franz

Joseph Strauß live, vor Jahrzehnten in der Schwarzbunten; ich muss vielleicht 14 gewesen sein? - das Gebäude hieß wohl so, da war sonst Viehmarkt, glaube ich (das passte ja zum Stiernacken) - und der redete gut 2.1/2 Stunden FREI ohne überhaupt ein Stück Papier vor sich zu haben! Das nur mal so bemerkt, im Unterschied zu den heutigen Politiker-Koryphäen... die ja nur ablesen, meistens noch nicht einmal die eigenen Worte, sondern die man ihnen zuvor aufschrieb!

Ich weiß, was ich so von mir gebe, und bislang konnte ich noch jedermann befruchtend zumindest auf 'gute Ideen' bringen. Wenn man den Kontakt mit dem Volk verliert, wird man verlieren... Als Politiker ganz bestimmt! Darum schauen Sie den Leuten immer auf den Mund, aber reden Sie nie nach diesem...

Meine kleine, eigentlich ja traurige Reise, war dennoch sehr erfolgreich! Ich konnte u. a. einige Eindrücke gewinnen, die ich lange nicht mehr hatte und die die Richtigkeit meines Wegganges mit meiner eigenen, kleinen Familie aus Deutschland im Jahre 1992 nur noch einmal erhärteten! Ich könnte Ihnen jetzt endlose Seiten meiner Gedanken senden, Ihnen vielleicht nur die Zeit rauben... Ja selbst in und um den Bahnhöfen von Paris lungert nicht eine solche, alkoholisierte Mischpoke von asozialem Gesindel herum wie in Lübeck, Hamburg und Bremen, den Stationen, die ich auf meiner Visite passierte. Diese verhärmten, versoffenen Gesichter, diese hoffnungslosen Gestalten! Und dafür will ich Revolution machen, als Romanschreiber? (Fragte ich mich...)

Und eigentlich vielleicht gerade auch doch! - Baute sich später bei meinem abschließenden 'freundschaftlichen Geschäftstreffen' im Bremer Parkhotel in mir auf... Die gerechte Verteilung in unserer Welt läuft immer weiter aus dem Ruder!

Ich komme so bald nicht wieder nach Deutschland zurück, es sei denn, dass mir meine 87-jährige Mutter aus Lübeck irgendwann den nächsten Streich spielt!

Ihnen alles Gute natürlich! Einem 'befreundeten' (eigentlich das etwas falsche Wort) Bundestagsabgeordneten schrieb ich gerade auf seine netten Worte zurück, "unterhalten 'Sie' sich lieber im Bundestag oder in den Ausschüssen über verbesserte Durchleuchtungsapparate auf den Flughäfen, statt eine Politik zu machen, wo die Menschen sich wieder finden und nicht zu Terroristen werden zu müssen, um die Welt zu verbessern!" ... Ich glaube, auch bei Ihnen in den Landesparlamenten und noch eine Ebene weiter 'unten' beginnt doch die 'richtige' Politik, oder? Ich denke, wir müssen gewaltig viel verändern in 'unseren' Systemen, damit wir die Bürger alle wieder erreichen!

Für heute bin ich

Ihr

Dr. Roman Schreiber,

glücklich wieder in der Champagne zu sein!

Revolution - Aber mit dem Fahrrad in der Hand?

Gesendet: Sonntag, 9. November 2008 00:00

An: Stroebele Hans-Christian

Betreff: ... **Aber mit dem Fahrrad in der Hand?**

Guten Abend, sehr geehrter Herr Ströbele!

"Wir müssten an ganz anderer Front weiter 'kämpfen'...!" lautete vor einigen Tagen mein 'Betreff', im Grunde ja nur meine bewusst so zugespitzte Formulierung der aktuellen Situation. Und zwar nicht nur in Gorleben und Umgebung. Flagge zeigen mit dem Fahrrad in der Hand ist ziemlich schwierig, stets nur mit einer Hand lenken zu können, da ist dann Klingeln nicht mehr möglich, ohne Gefahr zu laufen, umzukippen. Oh je, darin steckt jetzt aber eine Menge Ironie...

Ich weiß gar nicht, wie ich Ihre Worte, die Sie mir vor wenigen Tagen per e-mail sandten, einordnen soll, denn aus Ihren wenigen Zeilen war beinahe schon herauszulesen, dass Sie weder meine Ironie verstanden hatten, noch eigene Lösungen im Köcher tragen, die Ihnen den eigenen 'großen Wurf' nach so vielen Jahren in der Politik gelingen lassen! Ich kann mir nicht denken, dass es wirklich etwas bringt, wenn ein eigentlich einflussreicher Politiker wie Sie, sich als Streetfighter betätigt. "Alles hat seine Stunde" habe ich da irgendwo unter Tausenden Büchern in meinen Regalen stehen. Eine alte Mutter Kennedy schrieb damals das für mich hervorragend gelungene Buch. Allein den Titel sollte ich Ihnen zurufen!

Dabei hatte ich ein wenig gehofft, dass sich ohne große Mühe, für beide, ein kleiner Gedankenaustausch zwischen einem so alten politischen Haudegen wie Sie es sind, und einem so kritischen

Zeitgeist wie mir, über Grenzen hinweg in jeder Beziehung, hätte aufbauen können.

Es gibt doch so viel, was kritisch zu kommentieren wäre: Nicht nur Gorleben, nicht nur der verdrehte Geist Silvio, der ja selber stets braungebrannt aus seinem Feriendomizil Sardinien in die Fettnäpfchen dieser Welt tritt. - Und schon wieder nur ein Wort, gesprochen in einem einfachen Satz, in einen ganz anderen Zusammenhang, wo sich dann diese kleine Gruppe in Deutschland lebender Juden (darf man denn dieses Wort inzwischen noch gebrauchen?) meint wieder aufregen zu dürfen! Wieso glauben denn 'die', dass dieses Wort 'Pogrom' nur in Verbindung mit ihnen steht und daher in Deutschland von niemandem benutzt werden darf? Wie läuft so etwas ab? Das würde ich doch gerne mal von einem Politiker hören, denn von außen betrachtet, sieht das wirklich mehr als 'peinlich' aus. Aber aus meiner Sicht nur dann für Herrn Wulff, wenn er diese Formulierung als einen Fehler eingesteht und sich dafür entschuldigt! Und alle anderen schweigen lieber, um ja nicht ebenfalls in eine schon merkwürdige Schußlinie zu geraten. Wo ist Deutschland hingekommen, wo soll das alles noch enden?

Es grüßt Sie für heute aus der Champagne
Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

P.S. Hoffentlich sind sie gut mit dem Fahrrad wieder in Berlin eingetroffen!

Der Internationale Strafgerichtshof 'lebt'

Gesendet: Montag, 10. November 2008 13:28

An: OTP Information Desk

Betreff: RE: Information Received - Review Letter - OTP-CR-4064/08

Dear Mr. M. P. Dillon,

Thank you very much for your 'sign of existence'... A friendly reaction to my more rough formulation I hoped to receive, but in these days of great ignorance especially in the so called business world, it's really good to receive your mail! I know, I found not a simple friendly word for a group of exploiters of the civilization. Surely not every person is a bad guy, but people need always borders. They always go up to these borders. If 'we' could bring the economics to the understanding that every man / or women in the world cannot be and is no more worth than the others, but accordingly to its education and qualification could finally earn a bit more than the others... In corporations we should set a limit of, for example maximum five times more than the average income of all employees in the company. In figures, if the average income is 3.000€, such a manager is only allowed to earn 15.000€ per month. Otherwise it is a defraudation of tax! I think in such dimensions 'we' all should 'reduce' the thinking and dealing in the working world. And very soon a lot of others problems are answered too. The extreme and unrealistic expanded house market prices are only one example.

I don't know, if 'we' should work out some real specific examples of abuses? Abstract formulated indictments, I don't know if my more 'artistically words' force 'you' to

find a real international committee for a new more human world! I can only beg 'you' to do your best!

For this moment, again thanks for your short message.

Yours

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / France

Tel. 0033.3262.23648

P.S. The final five figures of the local telephone-number are exactly my birthdates. A more than wondrous fact, or? So you can see that I'm really not a Greenhorn anymore. And also the word 'enviousness' is strange for me; I'm talking only about the paid managers, not about active and clever freelancer!

Von: OTP InformationDesk [OTP.InformationDesk@icc-cpi.int]

Gesendet: Donnerstag, 18. Dezember 2008 15:06

An: romanschreiber@romanschreiber.com

Betreff: Information Received - Review Letter - OTP-CR-4064/08



EM_T01_OTP-CR
-4064_08.pdf

Anlage:

Dear Sir / Madam,

Please find attached a communication from the Office of the Prosecutor of the International Criminal Court.

Office of the Prosecutor - International Criminal Court

Bureau du Procureur - Cour pénale internationale

Post Office Box 19519, 2500 CM The Hague, The Netherlands

Boîte postale 19519, 2500 CM La Haye, Pays Bas

Telephone / Téléphone: + 31 70 5158515 • Facsimile / Télécopie:

+ 31 70 5158555 • <http://www.icc-cpi.int>

Le Bureau du Procureur

The Office of the Prosecutor

Our Reference: OTP-CR-4064/08

The Hague, Thursday, 18th December 2008

Dear Dr. Schreiber,

On behalf of the Prosecutor, I thank you for your communication received 24th October 2008, as well as any subsequent related information. As you may know, the International Criminal Court (“the ICC” or “the Court”) is governed by the Rome Statute, which entrusts the Court with a very specific and carefully defined jurisdiction and mandate. A fundamental feature of the Rome Statute is that the Court may only exercise jurisdiction over persons for the most serious crimes of concern to the international community as a whole, namely genocide, crimes against humanity and war crimes, as defined in the Rome Statute (Articles 6 to 8). The Court may only exercise jurisdiction over crimes committed on or after 1 July 2002 (Article 11). In addition, the Court may only exercise jurisdiction over crimes committed on the territory of a State that has accepted the jurisdiction of the Court or by a national of such a State (Article 12), or where the Security Council refers the situation to the Court (Article 13). Accordingly, I regret to advise you that your communication appears to relate to matters outside the jurisdiction of the Court. The Prosecutor has therefore confirmed that there is not a basis at this time to proceed with further analysis. The information you have submitted will be maintained in our archives, and the decision not to proceed may be reconsidered if new facts or evidence provide a reasonable basis to believe that a crime within the jurisdiction of the Court has been committed. I hope you will appreciate that with the defined jurisdiction of the Court, many serious

allegations will be beyond the reach of this institution to address. I note in this regard that the ICC is designed to complement, not replace national jurisdictions. Thus, if you wish to pursue this matter further, you may consider raising it with other appropriate national or international authorities. I am grateful for your interest in the ICC. If you would like to learn more about the work of the ICC, I invite you to visit our website at www.icc-cpi.int.

Yours sincerely,

M.P. Dillon

Head of the Information & Evidence Unit
Office of the Prosecutor

... Und es regte sich (dennoch – oder gerade darum) so einiges hinter den Kulissen: (selbst wenn sich Daten hier überschneiden, auf den ersten Blick nicht zusammen passen... sie stehen alle tatsächlich in wunderbarer Weise in Verbindung zueinander).

Das ist ein Tag der Freude!

12. November 2008

Herrlich! Das ist ein Tag der Freude! Nicht weil gestern Karneval ausgebrochen ist, sondern Yahoo als Erstes heute früh um 6:00 mir meldete „Große Koalition will offenbar Managergehälter beschneiden“... Es ist, als hätte mein Zetern und Aufschreien Gehör gefunden, wenn ich auch weiß, dass ich kleiner Schreiber nicht die Ursache für diesen Aktionismus bin. Da haben einige Politiker mit einem Gewissen vielleicht doch mal in den letzten Tagen genau dem Volk aufs Maul

geschaut und zugehört! Oder suchten die Volksvertreter auch nur einen Vorwand ihre eigenen Einkommensverhältnisse mit denen der so genannten Top Manager zu vergleichen, um dabei dann festzustellen, dass selbst ihre Differenz 'zu denen' Schwindel erregende Dimensionen angenommen hat?

Es ist ganz toll, vorgestern vom Internationalen Strafgerichtshof aus Den Haag eine kleine Nachricht erhalten zu haben, dass mein 'Antrag bzw. mein Anliegen im Sinne der Römischen Statuten des Internationalen Strafgerichtshofes bearbeitet wird'... Immerhin befasst sich also die höchste moralische Instanz der Welt mit diesem Thema!

Ich schlug dort Obergrenzen vor, die vielleicht zu diskutieren sind, die aber bei Überschreitung 'Steuerhinterziehung' bedeuten müssen. Ich formulierte, dass die Bezüge angestellter Manager einer Aktiengesellschaft, und das gilt für jede Position, auch wenn sie so nicht titulierte ist, maximal das Fünffache des durchschnittlichen Einkommens aller Mitarbeiter eines Unternehmens betragen dürften! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Nun gibt es immer ein paar Ungleiche und das ist auch in Ordnung so, wenn durch entsprechende Qualifikation und Leistung eine Berechtigung erworben wird, schon einmal als 'fünf Mal wichtiger' zu gelten. In Zahlen: Bei einem Durchschnittslohn von (nur) 3.000€ Brutto im Unternehmen wäre das immerhin ein Betrag von 15.000€ pro Monat. Auf ein Jahr gerechnet sind das dann zum Trost für diese Herrschaften immer noch 144.000€ mehr Einkommen! Und das soll nicht reichen, für die normale Arbeitsleistung? Wo dann so

ganz nebenbei noch die Fahrzeuge, die Reisen, die Hotels, das Essen, und weiß der Teufel welche Annehmlichkeiten noch den Tag versüßen, hinzukommen!? Die saudummen Argumente von gestern, dann würden die guten Leute ins Ausland gehen. Ja, bitteschön, wo ist denn die große amerikanische oder japanische Gesellschaft, die nun gerade auf diesen so wichtigen Top Mann gewartet hat? Soll er doch gehen, es kommt meistens ein besserer nach! Die Unternehmen, die idiotische Honorare bezahlen konnten, sind doch auch längst pleite; an die Wand gefahren worden von genau diesen so super bezahlten Top Leuten!

Tatsächlich funktioniert ein Unternehmen nur, auch eine große Aktiengesellschaft, wenn alle an einem Strang ziehen. Und tatsächlich existiert ein Unternehmen auch nur dann langfristig, wenn das Unternehmensziel nicht im kurzfristigen Gewinn, sondern mit dem langfristigen Allgemeinwohl definiert ist! Ohne Mitarbeiter mit entsprechender Kaufkraft werden von keinem Unternehmen Produkte abgekauft werden können. Heute entlassene Mitarbeiter sind morgen schon keine Konsumenten mehr. Wenn doch das endlich begriffen würde!

Die Gerichte werden heutzutage mit den lächerlichsten Entscheidungen beschäftigt und im Grunde belästigt. Und es steht dort niemand auf und sagt „Wir machen doch nicht Eure Politik. Fasst das, was die Bürger wollen in sinnvolle Paragraphen, dann braucht Ihr Politiker uns nicht ständig anzurufen!“ Ob eine Kilometerpauschale vom Kilometer 0 oder erst ab 20 steuerlich wirksam greifen soll. So ein Quatsch. Statt

auf allen Gebieten einfachste Regeln zu schaffen, die nur an Einkommensgrenzen gebunden sind, egal ob jetzt Kilometer-, Elterngeld oder was es alles gibt. Wer zum Beispiel nicht mehr als eine Summe 'X' verdient, der sollte überhaupt keine Steuern zahlen müssen. Und gestaffelt dann entsprechende Steuersätze bei einer Einkommenssumme von 'Y' oder 'Z'. Aber immer von einer Tasche in die andere und dann noch einmal umgedreht und fünfmal in die Hand genommen und bewilligt und abgelehnt und dem Widerspruch dann stattgegeben... Zum Schluss ist immer jede Reform zerredet und beim Bürger ist NICHTS angekommen, nur der Frust! Und die zu schwerfällige Administration ist sich keiner Schuld bewusst; man handelt ja paragrafenkonform - denkt noch wunder was geleistet wurde. 'Alles' gehört auf den Prüfstand und muss zunächst kräftig durchgerüttelt werden!

Another Working Class Hero?

Sonntag, 16. November 2008 15:46

An: contact@olympconsulting.com

Betreff: ein Gruß nach Las Vegas von Mam und DDD

Hallo Benni!

Ein paar schöne und erfolgreiche Stunden in Las Vegas wünschen wir Dir, und iss immer richtig im Hotel, dann braucht man nicht ausserhalb etwas zu sich nehmen, was man nicht kennt.

DDD + Mam

(Dein Digitaler Dad)

Anlage: Ist es eine Idee, meinen Text bei der Begrüßung in Englisch und Deutsch unter meinem Gesprochenem (nicht Erbrochenem) durchlaufen zu lassen...???

Der stereofone Autor

Die Technik macht es möglich, dass ich Sie oder Dich auf diesem Wege sehr herzlich begrüßen darf. Nicht alles ist gut, was uns die Neue Zeit bringt, aber hier ist ein Medium geschaffen worden, dass, wenn man es richtig einsetzt, sogar Revolutionen auslösen könnte. Nun war ich schon Mitte der 90'er Jahre mit unserer alten Raspberry Records Company so weit, dass man mich hören konnte, z. T. die Vorworte meiner damals noch wenigen Bücher vorlesend. Heute kann man mich sogar mit dem richtigen Equipment sehen. Wenn alles perfekt läuft wie geplant, dann bin ich für Vorlesungen oder selbst Diskussionen zu buchen, alles über das Netz, direkt ins Haus. Also einen besseren Service kann es an Unterhaltung, wenn denn meine Geschichten unterhaltend genug sind oder ich selber zu einem freien Thema etwas beitragen darf, gar nicht geben.

Aufgepasst, die Damen und Herren in allen Schnüffelstaaten der Welt, die sich vor der Masse der kleinen Leute sehr bald fürchten müssen: Man kann in der 5-Sterne Welt leben und dennoch ein Herz für die anderen haben! Man darf stolz auf das selbst Erreichte sein, wenn man dabei nicht vergisst, dass auch die anderen, die nicht so günstige Chancen hatten, ein Recht auf ein angenehmes Leben haben!

Wenn im Hintergrund mein guter alter Freund John mit seinem Lied 'Working Class Hero' zu hören ist, und ich formuliere bewusst so flapsig, dann will ich auch nicht unbedingt ein Held der Arbeiterklasse sein, aber jemand, der denen auf die Finger guckt, die sich immer wieder neu an der Allgemeinheit vergehen. Das

gilt für 'die da oben' genauso wie für die Sozial-
schmarotzer 'da unten'! Ich brauche gar keine
Fantasie, nur offene Augen! Schließlich handeln alle
bisher von mir geschriebenen kleinen Werke vom
ständigen Kampf um Gerechtigkeit und selbst meine
Musik Enzyklopädie, Projekt #27, ist bei genauem
Hinsehen ein Aufschrei aller dort Aufgenommenen.

Ich bedanke mich bei Ihnen, oder bei Dir, dass ich
direkt ins Arbeitszimmer, wo auch immer, eingeladen
worden bin, um mich und meine Werke vorzustellen.
Alle sind als Kopien aus dem Netz herunterladbar.
Natürlich auch als richtige Bücher lieferbar und selbst
vorgelesen kann man jedes Stück von mir erstehen.
Ich hoffe, zu erschwinglichen Preisen, denn es steckt
doch tatsächlich hinter all dem auch eine Menge
Arbeit, von einigen Menschen. Denen ich auf diesem
Wege natürlich auch meinen Dank ausspreche.
Besonders meinem Sohn Benjamin, der das alles
überhaupt möglich macht!

Und nun viel Spaß beim Lesen oder nur Durchstöbern
meiner Seiten.

Herzlichst, Ihr, oder Dein

Roman

Noch ein Nachsatz: Mir wurde heute in einem e-mail -
Schriftwechsel bewusst, dass ich am Ende ganz schön
'ausgezogen' dastehe, um nicht gleich 'nackend' zu
sagen, wenn es tatsächlich jemanden gibt, der all
meine Werke durchgelesen hat. Zum Glück habe ich
immer noch meine fast perfekte Figur, als ich Anfang
20 war..., wo ich 'alter Seelenverkäufer' ja schon
direkt bei einem anderen, ganz wichtigen Thema

unserer Zeit bin: Die richtige Ernährung! Ich bin mir sicher, es lohnt ein Blick auf mein Manhattan!

The stereophony Author

Thanks to the technique I can warmly welcome you via this way. Not all is really good to use, what the New Time delivered, but with the Internet they created a medium, that could trigger off revolutions, if it's only used perfectly.

During the mid 1990's, we in our Raspberry Records Company had already given the opportunity to our clients to listen to my words; in parts you could listen to my prefaces of my then fewer books. Today, with the perfect equipment, you can even see me. If everything will run perfectly, than booking of my readings are possible or even discussions with me, all via the Internet, directly into your home. I cannot imagine a better service of entertainment, if my stories are enough entertaining you, or if I am allowed to contribute some thoughts to a free theme.

So watch out, Bitches and Gentlemen (oh, that was in parts stolen from Eminem), look out in the snooping states and be afraid of all the masses of ordinary people: You can live in the 5-Star-World, but you should have nevertheless a heart for the others! You could be proud about the places you've hard earned, but you should not forget the others, not having such good chances to live a comfortable life!

If in the background my old friend John is to hear with his song 'Working Class Hero', and I formulate with mind so boorish, then I really don't want to become a 'Working Class Hero', but I will be someone, keeping a sharp eye on the others, who always violate the

general public. This is valid for the ones on top as well as for the social parasites from below! I don't need for this great fantasy, just open eyes! Finally that's the point in all of my so far completed little works; the fight for justice. And even my project #27, the Music Encyclopaedia, concerns as an outcry from all there appearing people, if we look a bit deeper.

I thank you very much, that you invited me to come directly into your study, where ever, and allowed me to introduce my work. They are all to download as copies from the net. For sure, they are all deliverable as perfect books, and even all the pieces are to order listenable. I hope at reasonable prices, although some people put a lot of real work into this whole project. Whom all I wish to thank via this way, especially my son Benjamin, who made all this finally reality!

And now enjoy reading or just rummage through the site.

Yours

Roman

Just an additional remark: I realized during a special e-mail conversation that I am standing finally quiet right stripped in front of you, not to say naked, if someone really had read all my complete works. By luck I have still my nearly perfect shaped body as I was at my early 20's..., where I, as an 'old tub', coming directly to another very important theme of our period: The correct nutrition! I am sure, it's worth to have a look at my Manhattan!

Welch ein gemeines Ende des Tages!

Die privaten Ereignisse überschlugen sich, dennoch musste ich ja klaren Kopf behalten als ich diese Mail aus dem Büro des Linken Wolfgang Neskovic erhielt:

Von: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB)

[mailto:wolfgang.neskovic.ma02@bundestag.de]

gesendet: Mittwoch, 19. November 2008 17:08

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: **Das war ein Tag der Freude!**

Guten Tag Herr Schreiber,

danke für diese Wortmeldung. Nun werden wir sehen, ob sich die Freude im Laufe der Ereignisse erhalten lässt. Ich persönlich habe Zweifel, ob sich der Staat mit (zweifellos richtigen) Prinzipien durchzusetzen vermag, wenn die Logik des Kapitalismus nach anderen Prinzipien verlangt. Manager erhalten nicht ohne rationalen Grund ihre "überzogenen" Bezüge. Diese Bezüge lassen sie selbst in die Klasse der Kapitaleigner aufsteigen und lösen sie aus der Schicht der Arbeitenden heraus. Zudem kann man in diesen Bezügen ein Bestechungsgeld sehen; diese Summe sind notwendig, um solche Manager-Entscheidungen zu beflügeln, die die Interessen der Arbeitenden schädigen und die der Kapitaleigner begünstigen.

Dennoch bin ich - wie Sie wohl auch - immer bereit, mich positiv überraschen zu lassen. Wir werden also sehen, was kommt.

Grüße aus Berlin

Mark Wagner

Mitarbeiter im Büro Wolfgang Neskovic, MdB; Richter am Bundesgerichtshof a. D.; Mitglied des Deutschen Bundestages; Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses; Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums

Von: Dr. Roman Schreiber

[romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Mittwoch, 19. November 2008 18:17

An: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB)

Betreff: **Welch ein gemeines Ende des Tages!**

Guten Abend, sehr geehrter Herr Wagner!

Es klingt verrückt, die Freude ist heute in jedem Fall getrübt, weil ich vor wenigen Stunden vom Tode meines erst 62 - jährigen Bruders an der Ostsee erfuhr... D. h., ich fliege morgen von Paris nach HH und komme dann zu meiner Schwägerin und meiner uralten Mutter (87) auf den Windberg, so heißt der Flecken bei Scharbeutz, Schürsdorf...

Wie gerne hätte ich ein Treffen mit Ihnen arrangiert? Aber Sie sind in Berlin, nicht wahr? Und was ist mit 'unserem' werten Herrn Abgeordneten? Vielleicht können wir uns doch irgendwie treffen mit ihm? Bin aber nur noch heute Nacht hier online, weil ich sehr früh morgen über Charles de Gaulle nach Deutschland komme. Dort wäre ich unter Tel. 04504.1034, der Rufnummer meiner Schwägerin (nun) zu erreichen... Beerdigung ist erst nächsten Donnerstag, also haben wir vielleicht einige Tage, die wir nutzen könnten?

Beste Grüße, anyway, es muss ja weiter gehen!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

Von: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB)

[mailto:wolfgang.neskovic.ma02@bundestag.de]

Gesendet: Donnerstag, 20. November 2008 17:20

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: **Welch ein gemeines Ende des Tages!**

Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,
ein Treffen wird sich nicht arrangieren lassen. Die hohe
Termindichte des "werten" Abgeordneten schliesst das
aus. Zudem: Ich will ganz offen sein; wir erhalten
täglich viele Wortmeldungen (längst nicht alle so
interessant, wie Ihre) - verbunden mit dem Wunsch um
ein Treffen. Der Abgeordnete hat deshalb eine
Grundsatzentscheidung treffen müssen, wonach
persönliche Treffen nur dann in Frage kommen, wenn
dies zur Klärung eines individuellen Anliegens auch
erforderlich ist. Ich bitte um Ihr Verständnis.
Mein aufrichtiges Beileid zum Tode Ihres Bruders.
freundliche Grüße aus Berlin
Mark Wagner
(Mitarbeiter)

Von: Dr. Roman Schreiber
[romanschreiber@romanschreiber.com]
Gesendet: Sonntag, 30. November 2008 21:15
An: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB)
Betreff: **Schade, schade, schade**

**Guten Abend, sehr geehrter Herr Wagner, natürlich
eigentlich (auch), sehr geehrter Herr Neskovic!**

Wer die 60 hinter sich ließ, der hat für sehr viele
Situationen Verständnis, vor allem, wenn er ein so
bewegtes Leben führte (und führt), wie ich. Danke für
Ihre Anteilnahme!

Ich sah während der besonderen Trauerfeier, - der
Kerle war Logenbruder... Was allerdings für einen sehr
feierlichen Rahmen sorgte! - keine Vertreter von
Marlboro, Coca Cola oder Haribo: Dort wird für
Osthofen nun wohl zunächst eine Gewinnwarnung
herausgegeben werden müssen. 3.1/2 bis 4 Liter Coca

Cola pro Tag, endlos viele Sargnägel durch die Lunge gezogen... Der Glimmstengel ging niemals aus! Grenzenloser, undisziplinierter Süßigkeiten'genuss'... Aber er hatte ja ein so hervorragendes Blutbild! Donnerwetter 'ihr' lieben Schulmediziner!

Ich bin stets ein verrückter 'Organisierer', dass ich immer versuche 'alles' miteinander zu verbinden... NUR darum kam ich ja auf die idiotische Idee, einen (Blitz-) Bogen meines Besuches in der Nähe Lübecks zu einem kleinen privaten Treffen mit Herrn Neskovic zu schlagen. Der Gute hat natürlich auch keine schlechte 'Vita'... Ich hatte mir in meinem 'Business-Leben' allerdings niemals die Chance entgehen lassen, mich mit ähnlich interessanten Typen, wie ich es bin, zu treffen... Das ist schade, für ihn!

Also, ich bin aufgewachsen in einem mehr als gutbürgerlichen Elternhaus in Lübeck und warf damit selbst in einem Kohlenkeller noch Schatten, so schwarz war ich... (...was damals als Recht und Ordnung galt und alles was 'links' war, in die Nähe von 'link' rückte, also nicht ganz so gradlinig... also auch Herbert Frahm, der ja auch aus Lübeck stammte [Willy Brandt], so gesehen wurde...) Ich sah Franz Joseph Strauß live, vor Jahrzehnten in der Schwarzbunten; ich muss vielleicht 14 Jahre alt gewesen sein? Das Gebäude hieß wohl so, da war sonst Viehmarkt, glaube ich (das passte ja zum Stiernacken) - und der redete gut 2.1/2 Stunden FREI, ohne überhaupt ein Stück Papier vor sich zu haben! Das nur mal so bemerkt, im Unterschied zu den heutigen Politiker-Koryphäen... die ja nur ablesen, meistens noch nicht

einmal die eigenen Worte, sondern die man ihnen zuvor aufschrieb!

Ich weiß, was ich so von mir gebe, und bislang konnte ich noch jedermann befruchtend zumindest auf 'gute Ideen' bringen. Wenn man den Kontakt mit dem Volk verliert, wird man verlieren... Als Politiker ganz bestimmt!

Meine kleine, eigentlich ja traurige Reise, war dennoch sehr erfolgreich! Ich konnte u. a. einige Eindrücke gewinnen, die ich lange nicht mehr hatte und die die Richtigkeit meines Wegganges mit meiner eigenen, kleinen Familie aus Deutschland im Jahre 1992 nur noch einmal erhärteten! Ich könnte Ihnen jetzt endlose Seiten meiner Gedanken senden, Ihnen vielleicht nur die Zeit rauben... Ja selbst in und um den Bahnhöfen von Paris lungert nicht eine solche, alkoholisierte Mischpoke von asozialem Gesindel herum wie in Lübeck, Hamburg und Bremen, den Stationen, die ich auf meiner Visite passierte. Diese verhärmten, versoffenen Gesichter, diese hoffnungslosen Gestalten! Und dafür will ich Revolution machen, als Romanschreiber? (Fragte ich mich...)

Und eigentlich vielleicht gerade auch doch! - Baute sich später bei meinem abschließenden 'freundschaftlichen Geschäftstreffen' im Bremer Parkhotel in mir auf... Die gerechte Verteilung in unserer Welt läuft immer weiter aus dem Ruder!

Ich komme so bald nicht wieder nach Deutschland zurück, es sei denn, dass mir meine 87-jährige Mutter aus Lübeck irgendwann den nächsten Streich spielt! Ihnen alles Gute natürlich und unterhalten 'Sie' sich dann lieber im Bundestag oder in den Ausschüssen

über verbesserte Durchleuchtungsapparate auf den Flughäfen, statt eine Politik zu machen, wo die Menschen sich wiederfinden und nicht zu Terroristen werden müssen, um die Welt zu verbessern!

Für heute bin ich

Ihr

Dr. Roman Schreiber,

glücklich, wieder in der Champagne zu sein!

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

Ich musste ein paar Tage Zeit zum Luftholen nehmen - Ein ganz persönlicher Beitrag

6. Dezember 2008

Im Euro-Sommer 2008 traf ich mich zum ersten Mal seit fast 20 Jahren mit meinem Bruder. Es lag stets nichts außer der räumlichen Distanz zwischen uns, auch wenn ich jetzt auf tragische Weise erfuhr, dass das nicht von allen so gesehen wurde. So wie ich meinen 1.3/4 Jahre älteren Bruder immer sah, war alles was wir je für einander taten oder entgegennahmen, selbstverständlich. Da brauchte gegenseitig nicht sonderlich „Danke“ gesagt, oder ein Antrag auf 'Gehör' gestellt werden. Trotz von anderen wohl so empfundener zeitweiliger Funkstille (obwohl wir doch stets per Telefon miteinander verbunden waren, wenn auch nicht täglich), war ich meinem Bruder niemals gram! Ich konnte (und wollte) also am Rande seiner Beerdigung vor wenigen Tagen nicht wirklich nachvollziehen, was die anderen dachten und mir Schulter klopfend meinten sagen zu müssen!

In diesem Sommer holte er mich vom Bahnhof Thionville ab, um über die Grenze dann nach Deutschland an die Saar in ein schönes Hotel zu fahren, wo er mit seiner Frau, also meiner Schwägerin und unserer Mutter, ein paar Tage auf einer kleinen Deutschland-Tour verweilten. Wir fuhren nicht zu schnell in seinem offenen Mercedes und passierten innerorts auf einer Brücke eine Gruppe junger Menschen, die auch die schöne Landschaft genossen. „Guck mal, da fährt der Nikolaus!“ rief ein sicher etwas vorlautes Mädchen und die ganze Horde johlte und winkte. Ich winkte zurück. Ich war gemeint, weil mein langer, weißgrauer Bart und die noch viel längeren, weißgrauen Haare mich als den Nikolaus im Sommer verrieten...

Einen Tag später, in den letzten Minuten dieses Kurztrips, der einen besonderen Hintergrund hatte, verursacht durch unsere große Hundeschar, die wir niemandem, noch nicht einmal meinem Bruder oder der ganzen Familie für längere Zeit zumuten wollten, saßen wir auf der Bahnhofsterrasse wieder in Thionville und warteten auf meinen Zug, der mich umständlich zurück in die Champagne bringen sollte. Da kam der Wirt der Gaststätte nochmals hinaus und bat mich um ein 'Autogramm von ZZ-Top'... Was ich natürlich unter Hinzufügung des Namens des Autogrammsammlers gerne erfüllte... „Pour Bernard par ZZ-Top, Thionville, 20.06.08“... Wir scherzten noch etliche Male danach über Skype und per Kamera über diese lustigen Begebenheiten, die man mit mir immer einkalkulieren muss.

Mein Bruder war ein Banker im Berufsleben und natürlich gehen fast 40 Jahre in einer solchen Tätigkeit nicht ganz spurlos an einem vorbei. Das sage ich jetzt völlig wertfrei. Jemand wie ich, der dagegen die gleiche Zeitspanne ausschließlich als freier Einzelkämpfer verbrachte, ist bei allen Ähnlichkeiten im Charakter, ein, oberflächlich betrachtet, ganz anderer geworden. Ich hatte den Vorteil in unserer Jugend, dass mein ja stets etwas älterer Bruder viele Dinge schon ausprobierte, die ich dann entweder gar nicht mehr versuchen musste oder sie nach ihm leichter meistern konnte. Auch darum bin ich zu dem geworden, der ich heute bin!

Ich hätte ihm gegönnt, vielleicht noch 20 Jahre das Leben zu genießen, dass er sich mit seiner Frau so schön aufgebaut und ausgemalt hatte. Ich wollte nicht erneut Recht behalten, als ich ihn wieder und immer wieder auf seine ungesunde Lebensweise ansprach! Vor allem wollte ich nicht so schnell Recht bekommen. Ich wusste ja, dass ich Recht hatte, und er wusste es auch: „Aber wenn es denn so weit ist, dann soll es so sein, dann habe ich wenigstens bis hierhin gelebt!“ Das sagt man so leicht in Tagen, wo es allen um einen herum richtig gut geht. Die Tränen bleiben bei den Zurückgelassenen.

Schade! Dieser Nikolaus-, dieser ZZ-Top-Verschnitt, dieses John Lennon- oder Bin Laden-Ebenbild und von mir aus Jesus-Ersatz, oder neuer Don Quichotte, ich hätte sehr gerne noch viele Male mit Dir, mein lieber Bruder, so gelacht wie im Sommer 2008!

Eine so nicht geplante Deutschlandvisite

7. Dezember 2008

Vor rund 20 Jahren leistete ich einen etwas irrwitzigen Schwur: Ich wollte niemals zurückkehren in meine Heimatstadt Lübeck, nie wieder nach Deutschland. Ein ebenso verrückter, weil so nicht zu erwartender Anlass, ließ mich meine damals ausgesprochenen Worte vergessen; ich hatte vor wenigen Tagen meinen knapp zwei Jahre älteren Bruder auf seiner letzten Reise zu begleiten. Das war so natürlich nicht geplant und wie grausam musste diese Situation erst für unsere Mutter sein, die fast 87-jährig dann die Frage stellte: „Warum er und nicht ich?“ Und alle anderen fragten natürlich auch. Komisch, dass offensichtlich NUR ich die Antwort kannte!

Eine kleine, eigentlich traurige Story genau dazu passend, bringt den geneigten Leser dieser Zeilen auch der Antwort näher: Eines Tages kam der Coca Cola-Repräsentant für das Gebiet Ostholstein, Scharbeutz etc. in das Geschäft, wo mein Bruder nicht nur seine Getränke kaufte. Da fragte der Verkäufer dieses Marktes den Coca Cola-Mann, "Sagen Sie mal, könnten Sie auch 5 Ltr. Kanister mit Coca für uns organisieren?" - Die Antwort des Coca Cola-Mannes war: "Wieso, ist Herr S..... Ihr Kunde?"... Es hatte sich herumgesprochen, dass mein Bruder ca. 3 - 4 Liter Coca Cola pro Tag, in den letzten 10 Jahren also rund 10.000 Liter Coca Cola getrunken hatte...

Mehr brauche ich intelligenten Menschen doch wohl nicht zu erklären, wenn 'Sie' dann sich noch vorstellen, dass ein Sargnagel nach dem anderen durch die Lunge gezogen wurde und die Berge Süßigkeiten ihn schon in die Nähe vom späten Elvis brachten, obwohl,

ganz so auffällig aufgeschwemmt war er nicht, wenn ich mit ihm über Skype und per Kamera korrespondierte und mich über seine Ernährung ausließ. Ja, er verspottete mich geradezu und biss gewöhnlich noch in einen schönen Keks in den Stunden des Vormittags, wenn meine Frau mich zu unserer 'zweiten morgendlichen Safrunde' vom Computer abrief...

Ich hatte also keine Vertreter von Coca Cola, Marlboro oder Haribo während dieser speziellen Trauerfeier gesehen; er war ein Logenbruder, so war die ganze Angelegenheit durchaus würdig. Und weil ich so ein hartnäckiger Bursche bin, keinen verbalen Fight mit der lieben Verwandtschaft (und auch sonst) scheue, wurde die 'Gemeinde der Unwissenden' etwas kleiner. Zunächst erfuhr ich große Ignoranz, innerhalb von knapp 14 Tagen neigte sich die Waage der Vernunft gewaltig in Erstaunen, "Wie köstlich doch der Gemüsesaft aus... war!" Weil ich mich natürlich entsprechend versorgte während dieser Zeit, wenn auch mit etwas mangelhaftem, aber normalem Equipment, und stets für alle Anwesenden eine kleine Kostprobe bereithielt! Bei meiner Abreise versprach man mir, in meinem Sinne an dieser Form der Ernährung, also möglichst täglich frische, rohe Obst- und Gemüsesäfte (!) zu trinken, weiter festzuhalten!

Auf genau dieser Rückreise brachte mich dann mein letzter deutscher Halt ins Bremer Parkhotel... Und welch ein Wunder, dort schwamm ich im herrlichen Pool und weil die Gegenstromanlage einige so schön kräftige Düsen hatte, empfahl ich einer vorbeischwimmenden älteren Dame, diese gleich als kleine

Rückenmassage... "Nein, ich darf keinen Druck dieserart auf mich zulassen", meinte sie wohl. "Habe schon zwei Beipässe..." Ein nettes Wort gab das andere und ihr 81-jähriger Mann, der 'Schulmediziner' war, wie sie stolz bemerkte, stellte sich in wenigen Sätzen der Konversation als offensichtlich absoluter Laie vor, was die Folgen unzureichender, falscher Ernährung angeht. Er hatte zwar jahrzehntelang mit Prothesen an verstümmelten Gelenken, auch zum Teil durch Kriege hervorgerufene Verletzungen zu tun... „Ohne die Schulmedizin würde ich heute nicht mehr leben!“ sagte die alte Dame. „Die Schulmedizin ist nichts anderes als die Weiterentwicklung der Naturmedizin“, entgegnete ich. „Vielleicht hätten Sie mit einer richtigen Ernährung die Schulmedizin und die Operationen gar nicht gebraucht?“ legte ich noch einmal nach. - „Mangelnde Bewegung“ war das Argument des alten Herrn Schulmediziners für Arthritis, und er zog ruhig seine Bahnen im wohltemperierten Wasser. Wenn ich meine Deutschlandreise böse hätte beenden wollen, hätte ich ihm vor allem 'gute geistige Gesundheit' gewünscht! - Es geht NUR um die Erneuerung unserer stets in uns absterbenden Zellen! Das gelingt NUR mit frischem organischen Wasser und das liefert uns ausschließlich frisches rohes Obst und Gemüse, richtig bereitet natürlich!

Keine noch so perfekte, vielleicht sogar überteuerte Versicherung nimmt einem Versicherten die Verantwortung für den eigenen Körper und die Ernährung ab. Was nützt es, wenn, wie im Falle meines Bruders, das Krankenhaus in Neustadt /

Ostsee nicht präpariert ist für eine Operation am Herzen, ja wenn in mehr als zwei Stunden wohl (genauer habe ich besser nicht recherchiert) versucht wird, den innerlich Verblutenden für einen Transport in die 40 Minuten entfernt liegende Lübecker Universitätsklinik 'zu stabilisieren'. Dort war zwar alles vorbereitet für eine OP, doch den Weg schaffte mein Bruder nicht mehr! Hätte man ihn sofort 'in die Röhre' geschoben, um zu schauen 'was denn wohl in seinem Körper los ist'... Es nützt nichts klagende, fragende Worte an Niemanden zu richten. Wir würden nur Achselzucken als Antworten von den Schulmedizinern erhalten, und „Wir haben doch alles versucht!“

Angeblich war sein Blutbild so hervorragend, wie er immer wieder lachend betonte, obwohl schon seit einigen Jahren ohne Galle lebend und sich von allem ernährend, was ihm schmeckte... Keine Safttherapie der Welt hätte auf den Punkt genau sein Desaster verhindert, wenn er zum Beispiel an seinem tragischen, letzten Morgen nur meinen frischen Saft und keine Coca Cola getrunken hätte. Klar. Aber hätte er vielleicht schon einmal 10 Jahre früher an ein paar gar nicht so dumme Worte seines sich mit dem Thema 'gesunde Ernährung' befassenden etwas jüngeren Bruders gedacht, ich bin mir sicher, ich könnte heute Abend mit ihm den FC-Bayern-Sieg in der Fußball-Bundesliga richtig ausführlich im Skype-Chat analysieren, und noch in etlichen Jahren ebenso!

Sein Tod ist für mich Verpflichtung, noch besessener an all diejenigen heranzutreten, die als Politiker in der Verantwortung stehen und ich werde um eine wirkliche Reform des Bewusstseins um gesündere Ernährung

kämpfen, was gleichzeitig zum besseren Allgemeinzustand der Gesellschaft führen wird. Es geht um die Umkehr des Irrglaubens, dass industriell gefertigte Nahrungsmittel unserem Körper Leben spenden können. Tatsächlich erhalten diese denaturierten Produkte für einige Zeit unser Leben, aber nach rund 50 Jahren spätestens beginnen die Folgen 'uns alle' in die nächsten Stationen dieser Irrsinnskette zu treiben, zu den Ärzten und Apothekern, den anderen Handlangern der Pharmaindustrie. Der Teufelskreis schließt sich und obwohl sehr viele Menschen aus diesem Kreis von diesem System ganz gut leben, es ist ein zynischer Weg des Lebens, der viel angenehmer, leichter, damit lebenswerter beschritten werden könnte, wenn man sehr früh in der Familie, im Kindergarten, in der Schule, mit der Information über die Bedeutung der richtigen Ernährung beginnt und diese dann auch erfährt. Auf den ersten Blick ist das heute sogar teurer, als es sich die Fast-Food-Junkies in dieser angeblich modernen Welt vorstellen können. Vor allem ist eine gesunde Ernährung zunächst etwas zeitaufwendiger. Aber wenn nicht wir selbst, wer sollte dann Zeit für unseren Körper haben? Langfristig würde eine gesündere Bevölkerung automatisch eine Senkung der Kosten des ganzen Systems nach sich ziehen! Von den Krankenkassen müssen ganz andere Ansätze und Impulse für die Versicherten kommen, als nur 'ernährungswissenschaftliche Phrasen' in Hochglanzbroschüren. Der normale Bürger braucht angeblich immer Programme, gesteigert natürlich, als völlig Unbeholfener, eine Selbsthilfegruppe. Dann geben wir ihm doch einen Ernährungsfahrplan vor,

wenn er schon so 'doof' ist, und nicht von selbst auf die Idee kommt, nachdem er mal in den Spiegel schaute! Ja, ich werde auch diese Geldverschleudernden Institutionen angreifen müssen, um noch einiges zu bewegen!

Etwas anderes fiel mir sehr störend während dieser kleinen Deutschlandvisite auf. Nicht einmal in und um die Bahnhöfe von Paris lungert eine solche, alkoholisierte Mischpoke von Gesindel herum wie in Lübeck, Hamburg und Bremen, den Stationen, die ich auf meiner Reise auf deutschem Boden per Bahn passierte. Diese verhärmten, versoffenen Gesichter, diese hoffnungslosen Gestalten! Im Zug von Lübeck nach Hamburg war ich noch nicht einmal im 1. Klasse-Abteil sicher vor angetrunkenen Pennern und einer wilden Horde jugendlicher Schüler! Es war ein mehr als unangenehmer Abschnitt meiner Reise, über den ich mich noch separat an die Verantwortlichen der Bundesbahn wenden werde. Es gab nämlich überhaupt keine Kontrollen im Zug. Ich habe nicht eine Aufsichtsperson innerhalb einer Stunde Fahrzeit gesehen! Klar, Herr Mehdorn musste ja das Jahresgehalt dieser früher mal als 'Schaffner' bekannten Berufsgruppe (ein-) streichen, damit er einen höheren Gewinn für mögliche Investoren ausweisen kann. Dass er nur die evtl. etwas negativeren Zahlen von seinem Hauptquartier aus Berlin nach Nürnberg zur Bundesagentur für Arbeit transferierte, haben die Herrschaften im verantwortlichen Ministerium noch nicht erkannt! - Und für diesen ganzen Irrsinn und für diese Idioten... will ich Revolution machen, als Romanschreiber? (Fragte ich mich... nicht zum ersten

Male.) - Und eigentlich vielleicht gerade auch doch! - Baute sich später bei meinem abschließenden 'freundschaftlichen Geschäftstreffen' im Bremer Parkhotel in mir auf... Die gerechte Verteilung in unserer Welt läuft immer weiter aus dem Ruder! Dagegen müssen die noch Sehenden ankämpfen; dagegen müssen die noch Verstehenden sich auflehnen! Und darum ist es besonders in diesen Tagen richtig schön, aus den Mündern einiger verantwortlicher Politiker einige Formulierungen zu vernehmen, die ich in etwa schon vor Wochen oder Monaten genau diesen Politikern per E-Mail auf den Schreibtisch knallte. (Lesen 'Sie' mal nach in meinem Blog!) Da hänge ich doch sehr gerne einige weitere Stunden meiner Zeit hinein, wenn auch nur wenige dieser Zunft bislang das Format besaßen, und einem Bürger mit kritischer Zunge antworteten. Egal, sie zeigen mir ja mit ihren Worten via Satellit, dass 'wir auf einer Welle senden'... Wunderbar. Das ist Motivation pur, weiter zu machen! Sogar für einen, der das ganze Desaster 'Deutschland' zum Glück nur von außen betrachten muss...

Gesendet: Donnerstag, 11. Dezember 2008, 10:26

An: waltraud.woff@bundestag.de

Betreff: **Ein kleiner Gruß zum Nachdenken...**

Guten Tag, sehr verehrte Frau Wolff!

Eine so nicht geplante Deutschlandvisite

Vor rund 20 Jahren leistete ich einen etwas irrwitzigen Schwur: ... 'Deutschland' zum Glück nur von außen betrachten muss...

Ihr

Dr. Roman Schreiber

Und diesen kleinen Reisebericht verschickte ich nun nicht nur an alle deutschen Bundestagsabgeordneten, so ihre Internet-Verbindung funktionierte (!), sondern außerdem an alle AOK - Kontakte, die ich nur mühsam aufspüren konnte. Schließlich lagen aber Hunderte dieser Meldungen den Damen und Herren aus dem Krankenkassenwesen direkt auf den Schreibtischen, bzw. auf deren Bildschirmen. Natürlich kam nicht eine einzige Antwort von den Krankenkassen, außer den automatischen Weiterleitungen, weil man sich im Urlaub befand, oder aus anderem Grund das Büro nicht besetzt war.

Einige Bundestagsabgeordnete gingen allerdings auch mit wenigen netten Worten auf die persönliche Tragik in diesen Zeilen ein.

Und dazu passend ist der kabarettistische Jahresrückblick im ZDF u. a. mit Günter Schramm zu erwähnen, dem ich genau diese E-Mail auch gesandt hatte. Der bezog sich tatsächlich auf das Elend, dass, so wörtlich "Cola und die Nahrungsmittelindustrie verursacht" - Wunderbar!

Doch zuvor musste ich auch von dort eine Antwort 'erzwingen', denn in meiner Mail vom

Mittwoch, 12. November 2008 21:13 Uhr

schrieb ich

An: isa-fritz@Georg-Schramm.de

unter dem

Betreff: **Schade...**!

Guten Abend,

zufällig schaue ich auf Ihre E-Mail-Adresse, weil ich mir gerade einmal wieder die Mühe mache und allen deutschen Bundestagsabgeordneten 'ins Gewissen

schreibe'. Das sind 600+ Meldungen, und es ist zwar ziemlich einfach per Klick getan, aber ich muss auch stets die richtige Anrede finden, das zieht sich! Und so taucht 'mein Favorit' aus der deutschen politischen Kabarettszene, der gute Georg Schramm, im Verzeichnis unter 'i' auf. 'I' wie... = ?. 'S' wie = schade, träfe ja eigentlich besser. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Millionenpublikum auch gleich Millionen E-Mails verschickt, die in eben solcher Zahl dann von Ihnen beantwortet werden... Schade, dass die 'scharfe Zunge' sich nicht persönlich per simplen Klick zumindest äußerte, egal wie. Vielleicht wird er es wohl so wie Ringo in einer alten Simpson-Folge halten, wo er sagte und irre aktiv war: "und wenn es 20 Jahre dauert, ich antworte jedem Fan"! ... Und 'heute', bittet der gute Ringo seine treuen Anhänger "ihn doch bitte nicht mehr zu belästigen"... Schade, oder?

Beste Grüße aus der Champagne,
Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Die Isa Fritz antwortete dann mit wenigen freundlichen Worten, dass der Georg Schramm tatsächlich sehr intensiv die einkommenden Mails liest, nur einfach nicht die Zeit findet, auf alle persönlich einzugehen. Ok, das wird wohl so sein... Darum schrieb ich erneut:

Gesendet: Montag, 17. November 2008 13:44
An: isa-fritz@Georg-Schramm.de
Betreff: **Viele Grüße an den alten Gniesgnattel**
Guten Tag liebe Isa!

Ist Isa denn überhaupt weiblich? Bei Fritz wäre es ja eindeutiger! Danke für ein Lebenszeichen. Ich finde es in der heutigen Arbeitswelt so traurig, meistens nur größte Ignoranz zu erfahren, darum ja meine ironischen Worte. Es ist doch ganz egal mit wem man korrespondiert, wenn man nicht zufällig den ganz persönlichen Draht hat, verpufft 'alles'. Ich bin ja ein so

alter Knabe, ich lebte schon zu Zeiten, da nahm man den Hörer hoch und hatte zumindest das Büro des UNO-Generalsekretärs in New York am Ohr, wenn man etwas wollte! Oder einen Chefredakteur der Washington Post... oder, oder, oder... Vor 30 Jahren rief ich eine über die Auslands-Auskunft erhaltene Telefonnummer des Managers von Led Zeppelin in London an, Peter Grant. Ich erbat fünf Tickets für ein noch gar nicht offiziell stattfindendes Konzert und erhielt diese nur auf meine Zusage hin, bevor der das Geld technisch erhalten hatte. Oder ein anderes Beispiel, als Student am Bodensee, 1974, da spielten die Rolling Stones mal wieder in München. Die Abendpost in München angerufen, 2 Tickets erbeten, am Montag. Freitags war das Konzert. Die schickten mir die Karten, weil ich versprach, das Geld zu schicken. Was ich natürlich blitzartig tat! Und selbst noch vor rund 10 Jahren war es etwas besser als heute: Als Bill Clinton noch Präsident war, ja da schrieb der sogar zurück und bedankte sich 'persönlich' für einen Gruß... Okay, per vorgefertigter Karte, aber immerhin. Und selbst das Office von Toni Blair...

Übrigens, der Chefankläger aus Den Haag hat sich doch tatsächlich meines 'Falles' angenommen:

"Verstoß gegen die Menschlichkeit etc." Genau dort sollte der gute Herr Schramm oder der Herr Dombrowski mehr als einhaken! Die 'Werte', wie wir es auch immer nennen wollen, die leider überall den Bach herunter gegangen sind!

Also, viele Grüße an den alten Gniesgnattel... da weiß ich schon wieder nicht, ob man so ein Wort überhaupt so schreiben kann. Ich hoffe, dass ich noch nicht in die Anstalt gehöre!

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Die vom Schicksal erzwungene Pause in unserer Korrespondenz belebte ich dann mit meinem sonntäglichen Gruß an sehr viele Menschen:

Gesendet: Sonntag, 7. Dezember 2008 10:36

An: isa-fritz@Georg-Schramm.de

Betreff: **Nur ein kleiner sonntäglicher Gruß...**

den ich jetzt genau SO an rund 600+ Bundestagsabgeordnete und verantwortliche Politiker sende. Sie sehen, ich habe 'zu tun'...

und es antwortete die Linke zuerst, wie immer!

Von: Marcus Wagner, Büro Wolfgang Neskovic (MdB)

[wolfgang.neskovic.ma02@bundestag.de]

Gesendet: Dienstag, 9. Dezember 2008 18:59

Betreff: Re: **Nur ein kleiner sonntäglicher Gruß...**

Sehr geehrter Herr Dr. Roman Schreiber,

bei Marx gibt es eine Textstelle, wo er auf das Lumpenproletariat und dessen destruktive Rolle zu

sprechen kommt. Die Passage ist äusserst grob und ich teile sie nicht, ich werde mich aber in den nächsten Tagen bemühen, sie ausfindig zu machen und lasse Sie Ihnen dann zukommen.

Mit freundlichem Gruß

Mark Wagner

Von: Kersten Naumann [mailto:kersten.naumann@bundestag.de]

Gesendet: Donnerstag, 11. Dezember 2008 9:14

Betreff: Re: Ein kleiner Gruß zum Nachdenken...

Sehr geehrter Herr Dr. Schneider,

vielen Dank für Ihre Mail, die ich im Namen von Kersten Naumann an die ernährungs- und verbraucherschutzpolitischen SprecherInnen der Fraktion DIE LINKE weitergeleitet habe. Bereits in der 14. WP hatte sich Kersten Naumann als agrarpolitische Sprecherin der Linken für eine stärkere politische Befassung mit gesunder Ernährung, eine bundesweite Aufklärung darüber beginnend bereits im Schulalltag und vor allem dem Angebot gesunder Nahrungsmittel eingesetzt. Zu damaliger Zeit jagte ein Lebensmittel-skandal den nächsten (BSE; Dioxin; Tiermehle etc.). Auch heute noch ist nach dem Skandal vor dem Skandal. Das ist nur eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist, was kann der Verbraucher selbst tun - und dazu benötigt er Wissen und Informationen über Auswirkungen von bestimmten Lebensweisen, Inhaltsstoffen, Suchtverhalten etc. ...

Ein Cola-Konsum von mehreren Litern pro Tag ist wirklich sehr ungewöhnlich. Über das Schicksal Ihres Bruders möchten wir unser Bedauern ausdrücken, ist er letztendlich einem Konzern zum Opfer gefallen, der

für uns aufgrund seiner Mittel und Methoden (z.B. in Schulen, in Afrika...) auf die schwarze Liste gehört.

Mit freundlichen Grüßen

S. Voigt

Dr. Sabine Voigt

Büroleiterin im Büro Kersten Naumann MdB DIE LINKE.
Vorsitzende des Petitionsausschusses im Deutschen Bundestag

... natürlich musste ich darauf etwas ausführlicher antworten:

Gesendet: Donnerstag, 11. Dezember 2008 11:46

An: Kersten Naumann

Betreff: Ein Gruß zurück!

Sehr verehrte Frau Dr. Voigt!

Danke für Ihre netten Zeilen! - Auch wenn mein Name Schreiber ist, und nicht Schneider. Ähnlich wie 'der Schneider von Ulm', wollte mein Bruder mir etwas 'weismachen', dass man ohne Galle ein so 'ungesundes' Leben ungestraft führen (und dabei wohl auch noch fliegen) kann. Ich erhielt nicht nur dieses Mal Recht; aber so hatte er wenigstens sein erstes und einziges Rennen in überzeugender Manier gegen mich gewonnen! Es geht nicht um die 'Dummen', die sich nicht belehren lassen. Es geht tatsächlich um die Unwissenden und es beginnt im Kindergarten und in den Schulen!

Ich hatte zunächst eine Geschäftsidee für die USA mir ausgedacht, weil ich die fetten hässlichen Menschen besonders dort in 'meinem' New York nicht mag, und formulierte für Hillary Clinton schon vor mehr als 2.1/2 Jahren ein Wahlprogramm (da hatte sie sich noch gar nicht als Präsidentschaftskandidatin beworben) für ein

gesünderes Amerika, mit 'nur' 100.000 neuen Jobs allein beim Start dieser Initiative... Ich muss Ihnen nicht sagen, dass Politiker sich häufig als allwissend begreifen, die von außen keine Tipps gebrauchen - sehr häufig allerdings auch abgeschirmt werden durch die sie begleitenden Personen, auch wiederum aus 'Dummheit'. Das ist fast ein anderes Thema und greift doch auch in meine kleine Message.

Natürlich wäre eine ähnliche Aktion auch für Deutschland und Europa denkbar, aber für mich ist das 'hier' fast schon zu kompliziert; denn ich hatte mich natürlich auch schon einmal an die sich eigentlich mit diesem Thema befassende deutsche Industrie gewandt. Da passt dann wieder das Wort 'Dummheit' besser, als Unkenntnis...

Ich glaube ja nicht, dass aus der Opposition heraus eine solche Aktion wie sie mir vorschwebt, Früchte tragen kann, weil die Mehrheit der 'anderen' eine solche Initiative abblocken würde, weil die guten Gedanken nicht von ihnen selbst kamen...

Ich muss und will sehr gerne den LINKEN ein großes Kompliment machen! Ob das nun Sie sind, oder der Büroleiter des Herrn Bisky oder des Herrn Neskovic; die haben alle sehr freundlich mit mir Kontakt und nicht erst seit dieser jüngsten Mail. Während auf die so genannten Etablierten natürlich genau das passt, was ich im letzten kleinen Absatz erwähnte. Das reicht ja auch schon! Oder noch besser ist dann der Grüne Herr Ströbele, der 'fordert gleich Lösungen' von mir, (so vor Wochen) wo die Weltwirtschaft 'Kopf steht' und er, bzw. sämtliche Politiker der Welt sprachlos vor dem

Scherbenhaufen der sie beschleißenden Managerkaste stehen!

Wer weiß, vielleicht kommen wir zumindest einmal über einige E-Mails dazu, uns mit dann kompetenten Herrschaften aus den 'unser Ernährungs-Problem' tangierenden Ministerien über eine ähnliche Idee für Deutschland zu unterhalten?

Pardon, da ist dann letztlich (leider oder zum Glück) so viel 'Geld' im Spiel, wenn es sogar über staatliche Aktionen liefe, dass ich mehr als blauäugig wäre (um nicht 'dumm' zu sagen), wenn ich diese Gedanken 'for nothing' preisgebe... Ich habe jetzt auch nur zu Ihnen 'laut gedacht'...

Für den Augenblick nur beste Grüße aus der Champagne

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

P.S. Die local telephone number ist doch tatsächlich mein Geburtsdatum (23.6.48); haben Sie von einem solchen Zufall schon einmal gehört? Ich noch nicht! Es beweist aber zumindest, dass ich kein Greenhorn mehr bin, und schon 'einiges' sagen darf, mit 'Altersbonus'...

Ich habe die Antwort auf jede Gesundheitsreform

Gesendet: Montag, 15. Dezember 2008 10:38

An: AOK-Bundesverband@bv.aok.de

Betreff: **Ich habe die Antwort auf jede Gesundheitsreform: Fangen Sie bei sich mit einer Veränderung Ihrer Ess- und Lebensgewohnheiten an!**

Guten Tag, sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!

"Ich habe die Antwort auf jede Gesundheitsreform: Fangen Sie bei sich mit einer Veränderung Ihrer Ess- und Lebensgewohnheiten an!" So beginnt mein Vorwort in meiner 'Manhattan Saft-Therapie', und es endet mit: "Es liegt an Ihnen selbst, weise Worte für sich nützlich einzusetzen. Ich finde, es ist nicht schlimm dumm zu sein, es ist viel schlimmer an diesem Zustand nichts zu ändern."

Meinem eigenen Bruder konnte ich nicht auf die richtige Spur helfen, selbst mit ständigen Hinweisen über seine eigene, völlig ungesunde Lebensweise nicht. Darum nehme ich seinen Tod für mich als Verpflichtung, noch intensiver zu kämpfen für das Bewusstsein aller Menschen, dass es NUR unsere Ernährung ist, die uns ein lebenswertes Leben ermöglicht. Genau darum ist es so wichtig zu verstehen, welche Nahrungsmittel wir zu uns nehmen müssen, um ein gesundes Leben zu führen. Wir müssen die Zusammenhänge erkennen, die Reaktionen begreifen, die schlechte, ungesunde Nahrungsmittel in unserem Körper auslösen. Im Grunde brauchten die meisten Menschen (ich meine die Erwachsenen, die im täglichen Alltagsstress ihren Mann oder die Frau zu stehen haben) nur einmal

kritisch in den Spiegel schauen! Die Gesichter: blass, fahl, ohne 'Leben'; und dann erst die Körper!

Es gibt ganz simple Lösungen, die den Menschen nur bewusst gemacht werden müssen. Beginnend in den Kindergärten, den Schulen. Das Thema 'richtige Ernährung, gesünder Leben' geht uns alle an. Es wäre mehr als ein Schritt in die richtige Richtung, eine Initiative auch in den Betrieben zu starten, die sämtliche bei Ihnen Versicherten erreichen und zum Umdenken bewegen müsste. Da das häufig nur mit finanziellen Anreizen zu schaffen ist, liegt eine Beitragshöhe, die gekoppelt ist an eine 'gesunde Lebensweise', mehr als auf der Hand.

Dass ein Raucher mehr Kosten im Gesundheitssystem (es müsste ja eigentlich Krankheitssystem heißen) verursacht, als ein Vegetarier, liegt ziemlich deutlich auf der Hand. Aber das gilt auch für Übergewichtige, die überdimensional die Etats der Krankenkassen belasten, im Vergleich mit Menschen die auf ihre Gesundheit achten. Solidarität wird häufig nur als Einbahnstrasse gesehen. Darüber wäre an anderer Stelle zu diskutieren.

Ich möchte Ihnen nachfolgend einen kleinen Reisebericht einer eigentlich sehr traurigen Reise senden, die in Ihnen den gleichen Zorn über das bestehende System hervorrufen sollte, wie es mich trieb, gerade eine ähnliche E-Mail an sämtliche der über 600 deutschen Bundestagsabgeordneten gesandt zu haben: „Eine so nicht geplante Deutschlandvisite“

100.000 neue Jobs (und mehr!)

Aus dem Bwußtsein, dass es für unsere Zivilisation nur eine Zukunft geben kann, wenn diese gesünder aussieht, als es in der Realität leider der Fall ist, entwickelte ich ein Geschäftsmodell, dass bei intelligenter Umsetzung und mit der geballten Kraft der hinter dieser Idee dann stehenden Organisation, für 100.000 neue Beschäftigungsverhältnisse sorgen könnte! Doch wie sollte ich es anstellen, um die Idee nicht einfach aus der Hand zu geben, und am Ende nur einen dankenden Händedruck zu erhalten?

Gesendet: Montag, 15. Dezember 2008 11:51

An: Zentrale@arbeitsagentur.de

Betreff: **Vielleicht 100.000 neue Jobs (und mehr!)...** / (By the way: Ihre Formulare sind eine Katastrophe, da kann man ja noch nicht einmal einen Text versenden!)

Guten Tag, sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren der Geschäftsleitung!

Ich wollte Ihnen gerade einmal über Ihr im Internet angebotenes Formblatt ein paar Gedanken zu vielleicht 100.000 neuen Arbeitsplätzen äußern, doch schon der kleinste Kontakt zu einem Hause wie dem Ihrigen, damit einer deutschen Behörde, läßt mich fast wieder zurückziehen... Dennoch, ein letzter Versuch: Vielleicht 100.000 neue Jobs (und mehr!)... Ich schrieb kürzlich per e-mail u. a. an den Bayrischen Ministerpräsidenten Seehofer:

„Der Inhalt, den ich Ihnen noch einmal ausdrücklich ins P.S. schrieb, bezüglich 100.000 neuer Jobs, der gilt nach wie vor! Das schrieb ich Ihnen schon, als Sie noch in Berlin für die Ernährung verantwortlich waren! Es ist keine Hexerei, es ist nur das Besinnen auf die Natur und dann eben mit der Natur leben, nicht

dagegen, und entsprechende Konzepte in die heutige Realität übertragen. Man muss nur ein wenig Visionen haben! Ich denke, es sollten sich baldigst einige kompetente Mitarbeiter z. B. aus dem Gesundheits-, Wirtschafts-, und Kultusministerium mit mir zusammensetzen, um genau DAS zu erreichen, was möglich ist: eine aufgeklärtere Bevölkerung, eine gesündere Bevölkerung, und einige Tausend Arbeitsplätze mehr (allein in Bayern; in ganz Deutschland, ja in Europa weit mehr), die Nürnberg entlasten und allen zu Gute kommen!“

Ferner schrieb ich u. a. auch an eine Abgeordnete der Linken im Deutschen Bundestag etwas konkreter, weil wir uns zuvor sehr nett über anderes unterhielten:

“Ich hatte zunächst eine Geschäftsidee für die USA mir ausgedacht, weil ich die fetten hässlichen Menschen besonders dort in 'meinem' New York nicht mag, und formulierte für Hillary Clinton schon vor mehr als 2.1/2 Jahren ein Wahlprogramm (da hatte sie sich noch gar nicht als Präsidentschaftskandidatin 'beworben') für ein gesünderes Amerika, mit 'nur' 100.000 neuen Jobs allein beim Start dieser Initiative... Ich muss Ihnen nicht sagen, dass Politiker sich häufig als 'allwissend' begreifen, die von außen keine Tipps gebrauchen - sehr häufig allerdings auch abgeschirmt werden durch die sie begleitenden Personen, auch wiederum aus 'Dummheit'. Das ist fast ein anderes Thema und greift doch auch in meine kleine Message. Natürlich wäre eine ähnliche Aktion auch für Deutschland und Europa denkbar, aber für mich ist das 'hier' fast schon zu kompliziert; denn ich hatte mich auch bereits an die sich eigentlich mit diesem

Thema befassende deutsche Industrie gewandt. Da passt dann wieder das Wort 'Dummheit' besser, als Unkenntnis...

Ich glaube ja nicht, dass aus der Opposition heraus eine solche Aktion wie sie mir vorschwebt, Früchte tragen kann, weil die Mehrheit der 'anderen' eine solche Initiative abblocken würde, weil die guten Gedanken nicht von ihnen selbst kamen... Wer weiß, vielleicht kommen wir zumindest einmal über einige e-mails dazu, uns mit dann kompetenten Herrschaften aus den 'unser Ernährungs-Problem' tangierenden Ministerien über eine ähnliche Idee für Deutschland zu unterhalten?

Pardon, da ist dann letztlich (leider oder zum Glück) so viel 'Geld im Spiel', wenn es sogar über staatliche Aktionen liefe, dass ich mehr als blauäugig wäre (um nicht 'dumm' zu sagen), wenn ich diese Gedanken 'for nothing' preisgebe... Ich habe jetzt auch nur zu Ihnen 'laut gedacht'... Für den Augenblick nur beste Grüße aus der Champagne

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel. 0033.3262.23648

P.S. Die local telephone number ist doch tatsächlich mein Geburtsdatum (23.6.48); haben Sie von einem solchen Zufall schon einmal gehört? Ich noch nicht! Es beweist aber zumindest, dass ich kein Greenhorn mehr bin, und schon 'einiges' sagen darf, mit 'Altersbonus'..." - Und nun wieder direkt an die Damen und Herren der Bundesagentur für Arbeit: Vielleicht lesen Sie für sich heraus, einmal auf mich zuzugehen? Ich bin sehr gespannt!

Meine 'Roadmap To Freedom'

Ja, ich war fleißig! Natürlich, wie immer. Doch „sinnlos“, wie mein Sohn meinte? Ich glaube nicht! Die Europäische Kommission, die Länder die mit dem Thema Israel / Naher Osten ganz direkt etwas zu tun haben, die erhielten diese nachfolgende 'Idee' präsentiert, sämtliche Botschaften Israels, natürlich das Weiße Haus, die UN, usw. usw. Nur wenige Antworten erhielt ich, gezielt auf diese Thematik; aber das war ja zu erwarten. Das Denken braucht länger und das Umsetzen noch einmal 60 Jahre... Vielleicht erlebe ich es ja noch?

Meine 'Roadmap To Freedom'

30. Dezember 2008

Eine auf den ersten Blick sicher nicht jeden Beifall erheischende Idee hatte ich schon seit Jahren. Sicher auch bei meinen Lieben zunächst mehr spaßig zwar geäußert, aber immerhin schon mal so ähnlich formuliert: Israel einfach einpacken, zuvor Grund und Boden an die Araber verkaufen, um dann ein paar Tausend Kilometer westwärts, genau in Texas, wieder neu anzusiedeln! Und da die Meldungen über die erneut steigende Zahl von Attentaten in und um diese Region Palästina ebenfalls anwuchsen, dachte ich, wäre es doch ein schöner, friedlicher Abschluss des Jahres, an alle deutschen Bundestagsabgeordneten und zudem an alle involvierten Regierungen der Welt diese Meldung zu verkünden! Das tat ich dann auch:

Von: Dr. Roman Schreiber

Gesandt: Dienstag, 30. Dezember 2008, 12:23

An: angela.merkel@bundestag.de

Betreff: **Meine 'Roadmap To Freedom'**

Sehr verehrte Frau Dr. Merkel!

Eine so in alle Welt getragene Botschaft, vielleicht etwas 'strange', schicke ich Ihnen zuerst; und danach an Ihre Kollegen. Ich bin der Meinung, man sollte sich ruhig mit so einem etwas (aus deutschen Mündern) gewagten Gedanken anfreunden. Israel wurde vor dem Hintergrund eines schlechten Gewissens der Welt zunächst toleriert und hat nur Kriege gebracht. Das wird niemals in der heutigen Konstellation ein Ende finden! Darum lesen Sie einmal, welche Lösung es praktisch sofort geben könnte. Hätte ich jetzt 'Endlösung' geschrieben, wären schon wieder einige zusammengezuckt; wie man in Ihrem Lande ja sowieso nicht mehr jedes Wort gebrauchen darf, ohne es zuvor mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland abgestimmt zu haben, oder? Wenn man richtige Lösungen will, muss man bei einer Krankheit an den Krankheitserreger, bei einem anderen Übel muss man natürlich auch an die Wurzel des Übels gelangen. Worte und Taten reichen in Nahost schon längst nicht mehr! Aus der Sicht der arabischen Welt ist Israel kein Friedensbringer, nicht wahr? Also, gibt es doch für einen klugen Israeli nur die folgende, blutfreie Straße des Friedens zu befahren, in Richtung... >Texas!

Für heute herzliche Grüße aus der Champagne
Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Tel.0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

Anlage:

Meine 'Roadmap To Freedom'

Ich möchte das Jahr 2008 mit einer fantastischen Idee beenden. Diesen so oft gehörten Begriff 'Roadmap To Freedom' wollte ich mir von Google ein wenig beleuchten lassen. Nicht besonders fruchtbar waren die Ergebnisse: Genauso wenig sinnvoll wie die immer wieder seit Jahren vorgeschlagenen neuen Lösungen zum Frieden im Nahen Osten. Generell müssen wir also festhalten: Alles waren nur leere Sprechblasen und hohles Geschwätz von sich wichtig machenden Politikern, die stets mit Blickrichtung auf ihre eigene Wählerschaft, egal wo in der Welt, unhaltbare Hoffnungen weckten und unrealistische Versprechungen abgaben.

Seit 60 Jahren existiert der moderne Staat Israel in der heutigen Form, in dieser 'Völkergemeinschaft'. Sein Zustandekommen will ich nicht tiefer beleuchten, doch nur bemerken, dass schon 12 Stunden nach der Proklamation des Staates Israel die ersten Bomben auf diesen einseitig ausgerufenen neuen Staat fielen! 60 Jahre im Dauer-Kriegszustand mit allen Nachbarn, welch großartige Lebensperspektive! Und niemand war in all den Jahren in der Lage, eine Lösung vorzuschlagen, die allen Seiten endlich Frieden in dieser Region bringt.

Ausgerechnet ich - könnte manch jüdische Organisation, besonders aus Deutschland, aufschreien - als gebürtiger Deutscher, erdachte mir schon vor etlichen Jahren einen Plan, der immer drängender ausgesprochen werden muss! Und heute, vor dem Hintergrund der größten Weltwirtschaftskrise seit Menschen Gedenken ist die Realisierung dieser - zugegeben auf

dem ersten Blick - etwas verrückten Idee geradezu zwingend! Es ist nicht nur die einzige Möglichkeit viele Tausend Menschenleben zu retten, sondern es bietet den Israelis und allen Juden in der Welt, eine einmalige Chance, etwas wirklich Großes für die Weltgemeinschaft zu schaffen: Ein einzigartiges Zeichen für wirkliche Friedensliebe! Ein großartiges Beispiel für die stets von allen, und besonders von denen die sich mit der Geschichte der Juden befasst haben, bewunderte Geschäftstüchtigkeit und den Fleiß dieser Menschen. Und es wäre zudem ein Einfordern an die USA, wie ernst es mit der Friedensabsicht dieser Nation tatsächlich bestellt ist, denn es ist auch ein einmaliges Angebot in Richtung Ankurbelung deren Wirtschaft, damit der Weltwirtschaft, aber zum ersten Mal nicht mit einem Rüstungsprogramm, sondern ausschließlich mit einem zivilen Großprojekt!

Es geht dabei um nichts anderes als die Umsiedlung des ganzen Staates Israels, einige Tausend Kilometer westwärts! Auf den gleichen Breitengrad sogar, in den gleichen Ausmaßen wie aktuell, wobei ja nicht nur die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika hilfreich wäre, sondern auch der in Teilen davon abgeschriebene Text der israelischen Verfassung. Beide enthalten nämlich keine festgeschriebenen Grenzen. Texas liegt auf dem gleichen Breitengrad wie das heutige Israel. Texas bietet einen geradezu idealen Platz für dieses gigantischste Programm der Menschheit. Noch nicht einmal 3% der Fläche Texas wäre Israels neues 'Staatsgebiet'. Die Bürger von 'Neu Israel' könnten abstimmen, ob sie der offiziell 51. Staat der USA sein wollten, der sie im Grunde ja seit den

letzten 60 Jahren schon sind, oder auf dem Papier weiter 'unabhängig' bleiben möchten. Diese so genannte Unabhängigkeit hat heute übrigens den idiotischen Preis, dass man in diesem Flecken der Welt den höchsten pro Kopf Anteil für Verteidigung ausgibt! Das würde man sich zukünftig auch ersparen.

Also konkret:

Die arabische Welt legt ihre Dollar-Beilliarden zusammen und kauft Israel den Staat Israel ab. Jeder Baum, jeder Briefkasten, jede Laterne, jede Dachziegel. Alles! Zu einem fairen Preis. (Nicht zu von Bankern und Immobilienmaklern erneut falsch eingeschätzten Werten! Die Folgen haben wir ja nun alle weltweit auszubaden!) Und dieses Geld nimmt nun jeder Israeli und investiert in der neuen Heimat, in 'New Israel', in genau diese Dinge, die ihm vordem lieb und wert waren.

Palästina darf sich dann in ein gemachtes Nest setzen und zeigen, dass es auch aus fleißigen Menschen besteht, die nicht nur Steine schmeißende, hasserfüllte Jugendliche und Raketen und Bomben zündende Erwachsene hervorbringt. Die texanische Wüste wird als 'New Israel' genauso erblühen, wie es Tausende Kilometer östlich die fleißigen Juden aus aller Welt in den 60 Jahren zuvor beisspiellos vormachten. Die Mexikaner, die zuvor illegal in die Vereinigten Staaten kamen, und natürlich alle anderen Mittel- und Südamerikaner auch, die sind alle herzlich eingeladen mitzuhelfen, den neuen Staat Israel innerhalb der nächsten, sagen wir mal, 10 Jahre aufzubauen. Das wäre ein realistischer Zeitplan für diese gigantische Aktion. Gut, damit sich der

zukünftige Präsident der USA, Barack Obama, innerhalb seiner möglichen insgesamt 8 Jahre Zuständigkeit eine solche Aktion auf seine Visitenkarte schreiben kann, reichen evtl. auch 8 Jahre.

Die Welt hätte ein wirkliches Friedensprojekt, an dem alle mitarbeiten können. Israel hätte sich einen Friedensplatz erkaufte und wird dafür noch besonders belohnt und gut bezahlt. Die Araber hätten sich einen ewig schmerzenden Giftpfeil aus ihrer offenen Wunde gezogen. Die USA, und damit die ganze Welt, hätten ein überdimensionales, vor allem seriös finanziertes Konjunkturprogramm. Das Flüchtlings- und Emigrantenproblem an der Grenze zu Mexiko wäre für die USA ebenso mit einem Schlag gelöst!

So wie nicht alle Moslems in und um Mekka leben können und wollen; so wie nicht alle Katholiken in und um Rom und dem Vatikan auf ewig verweilen; so brauchen auch die Juden nicht alle für immer in oder um Jerusalem wohnen. Etwas loslassen, was einem sowieso nur sehr zweifelhaft gehört, ist eigentlich keine große Tat! Die den Israelis heiligen Stätten werden natürlich von der internationalen Staatengemeinschaft geschütztes Territorium, wo selbstverständlich jeder Jude, wie jeder andere Interessierte auch, zukünftig ungehinderten Zutritt erhalten muss! Welch großartige Perspektive für die Tourismusbranche: Jeder Jude kommt einmal im Jahr an die Klagemauer nach Jerusalem eingeflogen und beweint den hohen Preis den er zahlte, aber auch erhielt, für diesen großartigen Akt des Friedens!

Und Texas, wo bekanntlich alles immer größer als anderswo ist? Ist Texas nun Gewinner oder Verlierer?

Wollten die Texaner so viele geschäftstüchtige Juden in ihrer Nähe haben? Ich glaube, die Texaner wären nicht gram über ein gutes Geschäft. Ihre Sandwüsten gegen gute, von den 'Neu Israeliten' rein gewaschene arabische Petrodollars einzutauschen, auf diese Idee hätten sie eigentlich als clevere Amerikaner längst selber kommen können, ja müssen!

Am Ende dieser ganzen Aktion erhalten dann alle in Verantwortung Beteiligten einen kleinen Anteil an einem besonderen Welt-Friedenspreis...

Bitte, 'Ihr lieben Verantwortlichen', fangt umgehend mit der Umsetzung dieser Ideen an!

Gesendet am Dienstag, 30. Dezember 2008 13:24, u. a. an:

'post@bka.gv.at'

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Faymann!

'leonor.ribeiro-da-silva@ec.europa.eu'

Sehr verehrte Frau Ribeiro Da Silva!

'johannes.laitenberger@ec.europa.eu'

Sehr geehrter Herr Laitenberger!

'benita.ferrero-waldner@ec.europa.eu'

Sehr verehrte Frau Ferrero-Waldner!

'pia.ahrenkilde-hansen@ec.europa.eu'

Sehr verehrte Frau Ahrenkilde-Hansen!

'comm-web@ec.europa.eu'

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!

An: 'cristina.gallach@consilium.europa.eu'

Sehr geehrter Herr Solana!

Betreff: **Meine 'Roadmap To Freedom' - A translation into English will follow soon**

Gesendet am Dienstag, 30. Dezember 2008 ab 16:14; an alle Dienststellen und Botschaften Israels, sämtliche Regierungen in der Region und natürlich beteiligte Staaten wie den USA und die Vertreter der EU und UN. usw.:

My 'Roadmap To Freedom'

Dear Mr. Solana!

A message like this, perhaps something 'strange', I send into the World, so I send also to you. I feel it's not a mistake to speak out some daring thoughts (even with a German mouth). The state Israel was first tolerated before the background of a bad conscience of the World and brought during 60 years only wars. That will never find an end in the today's constellation! Therefore you should read which solution practically it could give immediately. If I would have written 'final solution' now, again, someone would already twitched; as anyway no-one in Germany cannot use each word in these days, without having it before co-ordinated with the Central Council of the Jews in Germany, or? If you want a correct solution, you must fight against the illness at the pathogen; with another evil you must naturally also reach the roots of that evil. Good words and acts will bring no changes in the Middle East! From the view of the Arabian world Israel is not a peace-bringer, or? For an intelligent Israeli there remains only the drive on a blood-free road of peace towards... >Texas!

For today cordial greetings from the Champagne
Yours

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Attachment:

My 'Roadmap To Freedom'

I would like to terminate the year 2008 with a fantastic idea. This so often heard term 'Roadmap To Freedom' I wanted to light up a little by Google. Particularly the results were not fruitful: Just as those again and again since years suggested little meaningfully new solutions to the peace in the Near East. Generally we must hold thus: Everything were only empty speech blisters and hollow twaddle of importantly making politicians, who only had the line of sight on their own constituency, on all the same places in the world, woken untenable hopes and delivered unrealistic promises.

For now 60 years the modern State of Israel exists in the today's form, as a member of the 'international community'. I do not want to light up its conclusion, but only want to remember that already 12 hours after the proclamation of the State of Israel the first bombs fell on this new proclaimed state! 60 years in the continuous state of war with all neighbors, what a great perspective of life! And nobody was in all the years in a position to suggest a solution which finally could bring peace to all sides in this region.

Particularly I as a native German, some Jewish organization especially from Germany could proclaim, devised already some years before a plan, which must be expressed ever urgent! And today, before the background of the largest world economic crisis since human's memory, the realization of these - admitted on the first view - something 'kooky' ideas are almost compellingly! It is not the only possibility to save many thousand human lives, but it offers to the Israelis and all Jews in the world, a unique chance to create

somewhat really important for the world community: A singular indication of real love of peace! A great example of always by all admired business skills and the diligence of these humans, particularly for those who were concerned with the history of the Jews. And it would be besides a claim to the USA, how seriously it is actually with the peace intention of this nation, it is also an exclusive unique offer setting their economics in motion, therewith the world economy, but for the first time not with a arms program, but with a civilian large-scale project!

Thereby it goes nothing else as of the whole resettlement of the State of Israel, some thousand kilometers westward! Even on the same degree of latitude, in the same extents as current, whereby not only the Constitution of the United States of America would be helpful, but also the text of the Israeli Constitution, copied in parts of it. Both contain no fixed borders. Texas is on the same degree of latitude as today's Israel. Texas offers an almost ideal place for this most gigantic program of mankind. Still not even 3% of the surface of Texas would be of Israel's new 'national territory'. The citizens of 'New Israel' could vote whether they officially would become the 51. State of the USA, which they are in fact already during the last 60 years, or if they would like to remain further as 'independent', on the paper. This independence has today an asinine high price: the Israeli spends the highest per head expenditure in the world on defense! That amount would also be saved in the future.

Thus concretely:

The Arab world folds up its dollar quadrillions and buys from Israel the territory of the State of Israel. Each tree, each mail box, each lantern, each roofing tiles. Everything! At a fair price. (Not again wrongly estimated at values by bankers and real estate agents! We have already to pay for the consequences now all world-wide!) And this money takes now each Israeli and invests in the new homeland, in 'New Israel', into exactly these things, which were heretofore dear and worth.

Palestine may set itself into a made nest but then it can point to the World that they also consist of industrious humans, who do not only exist of stones throwing, hate-fulfilled young people and rockets and bombs firing adults. The Texan desert becomes as 'New Israel' exactly the same booming area, as thousands of kilometers east the industrious Jews from all over the World made it unparalleled in the 60 past years before. The Mexicans, who came before illegally into the United States, and naturally all other Central and South Americans also, those are all cordially invited to help building the new State of Israel within the next, lets say, 10 years. That would be a realistic schedule for this gigantic action. Well, so that the future President of the USA, Barack Obama, can write within his possible 8 years of competence such an action on his 'calling card', possibly 8 years are enough.

The world would have a real peace project, in which all can cooperate. Israel would have acquired a peace place and was still particularly recompensed for it and paid well. The Arabs would have pulled themselves an

eternally hurting poison arrow from their open wound. The USA, and thus the whole world, would have an oversized, above all, respectably financed economic stimulus package. At a stroke the refugee and emigrant problem on the border to Mexico would be likewise solved for the USA!

As not all Muslims can and want live in and around Mecca; as not all Catholics want to stay on eternal in and around Rome and the Vatican; thus also the Jews did not need to live always in or around Jerusalem. To release something, which belongs to someone anyway only very doubtfully, is actually not a large act! The holy places of the Israeli become protected territories of the international community of states, where naturally each Jew, as well as every other interested person, must have unhindered admission! What a great perspective for the tourism industry: Each Jew comes once a year flown in to the Wailing Wall in Jerusalem and weeps the high price which he paid, in addition, received, for this great act of the peace!

And in Texas, where, as well known, everything is ever larger than elsewhere? Is Texas now winner or loser? Did the Texan want to have so many skillful Jews in their proximity? I believe the Texan would not be cross about a good business. To exchange their sand deserts against good Arab Petrodollars, now washed clean by the 'New Israelite', as clever Americans they could or should have come on this idea earlier, from alone!

At the end of this whole action all the involved responsible person will receive a small part of a special World-Peace-Award... Please, 'You Dear

Responsible Persons', begin immediately with the conversion of these ideas!

Und was machte Israel zur Jahreswende 2008 / 2009? Dieses sich seit ihrer Existenz mit nichts anderem als dem Überleben in ihren willkürlich gesteckten Grenzen befassende Land bombardierte zunächst den Gaza-Streifen, also einen Teil des geteilten Palästina. Okay, von dort kamen die kleinen gebastelten Spielzeug-Raketen immer näher auf das Gebiet Israels, weil die Menschen dort unter unzumutbaren Bedingungen hausen! Es bleibt diesen Menschen dort nur Revolte! Und danach marschierte die Israelische Armee in den Gazastreifen ein, den sie ja erst vor gut zwei Jahren geräumt hatte... Genau SO sieht ein Friedensplan im Nahen Osten aus. Aber leider nur in den Köpfen von Kriegstreibern!

**Zum guten Schluss noch etwas zum Schmunzeln:
Wie viel Bier ('Dummheit') braucht das Land?**

Von: Dr. Roman Schreiber
[mailto:romanschreiber@romanschreiber.com]
Gesendet: Sonntag, 7. Dezember 2008 21:48
An: Binding Lothar
Betreff: **Nur ein kleiner sonntäglicher Gruß...**
Wichtigkeit: Hoch

Guten Tag, sehr geehrter Herr Binding!

„Eine so nicht geplante Deutschlandvisite“

Von: Binding Lothar [mailto:lothar.binding@bundestag.de]
Gesendet: Freitag, 19. Dezember 2008 01:01
Betreff: AW: Nur ein kleiner sonntäglicher Gruß...

Sehr geehrter Herr Schneider,

Danke für Ihren Gruß. Sie sehen wie sehr es sich rächt wenn man seine Schwüre bricht.

Viele Grüße und ein geruhsames Weihnachtsfest,

Ihr

Lothar Binding

Welch intelligenter Kommentar eines aber immerhin antwortenden Volksvertreters, der allerdings zur Nachtschlafenden Zeit wohl das eine oder andere 'Binding-Bierchen' zu viel intus hatte?:

Gesendet: Freitag, 19. Dezember 2008 09:15
An: Binding Lothar
Betreff: **Ein kleiner Gruß zurück**

Wenn ich jetzt wie folgt schreiben würde:

"Guten Morgen, sehr geehrter Herr Henninger!"

... wie würden Sie reagieren? - Wenn ich 'Binding' höre, fällt mir auch gleich meine Zeit, vor sehr vielen

Jahren, in Hessen ein... Die konkurrierende Biermarke hieß wohl Henninger. - Ein Schreiber schreibt, während ein Schneider vor einigen Jahren, auch besonders in Hessen, einige Großbanken kräftig an der Nase herumführte...

Als Schreiber meiner Zeilen wollte ich Sie und Ihre rund 600 Kollegen aus dem Bundestag nur aufmerksam machen, auf eine Fülle von Problemen, die, von außen betrachtet, in den wenigen Augenblicken, wo ich mich in Deutschland aufhielt, schon sehr deutlich wurden... Und ich weiß nicht, was jetzt mehr schmerzt? Dass die Zahl der Ignoranten (also der Nichtschreiber / Nichtantworter) durch einen Schreibenden geringer geworden ist, aber die Zahl der... - wie soll ich denn so eine 'reife Leistung' von Ihnen höflich deuten? - ... ??? ... (Ich will Ihnen überhaupt nichts Böses! Im Gegenteil!) ... größer wurde?

Okay, die Absen­dezeit war 01:01, vielleicht wollten Sie zusätzlich noch dokumentieren, wie 'rund um die Uhr' Sie für das gemeine Volk aktiv sind...?

Es ging natürlich NICHT um Schwüre! (Obwohl, das passt nun auch wieder mehr zur Hessen-SPD...! - Aber Sie sind ja zum Glück aktiv in Baden-Württemberg. Dort durfte ich einmal Betriebswirtschaft studieren, am Bodensee. Tolle Zeit! Verheiratet mit einer Schwäbin aus Ebingen = hatte mir meine ersten 1,5 Mio. DM Verlust eingebracht und sehr viele Nerven gekostet! Lange her, auch zum Glück!)

Ich hatte mich noch einmal kurz auf Ihre Seite im Deutschen Bundestag begeben: 'Aufbau eines Schallplattenantiquariats'... Das interessiert mich als

Romanschreiber doch viel mehr, als Ihre Fähigkeiten, aus Problemen den Kern herauszulesen. Ich schreibe u. a. seit 2003 an einem richtigen 'Monsterwerk' und denke, wenn ich irgendwann einmal bei rund 35.000 DIN A4 Seiten angekommen bin, dass ich dann 'das dickste Buch der Welt' geschrieben habe! Aktuell bin ich bei über 20.000 Seiten meiner 'Ultimate Music Encyclopaedia'. Eigentlich wäre das Werk, dass ja nie fertig werden muss und auch gar nicht abgeschlossen werden kann, mehr als druckreif, und wenn sich jemand auf meine Seiten traut, der kann tatsächlich auch nur zu einem ganz bestimmten Thema ein speziell für ihn dann hergerichtetes kleines Buch erstellen lassen! Im Grunde wirklich ein "Buch auf Anforderung" (aus dem großen Ganzen), wenigstens hat das auch mein Verleger so begriffen.

Vielleicht haben Sie zu diesem Thema 'Musik' etwas Sinnvolles beizusteuern, aus alten Aufzeichnungen Ihres Schallplattenantiquariats? (Nicht nur, um Sie am Ende bei mir in eine andere, Ihnen gerechter werdende Kategorie zu stecken!)

Beste Grüße aus der Champagne, wo ein viel edleres Getränk entsteht. Oh, das wäre auch noch eine 'Freudsche Anrede' gewesen, "Guten Tag, Herr Champagner".

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne/Frankreich Tel.0033.3262.23648
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/>

P.S. Die örtliche Telefonnummer, 23648, ist mein Geburtsdatum. Ein irrer Zufall, oder? Sie sehen, dass

ich zumindest kein Greenhorn mehr bin und das Geschriebene schon fast einen Altersbonus besitzt.

Von: Binding Lothar [lothar.binding@bundestag.de]

Gesendet: Mittwoch, 31. Dezember 2008, 01:30

Betreff: AW: Meine 'Roadmap To Freedom'

Sehr geehrter Herr Schneider,

vielen Dank für Ihre Mail und den Vorschlag unter dem P.S. Wenn wir beide allein über die Welt bestimmen dürften, könnten wir das so machen...

Noch schnell vor dem Jahreswechsel:

Ihnen allen einen guten Rutsch und alles Gute in 2009, natürlich Gesundheit - das Wichtigste - Zufriedenheit und das Quäntchen Glück, das jeder gut gebrauchen kann...

Nun muss ich Sie noch um etwas sehr unhöfliches bitten: da ich den Grundsatz habe: "keine erste Kontaktaufnahme ohne Antwort", bin ich gezwungen, jeden Austausch zu einem definierten Ende zu führen, denn es wenden sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger an mich und mein Mailberg wird oft überhoch... Deshalb möchte ich mit dieser Mail unseren Austausch beenden.

Wenn sich unsere Wege einmal in Heidelberg kreuzen, können wir unseren Dialog vielleicht am Rande einer Veranstaltung fortsetzen.

Viele Grüße, Ihr Lothar Binding

Dass dieser 'freundliche Trottler' wieder meinen Namen falsch schrieb, also mich erneut als 'Herr Schneider' ansprach, ist ihm kaum zu verzeihen, schon gar nicht sein dämlicher Wunsch, der Beendigung der E-Mail-

Konversation. Es roch doch sehr gewaltig nach 'Muffengängertum' = Nur nicht die Nase zu sehr in den Wind strecken! Also musste ich erneut einige Zeilen an diesen fleißigen Bundestagsabgeordneten richten:

Von: Dr. Roman Schreiber

[romanschreiber@romanschreiber.com]

Gesendet: Mittwoch, 31. Dezember 2008, 09:57

An: Binding Lothar

Betreff: **RE: Meine 'Roadmap To Freedom'**

Noch ein letztes Mal 'Guten Tag', sehr geehrter Herr Binding!

Ich weiß nicht so recht, wo ich Sie einordnen soll. Zum zweiten Mal sprechen Sie mich nun mit 'Schneider' an... Ich glaube, dass ist sogar noch unhöflicher, als sich beim Thema 'Juden' auf dem von Ihnen so elegant begründeten Hasenfussweg aus dem Staube zu machen! Ich sprach Sie zuletzt mit 'Henninger' an, um Sie 'aufzuwecken'. Vielleicht sollten Sie Ihre Nachtaktive 'Arbeitszeit' doch besser nutzen. Ein ausgeschlafener Abgeordneter ist sicher sinnvoller zu gebrauchen, als ein völlig verwirrter, dem ich nur gute geistige Gesundheit wünschen kann! Oder ist das Thema 'Ernährung' auch kein Feld, auf dem Sie sich wohlfühlen? Schauen Sie bei mir einmal nach unter: <http://manhattanjuiceclinic.com/>

Ihr

Dr. Roman Schreiber

51000 Chalons En Champagne / Frankreich

Tel.0033.3262.23648

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

Schluss / The End